Zum
Schneebergischen
Gesang-Buch
gehöriges
Gebeth-
und
Communion-
Buch,

Woraus man Morgens und Abends
bey Beicht- und Abendmahl-gehen und an-
derer Zeit und Noth den barmhertzi-
gen GOTT anruffen
kan.

Schneeberg,
Verlegts Carl Wilhelm Fulde, Buchhändl.
1730.

2

Morgen- und Abend-Gebete auf jeden Tag in der Wochen.

Hertzens-Seufftzer um wahre Andacht recht zu beten.

Weil ich will beten Gott, zu dir,
So sende deinen Geist zu mir/
Auf daß da werde mit Andacht
All mein Gebet vor dich gebracht.

Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Hertzens für dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser, Ps. 19, 15.

Morgen-Seegen am Sonntag.

Ps. 5, 4. HErr/ frühe wollestu meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken und darauf mercken.

GOTT Vater mein Schöpffer! O wie heilig ist der Tag an welchen wir dich hören, dir dienen, und deiner Ruhe nachdencken, und selbsten eine heilige Ruhe geniessen sollen: Ich komme von der Ruhe und gehe zur Ruhe, geruhet habe ich heute in deinen Armen, dafür dancke ich dir, diesen Tag wollest du in meinen Hertzen ruhen, darüber freue ich mich. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach deinen Vorhöffen: Lege dein Wort in mir, laß mich insonderheit den Sabbath heiligen in meinen Hertzen, auch mit allen meinen Thun geben dir was GOttes ist, und weil du ohne diß nichts liebest in uns als dein eigenes gute, das du in uns würckest, so würcke in uns kräfftiglich und kröne alsdann dein eigen Werck, das du in uns würckest, denn ein einig Werck das du GOtt würckest ist besser als alles was alle Welt von Anbegin gewürcket hat: Laß deinen Geist auf mir zwiefältig ruhen. Wenn ich mit dem Zöllner in deinen Vorhoff stehe, so sey mein erstes Wort alsdenn wie itzo: GOtt sey mir Sünder gnädig.

GOTT Sohn mein Heyland, dieser Tag ist auch deine, an dem bist du aufferstanden, ach laß mich heute auffstehen von dem Irrthum zur Wahrheit, von der Sünde zur Heiligkeit, von Trauren zu der Zufriedenheit, ich lege mich heute an deine Brust, lege du dich selbst in mein Hertz: Du

bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, ach laß mich dich und dein Reich recht erkennen, laß die Frucht deines bittern Leidens und Sterbens, die Krafft deiner Majestätischen Erhöhung, laß den Trost des Heiligen Geistes mein Theil und mein Heyl seyn.

GOTT Heiliger Geist mein Tröster, der Tag ist auch dein Tag, an welchen du sichtbarlich bist ausgegossen worden: Ergiesse dich heute über mich, giesse dich heute in mich, ruhe auf mir mit deinen Gaben mañigfältig: Zeige mir an diesen Sonntag die Sonne der Gerechtigkeit und Heyl unter derselben Flügeln; Laß mir dein Wort durch die Ohren ins Hertz dringen: Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbey kommen, so laß es nun auch lichte werden in meinen Hertzen, daß ich in deinen Licht sehe das Licht, gieb mir einen vollkommenen Verstand, das Gute, und das Böse wohl zu unterscheiden, befestige mich im Glauben, reinige mich in der Busse, laß mich bedencken daß man in Christenthum es niemals so weit bringen könne, daß man keiner Ubung und Besserung bedürffe, gieb daß ich meine Prüfung nicht spare biß zur unruhigen Kranckheit, oder auf morgen meine Busse verschiebe. Erbaue mich in der Liebe, bessere mich im Leben, tröste mich in Anfechtungen, leite mich in alle Weißheit, laß mich zunehmen in der Gedult, hilff meiner Schwachheit auff, mehre mein Gedächtniß, stärcke meinen Verstand, streite du selbsten wider alle meine Feinde: Bereite mich zu einen seligen Sterben.

Heilige Dreyfaltigkeit, heilige mich heute durch und durch: Mache dir einen Tempel in mein Hertz: Wohne bey mir und bleibe in mir, erhalte mein Hertz bey dem einigen, daß ich deinen Nahmen fürchte: Stehe mir bey wider den listigen und mächtigen Teufel, wider die feindselige und verführische Welt, wider mich selbst, und hilff mir du dreyeiniger GOtt alle drey überwinden. Sey auch eine starcke Hülffe der Lehrer, und eine grosse Krafft in den Hertzen der bösen und guten Hörer; Bekehre jene, seegne diese, laß alle Lehrer seyn ein Fürbild der Kirchen im heiligen Leben und Wandel, laß dein Evangelium verkündigt werden in der gantzen Welt, es sey nicht Ephraim wider Manasse noch Manasse wider Ephraim, noch die beyde wider Juda: Deiner Widerwärtigen Anschläge müssen werden wie die Verwirrung zu Babel. Laß unsere Gottesfurcht nicht Heucheley seyn, und mein Gottesdienst nicht Menschen Werck. Erhöre uns in allen was wir heute in denen Kirchen-Gebethen für uns und andre erbitten werden: Behalte alle

Frommen in einer heiligen Ruhe, biß wir noch eine Ruhe finden, welche dem Volck GOttes vorhanden ist: Amen.

Du hast, o GOtt, an diesen Tag das Licht
Für Wasser, Erd und Himmel zugericht;
So sey doch auch ein helles Licht in mir,
Bring in mir, der ich Erd, was himmlisch für,
Damit ich armer Erden-Kloß
Die Seel von eiteln reisse loß.

Abend-Seegen am Sonntag.

Ps. 91. Der HERR wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln.

O Heiliger Vater des Lichts. Es ist abermahls Abend worden, und die Finsterniß der Nacht überfällt uns, du Heiliger in Israel, du HErr unser GOtt, hast gantz gnädiglich mit uns gehandelt. Ich will verkündigen daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und kein Unrecht an ihm ist. Er ist unser GOtt, und wir das Volck seiner Weyde, und Schaafe seiner Heerde: Ach! daß wir dir gehorchet hätten, als gehorsame Schaafe! Aber, ach! wir haben mehr der Stim̃e der Welt und des Fleisches gefolget! Ach! verbirg nicht das liebliche Angesicht deiner Gnaden in der finstern Nacht, sondern um der Fürbitte und des blutigen Verdienst JEsu CHristi willen, vergieb mir alle meine Missethat. Steure durch deinen mächtigen Arm den Fürsten der Finsterniß, den Teufel, mache alle seine Anschläge wider uns zu nichte, bewahre uns auch für schädlichen Kranckheiten, und für einen bösen und schnellen Tod. Du bist mein Schirm, du wollest mich für Angst behüten, daß ich errettet gantz frölich rühmen könne, Sela. Laß deine Gnade alle Abend, und auch diesen Abend über uns neu werden: Vollführe das gute Werck das insonderheit du heute bey uns angefangen, zu deines Nahmens Ehre, und zur Heiligung und Seligkeit unsrer sündlichen Seele: Laß mich allezeit acht haben auf mein verführisches Fleisch, seinen Versuchungen und der Welt Reitzungen zu widerstehen, welches ein sicherer Weg zum Christenthum ist. Erinnere mein Hertz durch den heiligen Geist; Gieb daß ich durch den Glauben die Welt überwinde, meinen Leib betäube, und durch Mäßigkeit, Gedult und Tödtung der bösen Begierde, über das Böse herrsche: Mache meinen Leib zu einem Tempel des heiligen Geistes, und meine Seele zu einen getreuen Bewahrer der Zucht, Erbarkeit und Reinigkeit. Zeige in ihn die Liebe zu dir und zu meinen Nächsten, und mehre in mir den Glauben an JEsum CHristum: Laß mich nicht einschlaffen, ich

habe,

habe mich denn geprüffet, ob ich in der Gottseligkeit zu- oder abgenommen: Laß deine heiligen Engel, die dienstbaren Geister, bey uns bleiben und ein feuriges Lager umb unsern Leib und Seele, Ehr und Gut aufschlagen: O du Hüter Israelis wache in und vor uns, laß uns ruhig einschlaffen aber nicht im Todt entschlaffen; Schütze uns für Feuer- und Wassers-Noth und allen schädlichen Ungewittern. Segne die Regierung unser Obrigkeit, daß unter ihren Schatten und Schirm deine Gemeine grüne; Wahrheit, Gerechtigkeit und Friede einander küssen. Beschütze die Frommen wider die Gewalt der Gottlosen: Mache gesund diejenigen so in schweren Kranckheiten zu dir ruffen, tröste die unschuldig Gefangene und erqvicke die in der Schule der Anfechtung zu dir schreyen, sey eine feurige Mauer um diese Stadt. (Ort) Bewahre uns als ein Häußlein im Weinberg und eine Nachthütte in den Kürbis-Gärten: Wir empfehlen uns dir gütiger GOtt diese Nacht zu deinen heil. Gnaden- und Liebes-Arm, schlaffen darinnen sanfft ein, und erwarten um JEsu Fürbitte halben des morgenden Tages mit Freuden, Amen.

Schleuß dich o Hertzens-Tempel zu,
Denn GOtt hat in dir seine Ruh,
Die Uberschrift steht an der Thür:
GOtt Vater, Sohn und Geist ist hier. Amen.

Morgen-Seegen am Montag.

Ps. 27. HErr höre meine Stimme wenn ich ruffe, sey mir gnädig und erhöre mich: Mein Hertz hält dir für dein Wort, ihr solt mein Antlitz suchen, darumb suche ich auch HErr dein Antlitz.

Der HErr seegne mich und behüte mich, der HErr erleuchte sein Antlitz über mich, und sey mir gnädig, der HErr erhebe sein Antlitz auff mich, und gebe mir seinen Frieden, Amen in JEsu Nahmen, Amen.

HErr GOtt Vater, und HErr meines Lebens, Allmächtiger ewiger GOtt, dir gebühret Majestät und Gewalt Herrlichkeit, Sieg und Danck; denn alles was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein, und dein ist das Reich, und du bist erhöhet über alles zum Obersten. Du bists allein, du hast gemacht den Himmel, und aller Himmel Himmel mit allem ihrem Heer, die Erde und alles was darauff ist, das Meer und alles was darinnen ist; Du machest alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an. Ich dancke dir, und rühme den Nahmen deiner Herrlichkeit. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Nahmen, du Allerhöchster, denn du hast Leben und Wohlthat an mir gethan. Du hast mich behütet, wie einen Aug-Apfel; Ich verkündige diesen Morgen solche deine Gnade; laß nun ferner meinen Mund dei-

deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich. Vergib mir alle meine Sünde: Besonders wende von mir die Strafen, so ich verdienet, wenn ich jemand geärgert oder betrübet habe. Ich habe dich, der du mich erschaffen, entrüstet, und vergessen des ewigen GOttes, der mich gemacht hat. Ich muß mich schämen, daß ich an dir gesündiget habe; aber, wasche mich von meinen Sünden, und reinige mich von meiner Missethat, die groß ist, durch das Blut JEsu Christi. Behalte mir meine Sünde nicht. Bitte du selbst für mich, HErr JEsu, daß die Handschrifft, die wider mich ist, ausgetilget werde. Verlaß mich nicht, und ziehe deine Hand nicht von mir ab. Laß meinen Leib und meiner Seel, auch den Meinigen kein Ubels begegnen, und keine Plage zu meinem Hause sich nahen. Behüte mich für Schande und Schmach. Laß mich nicht auf dem Weg der Sünder treten, und also dein Hertz von mir wenden. Laß mich nicht meines Hertzens Dünckel und Eigensinn nachwandeln. Verhenge nicht, daß dieser Tag oder diese Woche ein unglücklicher Tag oder Woche sey. Laß mich gutes zu thun, nicht aufschieben biß morgen. Thue mir wohl, denn ich bin nach deinen Nahmen genen̄et. Mein GOtt, sey mir freundlich und fördere das Werck meiner Hände. Im Nahmen meines GOttes werff ich mein Panier aus, in diesen ersten Wochen-Tag. Befiehl deinen heil. Engeln, daß sie mich behüten, an allen Orten und auff allen Wegen. Dein Seegen begleite mich in allen meinen Thun. Behüte mich, HErr, und sey mein Schatten über meiner rechten Hand, sende mir Hülffe vom Heiligthum und stärcke mich aus Zion. Erfülle alle meine gottseligen Anschläge. Stärcke mich mit dem Geist der Weißheit, des Raths und der Erkäntniß. Laß mich Gnade finden für dir und für den Menschen. Regiere mich heute und allezeit, daß ich in allen meinen Fürnehmen deinem Wort folge. Wenn ich einen Willen in mir mercke zur Besserung, so laß mich solches als eine Stim̄e des Ertz-Hirten Christi JEsu annehmen. Behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen. So offt mir ein Glücke vorstößt in dieser Woche, so laß michs ansehen als eine Probe, die du mit mir, mein GOtt, anstellest. Solte ein Unfall nach deinem H. und verborgenen Willen über mich verhenget werden, so lindere alles, hilff mir kräfftiglich, und laß mich es annehmen als ein Mittel der Busse und der künfftigen Vorsichtigkeit. Laß mich solchen mit Christlicher Gedult überwinden. Laß meine Feinde seyn wie ein Nacht-Gesicht im Traum, und

nim̃ mich in deinen Schutz wider sie. Lege auf unsern Fürsten, deinen Gesalbten, Lob und Schmuck eines glücklichen Regiments. Schütze und seegne meine Freunde mit mir väterlich. Gib diesen Ort deine heil. Wächter, du Hüter Israels, daß sie uns bewahren vor allem Ubel. Erhalte uns dein Wort und alle treue Lehrer desselben. Thue wohl den gutthätigen Hertzen. Erbarme dich mit grosser Erbarmung aller derer die ich dir besonders vortrage, und nahmentlich vor dir bringe. Die Elenden und Krancken so anruffen erhöre, und hilff ihnen. Umbgürte die Traurigen mit Freuden. Errette die Seelen der Armen, Angefochtenen und Schwachgläubigen. Schaffe Gericht denen, die unrecht leiden. Wenn endlich unsere Tage in diesem Leben ein Ende nehmen sollen, so behüte uns für einen bösen und schnellen Tod, und versammle uns zu den Geistern der vollkommenen Gerechten, Amen.

GOtt der du heut geschieden hast
Der ob- und untern Wasser-Last,
Und auch den Himmel ausgespañt;
Laß doch, wenn mich hier deine
Hand
Durch Trübsals-Wasser solte
führen,
Ein Tröpflein Trost von oben
spüren.
Beym Bild des Firmaments laß
mich gedencken:
Mein GOtt wird mir noch schönre Wohnung schencken. Amen.

Abend-Seegen am Montag.

Ps. 4. Ich liege und schlaffe gantz in Frieden, denn allein du, HErr! hilffest mir, daß ich sicher wohne.

GOTT Vater, meine Stärcke! Danck sey dir, daß du mich starck gemacht, des Tages Last und Hitze zu ertragen. Lob sey dir, daß du ein Väterlich Aufsehen auf mich gehabt, und in meinen Beruff mannigfältig geseegnet hast. Du hast mir heute viel gutes, ich aber, leider! viel böses dir dafür erwiesen. Mein Gewissen überzeugt mich mancher Sünden. Mein Mund beklagt es, mein Hertze bereuet es. Ach! richte HErr dein Angesicht nicht wider mich, sondern auff mich. Sey uns gnädig, o HErre GOtt, und zeig uns deine Barmhertzigkeit! Uberschatte uns mit deiner Rechten in der gegenwärtigen Nacht, und laß unsere Zuversicht seyn unter deinen Flügeln. Sey ein Schild wider alles Schrecken und Gefahr, sey mein Leben, wenn ich als ein Todter liegen werde.

GOTT Sohn, mein Heyland! Ach nimm doch alles Unheil von mir, welches meine Sünde heute angerichtet. Heile die Wunden meines Gewissens, daß ich nicht heulen dürffe für Unruhe meines Hertzens. Streiche dein Blut an die Pfosten meiner Kammer, daß der Würg-Engel

vorüber gehe. Ich will mein Hertz mit deinem theuren Nahmen versiegeln, laß dieses ein Zeichen seyn, daß ich dir zugehöre, und der Satan keinen Theil an mir habe, Himmlischer Salomon! stelle deine Starcken umb mein Bette, und laß derer mehr seyn, die bey uns seyn, als derer, die wider uns seyn! Du Engel des grossen Raths! laß mich nicht der Engel mangeln, sondern berathe Leib und Seele mit diesen heiligen Wächtern, daß ich, die Meinigen und das Meinige, sicher seyn möge.

GOTT Heiliger Geist, mein Trost! habe Danck, daß du viel gutes heute in mir gewürcket hast. Sey gepreiset, daß du viel böses in mir verhindert hast. Es ist dein, was ich löblich gethan, mein aber, was ich gefehlet und unrecht gethan. Heilige und neige du mein Hertz, das sich in vielen entheiliget. Laß mich in Zeiten loß würcken aus dem Dienst der Welt, ehe ich von ihr gelohnet werde. Laß mich gantz ergeben in GOttes Willen, welches die beste Artzney ist; deñ dieser Zeit Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll offenbahret werden. Bezeige in mir die Göttliche Kindschafft. Zeige mir im Schlaff die himmlische Erbschafft, und bereite mich durch das Andencken von einen ungewissen Tod zu meines Lebens seligen Endschafft.

Heilige Dreyfaltigkeit! von dir sind alle Dinge, und wir in dir. O du unerforschliche Tieffe des Reichthums, erbarme dich heute über Reiche und Arme! Habe ein Aufsehen auf deine Auserwehlten. Behüte Verwandte und Bekannte, schütze Freunde und Befreunde. Ja, seegne auch meine Feinde. Sey aller Nothleidenden GOtt, aller Betrübten Trost, aller Schlaffenden Hüter und Wächter. Niemand ist gut, als du, einiger GOTT; Drum fliehen wir zu dir, schreyen und bitten von dir eine gute Nacht, Amen.

Zu guter Nacht mein JESUS wacht/
Daß mir die Nacht kein grauen macht.
Itzt schließt die Ruh mein Augen zu.
Mein GOtt ist mein und ich bin sein.
Das soll die letzte Losung seyn.

Morgen-Seegen am Dienstag.

Ps. 124. Meine Hülffe stehet in dem Nahmen des HErrn der Himmel und Erden gemacht hat.

Jauchzet GOTT alle Lande; Lobsinget zu Ehren seinem Nahmen, rühmet ihn herrlich; Sprecht zu GOTT: Wie wunderlich sind deine Wercke! Lasset seinen Ruhm weit erschallen; der unsre Seelen im Leben erhält. HErr GOtt Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt? Du hast mich aus Mutterleibe gezogen, deine Engel uns

zu Wächtern gegeben, und auch diese Nacht uns bewahret für der Gewalt der Geister, der Finsterniß, für allen Gefahren und schweren Zufällen. Heilig, Heilig, Heilig ist GOtt der HErr! der da ist, der da war, und der da kömmt. Ich aber bin ein sündiger Mensch, ungläubig und zweifelhafftig, gegen dein Wort der Vermahnung und Verheissung. Ich bin der gottloseste unter allen Menschen, denn ich habe die Welt lieb gewonnen; Ich diene dem Fleisch mehr als dem Geist. Wie undanckbar und wie sicher bin ich gewesen; Wie wollüstig in denen Tagen, welche man in den Jammerthal dieser Welt, gute Tage nennet! Ach wasche und reinige mich von meinen Sünden, mit dem Blute deines Creutzes, und rechne mir solche nicht zu zur Straffe oder Verdamniß; Behüte mich auch für den Engel des Verderbens. Behüte uns für Müßiggang, daß wir den Crantz der Herrlichkeit nicht verliehren; Und weil der Tod alle Augenblick näher kömt und wir keinen Augenblick sicher sind für dem ewigen Gericht, so laß mich meiden alle Gelegenheit zu sündigen. Eitelkeit und Lügen, laß ferne von mir seyn. Laß mich an diesen Dienstag nicht dienen der Sünde, denn sie lohnet mit lauter Reue; Laß mich keinen Menschen zu gefallen etwas Böses thun, denn sie können mich nicht erretten für dem Urtheil GOttes; Laß mich auch vom Tod weder frühzeitig, noch jähling, noch unbereitet überfallen werden. Behüte uns für Feuer- und Wassers-Noth, für weltlicher und ewiger Schmach und Schande. Gieb mir, mein Vater einen geheiligten und gottesfürchtigen Geist; Stärcke meinen Glauben an dir, und mehre meine Liebe zu dir und zu meinem Nechsten. Laß meine Besserung schnell wachsen, weil ich noch lebe; Laß deinen heiligen Geist immer in mir wohnen; Erhalte mir meine Vernunfft und Verstand unverruckt biß an die Stunde meines Todtes; Laß meinen Wandel seyn züchtig, mäßig und geduldig; Lindere mir das Creutz, das du mir wohlmeynend aufgeleget hast; Dein Stecken und Stab trösten mich in aller Traurigkeit, in Noth und Gefahr. Gieb mir ein reines Gewissen: Laß mich, so viel möglich ist, mit allen Menschen Friede halten; Summa: ich übergebe mich dir selbst mit Leib und Seel, meine Gedancken, meine Worte, meine Affecten und mein Leiden, sambt allen was ich hab und bin. Und weil der Dienstag einen reinen Dienst von mir fordert, so leite alles durch deinen allerweisesten Rath; Heilige alles durch deinen heiligen Geist. Laß mich fortfahren im Guten, denn stille stehen auf den Weg des

HErrn, ist zurück gehen; Laß mich auch an diesem Tag mein Heyl mit Furcht und Zittern suchen. Seegne uns GOtt, unser GOTT! und die Wercke unser Hände; Gieb mir einen gesunden Leib; Erhalte mich HErr! denn ich bin dein; Laß weder mich, noch meinen Saamen nach Brod gehen. Errette mich GOtt, von meinen Feinden, und schütze mich für denen, so sich wider mich setzen; Dein Engel sey auch heut mit mir zu meinem Schutz und Seegen. Laß mich gegen jederman friedlich seyn, niemanden aber mit Willen beschwerlich fallen. Bewahre alle Christliche Obrigkeit, die du über uns gesetzet hast; Regiere die Diener deines Wortes, daß sie seyn rechtschaffen und unsträflich, und das Wort der Wahrheit recht theilen; Bewahre die Meinigen durch deinen starcken Arm, allesambt, als ob ich dir sie mit Nahmen genennet hätte; Laß auch weder mich, noch eine andere Seele verlohren gehen. Erbarm dich mein und der Meinigen, o du Sohn GOttes! heute und in der Stunde unsers Todtes, und am jüngsten Gericht! Amen.

GOTT, der da heut das Wasser eingeschrenckt,
Und Fruchtbarkeit der trocknen Erd geschenckt,
Wehr meiner Trübsals Fluth, wehr aller Feinde Neid
Und schenck mir, der ich Erd, auch neue Fruchtbarkeit.

Abend-Seegen am Dienstag.

Ps. 27. Der HErr ist mein Licht und mein Heyl, für wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Krafft, für wem solte mir grauen?

VAter der Barmhertzigkeit und Herrlichkeit! ich bekenne, daß ich zu gering bin aller deiner Wohlthaten und Treue, die du an mir erwiesen hast! Dann, was soltest du, gütiger Vater! mehr thun, das du nicht gethan hast? Es ist abermahls ein Tag zu Ende, aber deine Güte nicht, welche kein Ende hat. Ach daß doch auch meine Sünden ein Ende hätten! mit welchen ich diesen Tag mich verhaßt gemacht habe. Ich hätte dir an diesen Dienstag allein dienen sollen, denn niemand kan zweyen Herren dienen; Aber so habe ich dem Geschöpff mehr gedienet, als dem Schöpffer. Ach ich elender Mensch! Bedecke doch durch deine grundlose Barmhertzigkeit unsere Blutrothen Sünden, daß wir deswegen von dem Licht deines Antlitzes im Zorn nicht verstossen werden, sondern sey uns gnädig, um JEsu willen! Laß an diesem Dienstag das Verdienst deines Sohnes gelten für unsere Sünden. Verlaß deswegen nicht das Werck deiner Hände. Behüte uns auch heute für Sünden, und laß mich mein Lager lieber mit Thränen, als

mit

mit Sünden beflecken. Bewahre unsere Seele für den Pfeilen der Anfechtung des Satans; Behüte uns für bösen Träumen, unnützen unruhigen Wachen und schweren Sorgen; Bewahre unsere Wohnung für verderblichen Schaden; Unsere Ehre für Schanden, und uns für allem Uberfall der Feinde. Bewahre mich und das Meinige, denn es ist das Deinige; Gedencke an deine Verheissung: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. Du treuer Wächter Israelis! laß deine heilige Engel unsere Wächter seyn. Beschütze uns diese Nacht für der Macht des höllischen Fürsten und seinen gantzen Anhang. Soll ich diese Nacht sterben, so nimm meine Seele in dein himlisches Paradieß; soll ich leben und das Licht wieder anschauen, welches lieblich ist meinen Augen, so hilff, daß ich mein Leben bessere und meine Lust an deinen Gesetz habe. Sey du, JESU, das einige Ziel meines Glaubens und Lebens, so kan ich weder im Todt, noch im Leben irren. Ich schreibe mir das Böse zu, das an diesem Tag geschehen ist, dir aber allein das Gute. Sey du, o grosser GOtt! diese Nacht bey dem kleinen Häufflein deiner Gläubigen. Du reicher GOtt, sey bey den Armen; Du starcker GOtt! bey den Schwachen; Du Vater des Trostes, bey den Betrübten; Du Artzt Israelis, bey den Krancken; Du ewiges Leben bey den Sterbenden. Offenbahre deine Herrlichkeit diese Nacht auch an mir, und allen denen, die deiner Macht vertrauen, und deine Gnade suchen. HErr, groß von Rath und That, thue mehr als wir bitten und verstehen, nach deiner väterlichen Liebe, damit du uns je und je geliebet, umb JEsu Christi deines geliebten Sohnes willen, Amen.

Komm süsser Schlaff, erquicke mich,
Mein matter Leib begehret dich,
Biß daß die Nacht ihr Ende find,
GOtt selbsten rufft: Nun schlaff mein Kind!

Morgen-Seegen am Mittwoch.

Ps. 116. Das ist mir lieb, daß der HERR meine Stimme und mein Flehen höret, daß er seine Ohren zu mir neiget, darum will ich mein Lebelang ihn anruffen.

GOTT Vater, mein Erbarmer! Mein Hertz ist bereit; GOtt mein Hertz ist bereit. Ich will singen und dichten, meine Ehre auch. Deine Barmhertzigkeit ist es, daß ich nicht gar aus bin. Der anbrechende Tag leuchtet mir nicht so sehr in die Augen, als deine Güte und Treue, die alle Morgen, und auch diesen Morgen, bey mir neu ist. Du hast durch dein Aufsehen meinen Odem bewahret; ich will dir dancken, so lange ein Odem in mir ist. Geden-

cke auch meiner heute im Geist- und Leiblichen am besten. Behüte den Leib vor Kranckheit und Unglück, die Seele vor Unglauben und Verführung; Laß dir alles mein Thun und Lassen in deine Hände befohlen seyn; Laß mich bedencken, daß es unmöglich ist, GOTT und der Welt Freundschafft auf einmal zu geniessen. Ich bereue mit Schmertzen drey Dinge: daß ich böses gethan, gutes unterlassen, und die unwiederbringliche Zeit unnütz verschwendet.

GOTT Sohn, mein Mittler! sey du durch dein blutig Verdienst auch heute mein Mittler, daß mir meine Sünden nicht behalten werden auf den Tag des Zorns. Wende dich zu mir! sey mir gnädig! wie du pflegest zu thun, denen, die deinen Nahmen lieben; denn mein Hertz ängstet sich in meinem Leibe, und Grauen hat mich überfallen, wegen meiner Sünde. Tritt an dieser Mittwoch mitten bey mir und den Meinigen ein, wie bey deinen Jüngern, durch den Kuß des Friedens Mittle alles heute zu meiner Seligkeit. Seegne in meinem Thun, Anfang Mittel und Ende. Sey bey mir, mitten in meiner Arbeit, und erleichtere mir die Last meines Beruffes; Sey bey mir mitten im Creutz, und versuche mich nicht über mein Vermögen; Sündige ich, so tritt mitten zwischen mich und den erzürneten Vater mit dem Räuch-Werck deiner Hohenpriesterlichen Vorbitte, damit der verdienten Plage gewehret werde.

GOTT Heiliger Geist, mein Führer! führe mich an diesen Tag nach deinem Wort, daß ich als ein Kind GOttes sey ohne Tadel, lauter und unsträfflich, mitten unter dem unartigen und argen Geschlecht. Laß mich nicht nach dem betrüglichen Eigendünckel mich selbst vor geschickt halten, etwas sonderliches und gutes auszurichten. Laß mich selbst recht erkennen; Zähme meine Zunge, halte meine Augen, betäube meine Ohren; Laß mich durch dich, wie alle Tage, also auch heute streiten wider die Sünde. Laß mich nicht allein der groben Sünden enthalten, sondern auch für der Welt unbefleckt behalten, und den Schein des Bösen meiden; Binde meine Hände und Füsse; Bedeute mein Hertz, wenn geile oder rachgierige, oder hochmüthige, oder geitzige Gedancken, Worte und Wercke, wollen herfür brechen. Behüte mich vor meinen eigenen Willen, und gieb mir ein Hertz nach deinen Willen. Reiß die Welt aus meiner Brust, und pflantze hingegen in derselben das Reich GOttes; mach mich tüchtig, wo ich untüchtig, mächtig, wo ich schwach, weise, wo ich unverständig.

Heilige Drey-Einigkeit! sey in dieser Mittwoch mit uns, unter uns, und in uns; Erhalte uns mitten unter unsern Feinden, ja mitten in der Anfechtung, wie die frommen Männer mitten in den feurigen Ofen; Endlich sey bey uns mitten in der Todtes-Noth, und bringe uns zu dem Lamm mitten im Stuhl, Amen.

Sonne, Mond u. Sternen-Licht
Setzte GOtt heut fürs Gesicht:
Laß mich, GOTT, nach dieser Erden
Auch wie diese Lichter werden!

Abend - Seegen am Mittwoch.

Ps. 77. Ich schreye mit meiner Stimme zu GOtt, zu GOtt schreye ich, u. er erhöret mich. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn, meine Hand ist des Nachts ausgestreckt und läst nicht ab, denn meine Seele hat sonst keinen Trost.

KOmmt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen für dem HERRN, der uns gemacht hat! denn er ist unser GOtt. Ich erscheine demnach auch itzt für deinem heiligen Angesicht, o Vater aller Barmhertzigkeit! und begehre deine Gnade und Schirm, für diese Nacht und sonst allezeit. Vergieb mir aber ach HErr! zuförderst alle meine Sünde, damit ich dich den gantzen Tag, und die gantze Zeit meines Lebens beleidiget; denn dieser Tag zeiget mir ein groß Register der Sünden. Ach! daß ich doch einen jeden, und also auch den heutigen Tag, also hätte zubringen können, daß deine Liebe nicht beleidiget, mein Gewissen nicht beschweret, meine Strafe nicht geschärffet worden. Ach! solte mich nicht dein Fluch treffen, daß meine Leuchte verlöschete mitten in der Finsterniß? Aber vergib mir, o Vater! alles, worinn ich abgewichen und gefehlet; es sey mit leichtfertigen Worten, Eitelkeit meiner Gedancken, lieblosen und fleischlichen und ärgerlichen Wercken, oder womit es sonsten geschehen! Bey dir ist die Erbarmung, darumb kommt alles Fleisch zu dir. Ich bereue meine Fehler von gantzen Hertzen; und kehre mit dem abtrünnigen Israel wieder zu dir: heile o GOTT! meine Eyter-Beulen, umb der Wunden CHristi willen! In deine Hände, o JEsu! befehle ich meine Seele und meinen Leib; Du hast mich erlöset: Auff deine Gnade lege ich mich, mit deiner Barmhertzigkeit decke ich mich, hinter deine Allmacht verberge ich mich; laß mich morgen gesund erwachen, und das Haupt-Werck meines gantzen Lebens seyn dir zu dienen, deine Ehre zu vermehren, alle verdammte Gewohnheiten der Sünden auszurotten, und mein Gewissen unverletzt zu erhalten: Lehre auch mich bedencken, daß es ein Ende mit mir haben, und ich davon muß. Seegne meinen Schlaf, wie des Ertz-Vaters Jacobs, da

er die Himels-Leiter im Traum sahe, und den Seegen empfieng. Es seegne uns GOTT, unser GOtt; es seegne uns GOtt, und die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, die Liebe GOttes, und die Gemeinschafft GOttes des Heiligen Geistes sey mit uns allen. Besuche auch diese Nacht mein gantzes Hauß, und laß mich, und allen die dariñen sind, Gnade finden für deinen Augen. Laß deine Engel eine Wagenburg um mich schlagen, daß sie mich behüten für allem Bösen, für Schrecken und für den Anschlägen des Bösen, insonderheit für einen bösen schnellen Tod. Liege ich mitten unter den Löwen, so laß mich auch mitten unter den Engeln liegen, die ihnen den Rachen zuhalten. Verbirge mich heimlich in deinem Gezelt; deine Liebe sey mein Panier über mir. Laß mich freuen wenn ich diesen Tag ein Unrecht um der Liebe GOttes willen mit Gedult erlitten: Haß mit Liebe vergolten und gute Wercke mit Demuth geübet; denn das ist ein seliger Tag, darinnen dieses geschiehet. Erzeig auch deine Gnade allen Krancken und Sterbenden, und nimm auf die Seelen derer die wieder zu dir kehren. Nimm in deinen heiligen Schutz alle fromme Christen, insonderheit alle meine Freunde und die mir gutes wollen und für mich bitten. Sey meiner Freunde Freund, und meinen Widerwärtigen ein gnädiger GOtt. Heilig ist unser GOtt! Heilig ist der Allmächtige! Heilig ist der unsterbliche! Heilig, Heilig, Heilig ist der HERR Zebaoth, und alle Lande sind seiner Ehren voll, Amen.

So bin ich nun in GOttes Hand,
Die alles Grauen hat verbannt
Ich fürchte weder Noth noch Tod
Denn wo ich bin, da ist mein GOtt,
Mit JEsu will ich schlafen gehn,
Mit JEsu wieder auferstehn.

Morgen-Seegen am Donnerstag.

Ps. 20. Der HErr erhöre mich in der Noth, der Nahme des GOttes Jacob schütze mich, er sende mir Hülffe vom Heiligthum, und stärcke mich aus Zion.

Kommet herzu! lasset uns dem HErrn frolocken und jauchtzen dem Hort unsers Heyls! Lasset uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchtzen! denn er ist ein grosser GOtt, und ein grosser König über alle Götter; denn in seiner Hand ist was die Erde bringt, und die Höhe der Berge sind auch sein! Ich dancke dir HErr! von gantzen Hertzen, durch JEsum Christum, daß du mich diese vergangene Nacht so väterlich behütet, auch daß du mich aus der Finsterniß des Unglaubens und Schatten des ewigen Todes errettet hast. Ach Vater! vergieb mir auch um JEsu Christi willen alle meine

Sünde; Handle nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meiner Mißethat. Ich bete an, HERR! laß mich Gnade finden. Nimm von mir das steinerne Hertz; Laß mich nicht dieser Welt gleich stellen; Laß mich nicht murren über die Züchtigung, auch nicht stoltz werden, wenn du mich seegnest. Behüte mich für böser und leichtfertiger Gesellschafft. Bewahre mich für dem Teufel und allen den Seinigen; Laß mich auch nicht begierig seyn nach Gütern, die uns eitel machen. Ubergib mich nicht in den Willen meiner Feinde; Behüte uns für Theurung, Pestilentz und andern Seuchen; Nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage. Züchtige uns nicht in deinen Grimm, daß du uns nicht aufreibest; Wende ab alles Unglück, so an Leib, Ehre, Seele oder Gütern uns zustossen könte. Erleuchte die Augen meines Verständnisses; Laß mich bedencken, daß mein Leben kurtz, darbey ungewiß, und die Seele in grosser Gefahr ist, die die wenigsten sehen. Laß mich im Licht wandeln, wie ich beruffen bin, auch nichts dencken, reden oder thun, als was dir gefällig. Lehre mich unrecht leiden und ertragen, welches zum Gehorsam eines Christen erfordert wird. Gib mir ein fleischernes Hertz, das sich lencken und zum Gehorsam deines Wortes leiten lasse. O daß mein Leben deine Rechte mit allem Ernst hielte! Laß mich verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und richte alle meine Gedancken und Hoffnung auff das himmlische, daß ich himmlisch gesinnet bleibe, weil ein Qvintlein geistlicher und ewiger Güter mehr zu achten, als tausend Centner irrdischer Güter. Laß mich diesen Tag also leben, daß es mich auff den Abend nicht gereuet, gelebet zu haben. Laß das Heer der H. Engel auch mir begegnen, wie den Jacob. Nimm mich diesen Tag in deinen starcken und gnädigen Schutz; Begleite mich in allen Zufällen u. Veränderungen der Welt. Hilff uns GOtt unser Helffer! wo uns nur Hülffe noth ist, um deines Nahmens willen! Laß die Meinigen nicht aus den Augen noch aus den Hertzen; segne sie und mich allesamt; auch die, so mir Gutes thun und für mich bitten; laß sie alle geniessen der Frucht meines Gebeths, und des Seegens vom Himmel, des Trostes deiner Vorsehung, und der Heiligung deines Geistes. HErr! laß für dich komen das Seufftzen der Armen aller Orten, und fürnehmlich derer, die an diesem Ort sich befinden. Komm zu Hülffe deiner zerstreueten Heerde, und mehre das Häuflein derer die ihre Knie für Baal nicht beugen. Gedencke

an unsere Obrigkeit, erhalte ihre Person in Gesundheit, und cröne sie mit Ehren. Hilf dem, der keinen Helffer hat. Es seegne uns GOtt unser GOtt! und laß sein Antlitz leuchten über uns, Amen.

Sorgte GOtt von seinen Himmeln,
Daß heut Fisch u. Vogel wimmeln,
So wird er an diesen Morgen
Vielmehr für dein Leben sorgen;
Gieb zu rechter Zeit mir ein
Wie die Fische stumm zu seyn.
Aber mit der Vögel singen
Laß bey mir dein Lob erklingen!

Abend-Seegen am Donnerstag.

Luc. 24. HErr bleibe bey uns! denn es will Abend werden.

EWiger GOtt! himmlischer Vater! du bist auch diesen Tag gewesen meine Sonne und mein Schild, mein Schutz, mein Erretter, mein Hort! Ich habe einen GOtt gehabt, der mir geholffen hat, darum preise ich deine starcke Hand, mit Ehrerbietung deines Nahmens und mit Furcht deiner Majestät: Ich küsse aber deine Vater-Hand mit bußfertiger Seele und wehmüthigen Hertzen, denn ich bekenne nicht allein, daß ich in Adam gesündiget, und des Rechts der ersten Geburth mit Esau verlustig worden, sondern ich erkenne und bekenne auch mit Reu und Leid, daß die bösen Lüste, die wider die Seele streiten, und mannigfaltige Sünden mich von dir abgeführet, wodurch ich dein Vater-Hertz von mir gewendet, und deinen gerechten Zorn über mich erwecket. Ich bekenne, daß meine Sünden und deine Wohlthaten unzehlich, und hingegen mein Wohlverhalten und deine Züchtigung sehr geringe sind; Aber, wo soll ich hinfliehen für deinem Zorn? Du bist gleichwohl unser GOtt, und wir sind dein Volck; Du hast uns deinen Sohn gesendet, daß er durch sein Blut würde die Versöhnung für unsere Sünde; Darum kommen wir in diesen Nahmen, und bitten dich: daß die Reinigkeit seiner Natur wider die Unreinigkeit unserer Sünden stehe, und sein vollkommener Gehorsam wider unsern Ungehorsam; Rechne mir auch um JESU willen nicht zu, dasjenige, womit ich dich beleidiget u. meinen Neben-Christen jemahls geärgert habe. Beschütze uns diese Nacht für den brüllenden Löwen, den leidigen Satan, daß er uns nicht verschlinge. Behüte unsere Leiber für Kranckheit, und unsere Seele für Sünden. Laß mich ohne Sünde, Sorge und Bekümmerniß einschlaffen; Schütze diesen Ort, und besonders das Meinige für Feuer und Raub, und alle Menschen für Unheil. Deine Wahrheit und Güte sey unser Schirm und Schild, in deine Hände befehlen wir alles, was du uns gegeben hast; Laß unsern

Leib schlaffen, aber unser Hertz stets zu dir wachen; Laß uns bereit seyn unsern Bräutigam, Christo JEsu entgegen zu gehen, um welche Stunde des Nachts er auch kommen möchte. Die Liebe GOttes des Vaters, der Seegen GOttes des Sohnes, und der Trost GOttes des H. Geistes, sey mit uns und allen Dienern JEsu Christi. Laß mich du ewige GOttheit, dich stets in meinen Augen und im Hertzen haben; Lege dich mit deinen heiligen Engel-Lager um mich und um das Meinige, daß kein Feind mir schade. Wecke uns zu rechter Zeit auf, und laß uns mit Gesundheit aufstehen zu deiner Ehre. Der vergangene Tag ist mir eine Gelegenheit gewesen, gutes zu thun, habe ich mich nicht dieser Gelegenheit gebrauchet, so laß mich des morgenden Tages solches thun. Erhalte und seegne auch deine Auserwehlten, sie seyn auch wo sie wollen. Tröste alle die in Anfechtung und Elend sind; Seegne deine Kirche und Kinder diese Nacht und allezeit; Seegne das Land und den Ort (die Stadt) darinnen wir leben; und die hohe Obrigkeit, und alle die um und von sie sind, vom Höchsten biß zum Niedrigsten: Uns seegne Vater und der Sohn, uns seegne GOTT der Heilige Geist, Amen.

In JEsu Nahmen schlaff ich ein,
Der Feind mag lauter Doñer seyn
Ich werde drüber nicht erwachen,
GOtt wendet einen jeden Schlag
Und wird auf einen Donnerstag
Die angenehmste Stille machen.

Morgen-Seegen am Freytag.

Jer. 3. Seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu.

MEine Seele lobe den HErrn, und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen! Ja, mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heyl, die ich nicht alle erzehlen kan. GOTT deine Barmhertzigkeit ist groß! der du so grosse Dinge thust. Nun ist die Nacht dahin, und du hast mich aus den Banden des Todtes gerissen; mit gesunden Leib wieder aufstehen lassen; dem Satan und allem Bösen gewehret: Du sorgest doch Väterlich für mir, drum traue ich noch heute unter deinen Fittigen, wie die Küchlein unter der Hennen, und komme auch itzo wieder zu dir, denn ich auch heute deine Gnade bedarff. Vor allen Dingen bitte ich, ach HErr groß von Lieb und Güte! Vergieb mir alle meine Missethaten, Ubertretung und Sünden; Meinen Unglauben, Zweifel, Ungehorsam, Ungedult, Sicherheit, Welt-Liebe, Eigenwilligkeit, Hochmuth Unbußfertigkeit, gegebene Aergernüß, fleischliche Beurtheilung deiner göttlichen Wege, Undanckbar-

keit, Mißbrauch deines Nahmens, alle Sünden wider dein Wort und H. Sacramenta, alle lieblose Wercke, Feindschafft, Rache, Neid, alle Unreinigkeit, des Fleisches, alle Unmäßigkeit in Essen und Trincken, allen Betrug, Verschwendung und Müssiggang, Verleumbdung und Lügen, alle böse angebohrne und würckliche Lust, damit ich dich oder meinen Nechsten jemahls beleidiget, wachend oder schlaffend, mit Wercken, Worten und Gedancken; um deines einigen Sohnes JEsu Christi, des GOttes von Ewigkeit willen; indem du mich, ehe der Welt Grund gelegt war, erwehlet hast: Laß mich nunmehro für dir gottselig und fromm werden, und meinen Beruff durch wahren Glauben und heiliges Leben fest machen, daß ich mich nicht selbst in Unglück bringe: Entzünde mein Hertz mit heiliger Liebe gegen dich und meinem Nechsten. Ach JEsu! dein Vater würcket, und du würckest auch; würcke in mir den Glauben und alle GOtt-gefällige Tugenden, biß an mein Ende. Laß mich eine Furcht haben für das Auge das alles siehet, für das Ohr das alles höret, für das Buch darein alles geschrieben wird; Laß mich bey denen täglichen Lockungen und Reitzungen der Welt und des Fleisches fürsichtiglich wandeln; Gieb mir auch Gedult in Leiden Gehorsam in Trübsalen, einen Haß der Laster und eine aufrichtige Begierde, dir zu dienen. Gieb mir deinen Heil. Geist, geschickt zu seyn zu allen guten Wercken; Schaue ferner von deiner H. Höhe vom Himel auf mich und die Meinigen mit gnädigen Augen; Sprich deinen H. Seegen zu allen was ich vornehme; Schütze meine Person: Erhalte meinen Stand, warne und decke mich, wenn Gefahr vorhanden; Erhalte mir mein Gesichte und Gedächtniß, und alle Sinnen; Sey mit mir heut und allezeit; Dein heiliger Engel sey bey mir und schütze mich. HErr ich lasse dich nicht, du seegnest mich denn! Laß mich keine Sünde gering achten, weil dein Sohn auch für die geringste hat leiden müssen. Laß deine mächtige Hand und ausgestreckten Arm beständig meine Beschirmung seyn wider alle Gefahr, wider sichtbare und unsichtbare Feinde; Laß weder Fluch noch Unseegen sich in meine Nahrung einflechten. Alle Nachläßigkeit und Unordnung laß ferne weg seyn von meinen Geschäfften. Nimm weg von mir, alles was du hassest, hindere alles was mir schadet. Sey gnädig diesem Land und diesem Ort; Schütze auch deine Kirche, und alle dero Diener; Sey mit allen Regenten und Obrigkeiten. Sey meiner und der Meinigen mächtige Hülffe; denn wir

trauen

trauen auf dich. Tröste alle Betrübte und Angefochtene: Begleite die Reisende; Sey der Armen Schutz, der Wittwen u. Wäysen Vater; Erqvicke die, so zuschlagen Gemüths sind; Vergiß nicht der Krancken und Sterbenden; Seegne mit geistlichen und leiblichen Seegen, alle, die für mich beten; Erbarme dich aller Menschen; Thue mehr als ich bitte und verstehe; Erhöre mich in dem Nahmen JEsU! denn um seinet wegen bitte ich und bete: Vater Unser ꝛc.

Mensch und Vieh kriegt heut sein Leben,
Menschen wird Vernunft gegeben,
Ach laß mich vernünftig leben!
Und dirs Leben wieder geben.

Abend = Seegen am Freytag.

Ps. 141. HERR ich ruffe zu dir! eile zu mir, wenn ich dich anruffe mein Gebeth müsse für dir tügen wie ein Rauch-Opffer, und meiner Hände auffheben wie ein Abend-Opffer.

GOTT Vater, mein Geber alles Guten, was gebe ich dir wieder vor alle deine Gaben, die ich diesen verflossenen Tag von deiner Hand empfangen habe? Ich bin ein Kind des Zorns, und dennoch hast du mir deine Gnade so reichlich erwiesen, da ich nichts verdienet, so hast du mir alles gegeben, was mir Noth ist. Alle Wohlthaten die du über mich ausgeschüttet, sind Früchte deiner erbarmenden Liebe: Alles was du mir zugeschickt ist eine Würckung deiner väterlichen Neigung, und diesen Augenblick muß ich sagen: biß hieher hat mir der HErr geholffen. Ach daß ich Engel-Zungen hätte! deine Treu und Barmhertzigkeit nach Würden zu erheben; Allein, wie beschämt mich meine Sünde für deinem Angesicht! daß ich mich fürchten muß, meine Danck-Opffer werden dir nicht angenehm seyn. Nun ist es wohl wahr, daß der Sünder vor dir nicht bestehen kan; aber das ist auch wahr, daß du den Sünder in seiner Busse nicht wegstossen wilst: Ich will deine heilige Vertröstungen ergreiffen, daß, wer an JEsum Christum gläubt, nicht soll verlohren werden; In diesem Glauben rechtfertige mich: in dieser Gerechtigkeit absolvire mich. Sey mir um Christi willen gnädig und barmhertzig.

GOTT Sohn! mein Alles in allen, jederman denckt itzo an seine Ruhe, ich aber dencke an meine Sünde. Ach! meine Gedancken sind heute nicht allemal deine Gedancken, und meine Wege nicht deine Wege gewesen; Ich weiß aber, daß du nicht Gedancken des Leides, sondern Gedancken des Friedes über mich hast; O so dencke an mich in deiner Barmhertzigkeit! wie du am Creutz des armen Schächers gedacht hast. Gedencke, o HErr!

der schweren Zeit, darinn der Leib gefangen leit, der Seelen, die du hast erlöst, der gieb, o HErr JEsu! deinen Trost. Weil du auch mich in solcher Nacht am Freytag von der Obrigkeit der Finsterniß errettet hast, so laß mich auch itzt vor des Satans grauen und Klauen sicher ruhen; Dein Wort sey auch mein Wort heute: Vater! ich befehle meinen Geist in deine Hände! Solte ich diese Nacht mein Haupt neigen, so laß es auf deine Blutrüstige Brust fallen; dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig, schlaffend und wachend.

GOTT Heiliger Geist mein Licht! Laß mir dein Gnaden-Licht mit der Sonnen Licht nicht untergehen, beschließ meinen Seufftzer mit deinem Abba! wenn ich mein Licht auslösche, so sey du das Licht in meinem Hertzen: Wenn ich mein Kleid ablege, so ziehe mich an mit Krafft aus der Höhe, daß ich wider alle listige Anläuffe des Satans bestehen möge: Wenn ich die matten Glieder auf mein Lager werffe, so versichere meine Seele, daß ich in den Wunden meines JESU ruhe: Stecke das Creutz meines JEsu, als ein Siegs-Zeichen für mein Bette; Bekehre auch alle Feinde des Creutzes Christi, daß sie sich unter diß Panier sammlen, und der Verdammniß entgehen mögen: Versiegle auch mit diesen Gnaden-Zeichen die Ruhe der Meinigen, und aller meiner Freunde, und laß keinen verlohren gehen.

Heilige Dreyfaltigkeit! Finsterniß bedeckt das Erdreich, du aber, decke mich in der allertheuersten Liebe, sende mir deine Nacht-Wache biß zur frölichen Morgen-Wache. Deine Gnade sey unser Licht in Finstern; deine Krafft sey unsere Stärcke in der Schwachheit; dein Schutz sey unser Schild in der Gefahr. Laß keine Plage zu unserer Hütten nahen! Sey mit uns, o Vater! in deinen Sohn, mit deinem Geist. Laß diese Schrifft an unser Hauß und Hertz geschrieben seyn: Hier ist der HErr. Ist GOTT für uns, wer mag wider uns seyn, Amen.

So ist der Freytag nun vorbey/
Und du, mein JEsu! machst mich frey/
Daß ich in deinen tieffen Wunden
Der Kinder GOttes Freyheit funden.
Gieb auch nunmehr durch deine Macht
Zum Freytag eine freye Nacht.

Morgen-Seegen am Sonnabend.

Ps. 27. HErr, höre meine Stimme wenn ich ruffe, sey mir gnädig u. erhöre mich. Mein Hertz hält dir für dein Wort: ihr solt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht, denn du bist meine Hülffe. Laß mich

nicht

nicht, und thue nicht von mir deine Hand ab GOtt mein Heyl.

O Du ewiger, wahrer, Allmächtiger GOtt! HERR der Heerschaaren, Vater, Sohn und Heiliger Geist! Ich hebe meine Hände auf zu dir, und rühme an diesen Morgen deine Güte. Ich bringe dir mein Opffer des Hertzens, und beuge meine Knie gegen den Vater unsers HErrn JEsu Christi. Deñ alle deine Wohlthaten, so ich in verwichener Nacht und verstrichener Woche genossen, ruffen mir zu, daß ich dir für dieselbe danckbar seyn soll; Alle meine Noth und Elend ermahnet mich dich demüthigst anzuflehen. Ich preise deine Macht von gantzen Hertzen, und erzehle deine Ehre, daß du meiner nicht vergessen, der ich auf dich gehoffet. HErr! es ist deine Güte, so alle Morgen neu ist, ohne der würde mich tausend Unglück betreten haben, alle Wächter würden umsonst gewacht haben, so du Hüter Israels deine Augen nicht über mich offen gehalten: Ich erkenne mich unwürdig solcher Gnaden und Güte, Zorn und Tod habe ich verdienet; aber gnädiger GOtt! habe Mitleiden mit meiner Schwachheit: Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend: Es ist mir leid, daß ich dich erzürnet, so laß dich auch gereuen der gerechten Straffe die ich verdienet habe: Erzeige mir Barmhertzigkeit, umb des Blutes JEsu Christi willen; Vergieb und tilge alle meine Sünde durch das Verdienst deines lieben Sohnes, reinige und heilige mich je mehr und mehr, mache mich tüchtig zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht: Entzünde in mir die Erleuchtung von der Klarheit GOttes in dem Angesicht JEsu Christi: Hilff daß ich mir selbst mißfalle, laß mich beständig biß an mein Ende bleiben im wahrem Glauben und in der Heiligung des Lebens: Laß mein Leben seyn eine tägliche Busse, laß mich bedencken, daß hie eine Zeit Busse und guts zu thun sey, dort aber eine Belohnung und Vergeltung des Guten und Bösen. Laß mich meine Vernunfft gefangen nehmen, und allein deinem Wort trauen. Ich glaube, HErr hilff meinen Unglauben! Laß mich niemand feind seyn als dem Teufel und der Sünde. HErr GOtt Heiliger Geist! sey mein Lehrer in der Unwissenheit, und ein Führer in allen meinen Wegen. Leite mich zu allem Guten, denn es wird mir weder Ehre noch Reichthum noch Uberfluß, im Grabe nachfolgen, sondern das, das ich hie begangen habe. Brich, du Seegens-voller GOTT ferner über mich herfür wie die Morgenröthe, und komm zu mir wie ein Regen, der das Land befeuchtet. Neige die Hertzen der Men-

schen zu mir, wehre meinen Feinden und bekehre sie. Deine Allmacht sey heute mein Schutz, deine Barmhertzigkeit mein Trost, deine Weißheit meine Regierung. Laß deinen Nahmen, o JESU! mit welchen ich diese Woche angefangen, auch bey den Beschluß mein Seegen und Heyl seyn: Gieb daß ich mich in allen klüglich halte; Seegne meinen wenigen Vorrath meinen Ausgang und Eingang. Gebenedeye meinen Beruff. Mache wir leicht, was schwer ist. Laß mich in deiner Krafft streiten wider alle böse Lüste, daß keine mich von dir abführe, verleite oder verletze. Laß mich nichts thun, das mein Gewissen beflecken kan, oder dessen ich mich für Menschen und deinen Gericht scheuen dürffte; Bewahre mich für des Teufels Boßheit. damit er in geistlichen und leiblichen an mich setzen will: Laß mich nicht durch schwere Kranckheit geschwächet, durch böse Bothschafft erschrecket, oder durch grosse Armuth versuchet werden; Heilige mich auf den morgenden Tag: Laß mich das Land und dessen hohe Obrigkeit, samt diesen Ort und dessen Einwohnern, deines Schutzes zu Seel und Leib, zu Glück und Ehre, zur Freude und Wohlseyn beständig geniessen: Stärcke die Krancken, hilff den Armen und erqvicke die Betrübten, schütze die Verzagten, tröste die Geplagten, speise die Hungrigen, versorge die Verlassenen, behüte die Meinen allesamt. Und wenn endlich unser Leben ein Ende hat, und das Grab da ist, so verleihe uns ein seliges Ende, Amen.

Heut wehlte GOtt zu seiner Ruh,
Ich schicke mich nun auch dazu.
Ich such die Ruh in Gottes Schoß,
Und geh auf meinen Sabbath loß;
Den Morgen ich auf dieser Erd
Doch besser dort noch halten werd.

Abend - Seegen am Sonnabend.

Ps. 63. Wenn ich mich zu Bette lege, so dencke ich an dich, wenn ich erwache so rede ich von dir, denn du bist mein Helffer / und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich.

IM Nahmen des HErrn erscheine ich vor dir, o du Allmächtiger GOtt und Vater der Ewigkeit! Ich dancke dir von Hertzen, für alle deine Wohlthat, die du mir die gantze Woche, ja von meiner Geburth an biß itzo, für viel tausend Menschen, die elender sind, an Leib und Seel, erwiesen hast. Ich dancke dir für die Vorsorge meiner Seligkeit, und meines künfftigen schönen Erbtheils. Ach daß ich allezeit deiner Liebe würdiglich gewandelt hätte! Aber, ich bin mit den neun Aussätzigen undanckbar gewesen! meine Sünden schreyen wider mich und verklagen mich für deinem heiligen Angesicht, mein Hertz ist nicht rechtschaffen gewesen gegen dich

und meinen Neben-Christen, meine besten Wercke sind voll Greuel: Zunge, Hertz, alle Sinne, und alles was in mir ist, hat alles seinen Weg verderbt. Ach HErr! so du woltest Sünde zurechnen, so du woltest das Gute nach deiner Strenge von mir fordern, das ich Zeit Lebens unterlassen, würde ich nicht bestehen können! Wie wenig habe ich gesorgt für meine Seligkeit, wie viel Zeit annützer Weise gewendet auf Eitelkeit, Fleisches-Lust und hoffärtigen Leben! Ach Vater! ists möglich, daß du Leute von so grosser Missethat annehmen soltest? Ach ja, liebster Vater! dessen Barmhertzigkeit unendlich, hier ist dein verlohrnes Kind! Siehe doch wie leid es mir ist, daß ich so mangelhafft gewesen im Guten, und dich so harte beleidiget, was kan ich mehr thun als meine Sünden-Fehler und Hertzens-Boßheit hertzlich erkennen, bereuen, und dir demüthig abbitten? Nimm doch dieses zerknirschte Hertz im Namen JESU Christi und von wegen seines unschuldigen Blutes an, lösche auch dißmahl aus die Handschrifft, die wider mich geschrieben. Laß mich, o mein Leben! nicht sterben, sondern um JESU Christi willen leben: Seegne und gebenedeye meinen Schlaff, daß ich nicht durch Kranckheit oder Schaden und Schrecken erwecket werde: Laß den Glantz deiner Herrlichkeit über mich aufgehen, und beschütze mich unter den Schatten deiner Flügel; Laß dein Haupt, mein gütiger Bewahrer, über mir voll Thaues, und deine Locken voller Nacht-tropfen seyn, deine Hand schütze uns, deine Liebe decke uns, dein Auge wache stets über uns. Was du uns diese Woche an Seegen verliehen, bewahre väterlich: Decke uns diese Nacht wie die Kinder Israel, durch deine heilige Engel, die dienstbare Geister, laß sie eine Wagenburg um uns schlagen, und uns behütrn für aller Gewalt des bösen Geistes und gottlosen Leute. Verleihe uns allen einen sanfft u. süssen Schlaff, laß mich nicht bösen Gedancken nachhengen, und dadurch die Thür den Satan zum Hertzen öffnen. Nun du GOtt des Friedes, heilige uns durch u. durch auf den morgenden Tag und laß alsdenn das Hauptwerck seyn des gantzen Tages dir zu dienen, deine Ehre zu vermehren und alle verdamte Gewohnheiten der Sünden auszurotten. Bewahre unsre Wohlthäter, und die uns in deinen Nahmen unsre Nothdurft gereicht haben, daß sie schlaffen gantz in Frieden. Vergiß nicht unsere liebe Obrigkeit, daß du ihr Schild und Schirm verbleibest, daß in ihren Leben und Glück das unserige blühe. Weiche nicht von allen mit dir Geistl. Kämpffenden, biß

du sie gesegnet hast, und gedencke unser und ihrer hier auf Erden und dorten für deinen Gericht im besten, Amen. O du Heiliger in Israel! erbarme dich über uns! itzt und allezeit, Amen.

So ist die Woche nun beschlossen,
Und auch zugleich der Tag verflossen,
Wer weiß wie nah mein Ende sey.
Nim, JEsu, mich in deine Hände,
So komme, wenn du wilst, mein Ende.
Ich warte dessen ohne Scheu,
Denn was mein Ende hier auff Erden,
Muß dorten mir der Anfang werden.

Tägliches Gebeth um ein seliges Ende.

Ps. 39. Wie gar nichts sind alle Menschen die doch so sicher leben?

HErr GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist! Ich habe hier in der Welt keine bleibende Städte, und muß die zukünfftige suchen: Ich trage auch in allen Gliedern den Saamen des Todtes, und bin täglich reiff zu meinem Ende: Die Zeit geht hin und ich mit ihr; Alle Augenblick bin ich einen Schritt näher bey dem Grabe! Ach so laß mich doch niemahls vergessen daß ich ein sterblicher Mensch bin: Ja laß mich täglich mir, der Welt und der Sünden absterben, daß ich immer zum Todt fertig: Hilff, daß ich in täglicher Busse wandle, und mich nicht alsdenn schäme gelebet zu haben, wenn ich zu leben aufhören werde. Erwecke in mir eine Verläugnung der Welt, und eine Sehnsucht nach den Him̃el: Und wenn endlich meine Zeit wird außgeräumet seyn, so behüte mich für einen bösen schnellen Tod, und für der ewigen Verdammniß: Laß mich nach deinen gnädigen Willen nicht plötzlich noch unversehens vom Tode überfallen werden: Erhalte mir meine Vernunfft und Verstand unverruckt, biß an die Stunde meines Todtes: Bewahre in mir den Glauben an meinen gecreutzigten Heyland, und den mit ihn versöhnten GOtt. Und wenn ich nicht mehr reden kan, so nimm den letzten Seuffzer an, durch JEsum Christum, Amen.

Gib mein GOtt, daß alle Tage
Ich an meinen Todt gedenck,
Und der Sünden itzt absage,
Auch den Siñ zum Himmel lenck,
So werd ich den Todt nicht scheuen,
Und mich stets aufs Ende freuen.

Buß- Beicht- und Com̃union-Gebete.

Auffmunterung der Seelen zur Busse.

Marc. 13, 12. Sehet zu, wachet und betet.

MEine Seele! Es ist Zeit aufzustehen vom Schlaff der Sünden, dann die Gottlosen werden ein Ende nehmen mit Schrecken, und der HERR wird sich mit dem Blitz seines

Schwerdts rächen an seinen Feinden, daß sie plötzlich fallen, und zu nichte werden; In der ersten Welt ersäuffete er die Widerspenstige, so nach seinem Geist sich nicht wolten leiten lassen, mit der Wassersündfluth, daß von vielen Tausenden nicht mehr, als ein eintziges Geschlecht überblieb; Sodom und Gomorrha verbrannte er mit Feuer vom Himmel! dann sein Zorn ist wie ein verzehrend Feuer, und brennet biß in die unterste Hölle. Gedencke! wie viel Kohlen und angezündete Flammen du zu deiner Verdammniß bißhero geleget; wie viel Greuel du jede Stunde begangen; wie viel Böses du gedacht, und wie mancher Sunden du schuldig geworden. Nun siehet GOtt unsere Missethaten überall, für seinen Augen ist nichts verborgen. Unsere Väter haben den Zorn GOttes über sich und uns angezündet, und wir zünden ihn an über uns und über unsere Nachkommen. Wir schlaffen in unsern Lastern begraben; das gläntzende Zeichen der Christen, die Liebe zu GOtt und Menschen ist in uns verloschen und erkaltet! Unsere Sünden schreyen, wie des Abels Blut um Rache in den Himmel! Es ist Zeit, einen Haß gegen unsere Begierden zu fassen, das Fleisch zu tödten, den Leib sammt seinen bösen Lüsten zu creutzigen; von diesen abzuscheiden, und sie auff ewig fahren zu lassen; auch für ihrem Andencken einen Abscheu zu tragen; so ferne wir Vergebung der Sünden erhalten wollen. Auff dann meine Seele! Richte deine Gedancken auff zum Guten, sey eiferig zu deiner Erneuerung! Speye aus die Laster sammt ihren Gifft; Hege wider sie eine unversöhnl. Feindschafft, daß du GOtt hinführo von allen Kräfften, von gantzem Vermögen dienest, auch in den Regeln deiner Schuldigkeit, und den Schrancken des Göttlichen Gehorsams bleibest. Gedencke! daß du mit einem Allmächtigen GOTT zu thun habest, der den Schrecken auf seiner Seite hat, den Todt in seiner Hand, und das Feuer seiner gerechten Rache über die Gottlosen auslässet; Ziehe derowegen einen Sack an, heule und weine, wende das Zeichen gegen Sion, gehe zurück, und stehe nicht still, daß sein Feuer nicht entzündet werde wegen der Boßheit deiner Thaten. Verstopffe dein Hertz nicht, und wegere dich nicht, mit rechtem Ernst dich zu dem HErrn zu bekehren; Verachte nicht die Langmuth seiner Gnade und Gedult, die dich schon für langer Zeit zur Busse eingeladen. So mache dich loß von den Fallstricken der Sünde und des Verderbens. Auff! lasset uns Thränen-Bäche aus den Augen giessen; Lasset uns auffstehen aus

der Finsterniß der Sünde, daß uns Christus erleuchte. Lasset uns wandeln nach dem Geist; Lasset uns unsere Hände aufheben, und unsere Knie beugen, anzubeten den, welcher Himel und Erden, das Meer, und alle Wasser gemachet hat, und nicht mehr seine Ehre zu Boden treten. Lasset uns unsere Leiber zu einem lebendigen Opffer bringen durch Gebet und Besserung des Lebens, seinen Zorn zuzudecken, daß wir nicht des Todes sterben. GOtt hat lange mit uns Gedult getragen, und auf unsere Busse gewartet; So lasset uns für ihm niederfallen, unsere Stimme erheben, und um Verzeihung bitten. Auff meine Seele! gehe dem Bräutigam entgegen mit inbrünstigem Gebeth und gäntzlicher Unterwerffung seines Willens: So wirst du Gnade finden, und selig werden. Komme der Rache GOttes durch Demuth und Busse zuvor, daß du nicht von seinem Zorn übereilet werdest. Erfülle die Lufft mit Seuffzen über deine Sünde; strecke deine Hand aus zu GOttes Barmhertzigkeit; Bewege deinen Erlöser mit Wehklagen und Lob-Opffer, daß Er das Schwerdt aus der Hand fallen lasse; Thue dem Himmelreich Gewalt an. Schiebe deine Busse nicht mehr auf: Eile und bedecke dein Haupt mit Aschen und Schmertzen; Entziehe dich der Welt, und gehe aus von Babylon, und wende dich zu dem Wege, der nach Jerusalem führet. Setze der Gerechtigkeit GOttes sein Heil entgegen, und das Blut JEsu Christi; Zerreiß dein Hertz mit Beten und Fasten; Kehre wieder du abtrünnige! Es wird sich der HErr deiner erbarmen.

Erkänntniß und Bekänntniß der Sünden.

Jer. 31/18. Bekehre du mich, so werde ich bekehret; dann du HErr bist mein GOTT.

Barmhertziger Vater! Ewiger GOTT! wann ich bedencke meine schwere und greuliche Sünden, die ich entgegen und wider dich begangen; so muß ich mich schämen, und darff meine Augen nicht in den Himmel hinaufheben; dann es ist kein einiges von allen deinen heiligen Geboten, das ich nicht schändlich übertreten. Allwissender und Allgegenwärtiger GOtt! Du siehest und kennest genugsam mein Hertz, daß es eine Wohnung unzehlbarer Laster und Sünden gewesen und noch ist. Ach! wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todtes? Ach! mein Hertz hat irrdische und eitele Dinge mehr geliebet, und höher geachtet als deine Gnade, Ehre und Majestät; Ich habe dich nicht, als nur nach meines Hertzens Gutdüncken, geehret; deinen allerheiligsten Nahmen, für wel-

chem alle Knie sich beugen müssen, habe ich schändlich gemißbrauchet und verunehret, auch dir im Geist und Wahrheit nimmer gedienet. O HErr! ich bin ein fleischlicher Sünder, und unter die Sünde verkaufft; Ich bekenne daß ich alle deine heil. und geistliche Gebot übertreten, von dem Ersten, biß zum Letzten; von dem Grössesten, biß zum Kleinesten; und dahero deinem schrecklichen Fluch unterworffen bin; dennoch erscheine ich für deinem allerheiligsten Thron, und ruffe aus der Tiefe meines Elendes, zu der Tiefe deiner Grundlosen Barmhertzigkeit: O GOTT! mein himlischer Vater, O JEsu CHriste! Du Erlöser der Welt; O HErr GOtt heiliger Geist! Mein Führer, Lehrer und Tröster; Du ewiger, wahrer und einiger GOtt, in drey Personen, sey mir armen Sünder gnädig! Und vergib mir alle und jede meine sündliche Wercke, Wort und Gedancken, damit ich dich, von meiner ersten Kindheit an, biß auf diese Stunde beleidiget und erzürnet habe. Ach GOtt! Du hast ja deinen eingebohrnen Sohn in die Welt gesand, für mich zu sterben, und mit deiner Majestät mich zu versöhnen; Verstoß doch meine arme bußfertige Seele nicht, die an ihr selbst einen Greuel hat, und nun zu dir wiederkehret: Strecke deine Hülffreiche Hand aus dem Himmel, und errette mich, dein armes Kind, daß ich in dem Meer meiner Sünden nicht ersauffe. HERR JEsu! mein Heyland und Bräutigam, wasche mich von meinen Sünden, durch dein heiliges Blut, das du so reichlich für alle bußfertige Sünder vergossen; Laß deinen heiligen Geist in meiner Seele zeugen, daß durch dein Leiden und Tod mir alle meine Sünde vollkömmentlich vergeben sind; auch der Fluch und Straffe, die ich damit verdienet, keine Macht haben sollen, mich zu verderben, oder im künfftigen Gericht mich zu verdammen. Ich glaube, o HErr JEsu! daß du um meinent willen und von wegen meiner Sünden dich in den Tod gegeben, und um meiner Gerechtigkeit wegen wieder auferwecket bist; Ach GOtt! würcke in mir eine aufrichtige Busse, meine Sünden bitterlich zu beweinen, und hertzlich zu verfluchen, und dir hinführo mit grossem Maaß der Heiligkeit und Gottseligkeit zu dienen. Ach HERR JEsu! mein einiger Heyland, erhöre mich durch die Krafft deines heiligen Verdienstes, Amen.

Demüthige Wiederkehr zu GOtt.

Nun mein Hertze greif zur Busse,
Kehre durch Bekehrung um,
Falle deinen GOtt zu Fusse,
Hier ist Evangelium,

Welches

Welches dein Gewissen tröst,
Wenn dich das Gesetz verstöst.

GOtt Vater, ja dir sey ewig Danck, daß ich dich noch also nennen mag. Ich habe wohl aufgehöret dein Kind zu seyn, aber du hast noch nicht aufgehöret mein Vater zu seyn. Dein väterliches Hertze wallet, wenn mein geängstes Hertze in Thränen schwimmt. So will ich mich denn aufmachen und zu meinem Vater gehen. Vater, ich habe gesündiget im Himmel und für dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Ich kan dir meine Sünden nicht verheelen, du kanst aber auch dein Vater-Hertze nicht verbergen. Ich weiß dir auf nichts zu antworten; aber ich lasse dein eigen Wort für mich reden: So wahr du lebest, du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß sich der Sünder bekehre und lebe. Ach so handle deñ nicht mit mir nach meinen Sünden, sondern nach deiner Gnade. Schleuß mich nicht aus deiner Barmhertzigkeit, sondern in deine Barmhertzigkeit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, wirff aber alle meine Sünde hinter dich. Wende dich nicht von mir, wie ich mich von dir gewandt: sondern wende dich zu mir, und errette meine Seele. Meiner Sünde sind wohl viel, bey dir ist aber auch viel Vergebung. Ich habe wohl deine Gerechtigkeit gereitzet, und meine Gerechtigkeit verlohren; aber dein eigenes Kind ist meine Gerechtigkeit worden, und hat mir deine Barmhertzigkeit erworben. Welcher Vater vergißt seines Kindes? Denckst du nun an deinen Sohn, so dencke auch, was du mir in deinem Sohn verheissen hast. Dencke dran, was du mir und ihm geredt hast, so wirst du dich meiner erbarmen müssen. Gnade! Gnade!

GOtt Sohn, ach GOtt Lob! daß du der Sohn GOttes bist. So kan mich dein Vater nicht verstossen, wenn ich dich vor seinen Thron stelle. Siehet er auf meine Sünden, so siehet er auch auf deine Wunden. Verstößt er mich umb meiner Boßheit willen, so nimmt er mich auf um deiner Gerechtigkeit willen. Ach laß dein Blut vor mich reden, wenn meine Sünde verstummen muß. Stelle deinen Gehorsam vor meinen Ungehorsam, deine Demuth vor meinen Ubermuth, deine Liebe vor meinen Zorn, deine Warheit vor meine Falschheit, und alle deine Unschuld für alle meine Schuld. Verflucht mich das Gesetz, so seegne du mich. Verdammt mich mein Gewissen, so absolvire mich. Verklagt mich der Teufel, so vertritt mich. Erschrecket mich die Hölle, so tröste mich. Verläst mich mein eigen Hertze, so verlasse du mich nicht. Sey nicht

ferne

ferne von mir, wenn ich von ferne stehe. Schlage du an deines Vaters Hertze, wenn ich an meine Brust schlage. Nimm das verlohrne Schaaf auf deine heilige Schultern. Lege den vertretenen Groschen in den Schatz deiner geseegneten Wunden. Siehe mich an, wie Petrum; Nimm mich auf, wie die bußfertige Sünderin; Mache mich rein, wie den Aussätzigen; Mache mich gerechtfertiget, wie den Zöllner. O du einiger Mensch in Gnaden, laß mich aus dieser Fülle nehmen Gnade um Gnade.

GOtt Heiliger Geist, ach sey gepreist, daß du auch einen zerknirschten Geist aufhelffen wilst. Ach gieb mir doch itzo nun eine Göttliche Traurigkeit, die da würcket eine heilsame Reüe zur Seligkeit. Mache mein Hertz zu lauter Jammer, aber mache es auch fähig deines Trostes. Zerbrich mich daß ich heil werde. Schuldige mich, daß ich unschuldig werde. Tödte mich, daß ich lebendig werde. Bekehre du mich, so werde ich bekehret. Gib meinen Augen Thränen, meinem Munde Worte, meinem Hertzen Seuffzer. Heilige Taube! bringe mir das Oel-Blat des Friedens in meiner Sündfluth. Gnädiger Regen! meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Finger GOttes! rühre meine Lippen wenn sie beichten sollen. Siegel GOttes versiegle meine Seuffzer, wenn sie vor GOTT treten sollen. Unterschreib mein Abba mit dem Blute des Lammes. Mache meine Finsterniß licht, und verkündige mir, o Geist der Gnaden, durch das Lamm des Geistes lauter Gnade! Gnade!

Heilige Dreyfaltigkeit, vereinige dich nun über mir in Gnade und Barmhertzigkeit. HErr GOtt, gnädig, barmhertzig, von grosser Güte und Treue. O dencke an deinen Nahmen, der so tröstlich ist, dencke an deine Wahrheit, die so gewiß ist. Dencke an deine Barmhertzigkeit, die so groß ist. Dencke an deine Treue, die alle Morgen neu ist. Gedencke meiner, mein GOTT, vergib und vergiß alle meine Sünde und Missethat. Amen.

Nun mein Glaube heist mich hoffen,
JEsus tritt ins Mittel ein,
Hab ich Unrecht eingesoffen,
Er macht mich gerecht und rein.
Sein Blut redet schon vor mich,
Vater so erbarme dich.

Um Vergebung der Sünden.

Ach GOTT! bey dem viel Gnade, und viel Erlösung ist! Ich schlage mit dem bußfertigen Zöllner an meine versündigte Brust, und flehe von gantzer Seelen, daß du mir grossem und verdammlichen Sünder, (Sünderin) in CHristo JEsu,

dem wahren Versühn-Opffer, gnädig seyn, und mir alle meine Missethat aus Gnaden erlassen und vergeben wollest. Ich falle dir mit dem schuldigen Knecht zu Fuß, und sage mit bessern Hertzen, und wahrhafftigern Worten: Ach HErr! ich läugne nicht daß ich dir zehn tausend Pfund schuldig; ja, daß ich der (die) gröste und fürnehmste unter den Sündern sey. Aber, habe Gedult mit mir, JEsus mein Heyland und Blut-Bürge hat für mich bezahlet, und wird alle meine Schulden gut machen! So laß dann deine arme sündige schuld- und straffbare Creatur Gnade bey dir finden! Rechtfertige auch mich, wie du so unzehlich viele bußfertige Sünder mit deinem Gnaden-Urtheil erfreuet hast. Laß dich mein Elend und Verderben jammern. Mache mich loß von aller Verdammnüß, und erlaß mir die Schuld, welche dein Sohn mit seinem eignen Blut gebüßet hat. Ach HERR! gehe nicht ins Gericht mit mir, sondern sprich mich frey davon, und schone meiner nach deiner unendlichen Barmhertzigkeit: dann sonsten könte ich unmüglich vor dir bestehen, und würde in meinen Sünden ewig sterben müssen. Du hast ja die Straffen meiner Sünden auf das unschuldige GOttes-Lam geworffen, welches meine und der gantzen Welt Sünde getragen und abgetragen hat! So schencke nun meinem Gewissen den Frieden und die Versöhnung, welche mir dadurch erworben sind. Wirff meine Sünden hinter dich zurücke, ja, versencke sie in das Meer der blutigen Wunden JEsu Christi, daß sie zu meinem Verdammnüß nimmermehr wiederum zum Vorschein kommen. Zeige ietzt, daß, wo die Sünde mächtig ist, deine Gnade noch viel mächtiger sey, und gedencke an den Bund des Friedens, den du von Ewigkeit her in Christo mit mir gemacht, und bey meiner Tauffe, durch die Schenckung und Mittheilung einer ewigen Gnade und Erlösung mir würcklich versiegelt hast. Ich liege vor dir mit diesem meinem Gebeth und Flehen, nicht auf meine Gerechtigkeit, (die da gantz unvollkommen und unzulänglich ist,) sondern auf deine grosse und unerschöpffliche Barmhertzigkeit, welche für und für währet, und zu allen Zeiten gleich kräfftig bleibet. Nun, so erbarme dich dann meiner, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet! Nim̃ mir die unerträgliche Last der Sünden liebreich ab; und mach, daß nichts verdammliches an mir sey, da ich in CHristo JESU bin, und nicht nach dem Fleisch zu wandeln begehre, sondern nach dem Geist! Amen.

Seuff-

Seufzer vor der Beicht.

Matth. 19, 6. Des Menschen Sohn hat Macht, auf Erden die Sünde zu vergeben.

DU bist erhöhet, O HErr JEsu CHriste! durch die rechte Hand GOttes, zu einem Fürsten und Heylande, zu geben Israel Busse und Vergebung der Sünden; Ich will auch itzo hingehen auf deine grosse Güte, zu deinem Diener und Haußhalter über deine Geheimnüß; HErr! Du hast ihm des Himmels Schlüssel gegeben; Alles was er auf Erden bindet, das soll im Himel gebunden, und was er auf Erden löset, soll im Himel loß seyn. Laß ihn auch heut einen Lehrer seyn nach deinem Hertzen, der mich weide mit Lehre und Weißheit; Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast; Gib meiner Seelen grosse Krafft, und deine Gnade müsse mein Trost seyn; Sprich zu mir, O HErr JEsu! Sey getrost, dir sind deine Sünde vergeben, dein Glaube hat dir geholffen, gehe hin in Frieden; so wird mir jetzt und ewig geholffen! Erhöre mich, und laß mein Gebeth durch die Wolcken dringen, meine Busse ernstlich, und meine Andacht rechtschaffen seyn. Vernim mein Geschrey, mein König und mein GOtt! Ich gehe hin mit schwerer Last; Ach HErr! entledige mich; Traurig, ach GOtt laß mich mit freudigem Hertzen wiederkomen; Ich bin verirret, laß mich hie wieder zurecht gebracht werden; lege deine Hand auf mich, so werde ich an meiner Seelen gesund, und ewig gerecht werden. In JESU Nahmen! HErr höre mich und laß mich empfinden Friede und Trost. A.

Beichte.

ICh sündiger und wegen meiner Sünden elender Mensch bekenne vor GOtt und ihm, daß ich bißhero mißgehandelt und gottloß gewesen, weil ich viel Böses begangen, und auch viel Gutes unterlassen habe. Beydes kündigt mir göttliche Straffen an, da es heist: GOtt wird den Sünder nicht ungestraffet lassen; dahero erschrecke ich vor dem Gericht GOttes, das über mich ergehen soll, bereue diese Sünde, und betrübe mich über dieselben hertzlich und schmertzlich, bete daneben zu dem Dreyeinigen GOtt also: GOtt sey mir Sünder gnädig! Hiernechst fasse ich den festen Vorsatz: von allen meinen Sünden zu lassen und in einen heiligen Leben zu wandeln, ich verspreche GOtt alles was er mir verbeut nicht zu thun, und was er mir gebeut, nach Möglichkeit zu vollbringen. Voritzo aber nehme ich zu meinen Fürsprecher an den Sohn GOttes, der alles gethan was ich nicht gethan, und der

nichts unterlassen, was ich unterlassen. Ich vertraue auf das Verdienst meines JESU, und glaube, daß der dreyeinige GOtt mit mir durch ihn versöhnt sey, und mich nunmehr zu Gnaden annehmen wird. Dahero bitte ich ihn auff diesen meinen Glauben, solcher Gnade GOttes Krafft seines Amtes mich zu versichern. Ich glaube, lieber HERR, hilff meinen Unglauben.

Dancksagung nach der Beichte.

O Wie leicht ist mir mein Hertze?
Mich verläst der Sünden Last
Und ich weiß von keinem Schmertze,
Da du mich entsündigt hast.
O mein GOtt, wie wohl ist mir!
Ewig sey dir Danck dafür.

GOtt Vater, wo ist ein GOtt wie du bist? Du vergiebest Sünde, und giebst Gnade, du tilgest mich aus den Sünden-Register, und schreibest mich wieder in die Zahl deiner Kinder. Dein Zorn hat einen Augenblick gewähret; aber deine Barmhertzigkeit währet für und für. Du verbargest dein Antlitz, so erschrack ich; du lässest dein Antlitz leuchten, so genese ich. O wie frölich sind meine Gebeine, die vorhin zuschlagen waren! Wie freuet sich mein Hertz, das vorhin zerknirschet war. Du giebest mir meines Hertzens Wunsch, und wegerst nicht, was mein Mund bittet: Davor bringe ich dir das Lob-Opffer meines Mundes, und zahle dir die Gelübde meines Hertzens. Deinen Nahmen will ich loben, deinen Nahmen will ich fürchten. Deiner Gnade will ich nimmermehr vergessen, deine Barmhertzigkeit soll mein Trost seyn mein Lebenlang. Groß ist der HErr, und gnädig ist unser GOtt.

GOtt Sohn! wo ist ein Heyland wie du bist. Wie heilsam ist die Gnade, die mir erschienen ist. Aus deinem Heyl-Brunnen ist dieser Trost geflossen. Durch deine Wunden bin ich heil worden. Du giebst mir vor ein beflecktes Kleid den Rock der Gerechtigkeit. Du machst das Schwerdt deines zornigen Vaters zu einen Oel-Zweig des Friedens, da du mich hättest aus deinem Munde speyen sollen, giebst du mir den Kuß der Liebe. O Liebe über alles! dein Versühn-Opffer erfordert ein ewiges Danck-Opffer. Du hast meine Sünde bezahlet; ich will dir meine Gelübte bezahlen. Du hast vor mich geredet vor deinem Vater, ich will von dir reden für der Gemeine. Du bist meine Gerechtigkeit worden, ich will dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit mein Lebenlang.

GOtt heiliger Geist, wo ist ein Tröster, wie du bist. Das Amt des Geistes hat mich vollkommen getröstet; Vorhin strafftest du die Welt in mir; itzund bauest du

den Himmel in mir. Dein Zeugniß war in der Sünde wider mich, nun ist es vor mich. An statt der Feindschafft tritt die Kindschafft. O was ist das vor ein sanffter Wind durch meinen Garten! Dir verpfände ich mich nun, o du Pfand meines Erbes. Das Opffer das du angezündet, soll dir brennen. Die Lippen, die du gereiniget hast, sollen dich loben. Das Hertze, welches du zerknirschet hast, soll sich in dir freuen, das Werck das du angefangen hast, soll dir geheiliget seyn.

Heilige Dreyfaltigkeit, sey gelobet itzt und in Ewigkeit. Hie hast du uns deinen Tempel, den du dir wieder geheiliget hast. Hie soll deine Ehre wohnen, weil ich in dieser Hütten wohne. Ich schreibe an die Thüre meines Hertzens: Hier ist der HErr! O mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen GOtt. So lang ich lebe solst du auch mein GOtt seyn. Amen.

Worte reichen hier nicht zu,
Grosser GOtt dich groß zu machen.
Aber stärcke du mich Schwachen
Daß ich deinen Willen thu.
So wird dich mein Leben preisen
Und die Busse Früchte weisen.

Morgen-Geberh eines Comunicanten.

Das ist ein Tag der Gnaden/
Steh auf mein Leib und Geist.
Der hat dich eingeladen,
Der dich mit Leben speist.
Komm/ ziehe dich mit Glauben an,
Daß Christus in dir wohnen kan.

GOTT Vater, du Vater des Lichts. Ach erleuchte heute meine Augen, daß ich sehe, wie freundlich du bist. Das ist ein angenehmer Morgen zu einem Tage des Heils. Ein Tag guter Bothschafft. Ich soll zur Hochzeit deines Sohnes komen. Ey so ist es hohe Zeit, daß ich deine Gnade nicht versäume. Ich gehe aus meinem Bette in deinen Schooß. Fülle mich frühe mit deiner Gnade. Ich will deinen Sohn küssen, daß er nicht zürne. Du hast dich lassen dein bestes kosten. O wie süsse wird mir diese Köste seyn! Richte meine Füsse auf dem Weg des Friedens, zum Mahle des Friedens. Erfülle mich mit Speise und Freude, daß meine Seele fett werde. HErr, ich lasse dich nicht, du seegnest mich denn; GOtt Sohn, du Sonne der Gnaden. Mache dir heute eine Hütte in mir, so wird mein gantzes Hertze lichte werden. Ich gehe am Morgen aus, laß mich mit Israel Manna finden Wie sanffte werde ich an deiner Brust liegen. Lege mich an mit den Kleidern des Heils, und mit dem Rocke der Gerechtigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat und reinige mich von meiner Sünde. Zeuch mir dich nach, so lauffe ich. Küsse mich mit dem Kusse deines Mundes. Laß

deine Frucht meiner Kehlen süsse seyn. GOtt heiliger Geist, du Schmuck der Seelen. Gib mir das rechte Hochzeit-Kleid. Laß mich JESUM anziehen im Glauben, kleide mich in wahre Liebe, und laß mich nicht ohne Demuth zu demjenigen nahen, der sich um meinet willen also erniedriget hat. Mache mich hungrig und durstig nach dem Brodte im Reiche GOttes, und nach dem Brunnen Jsraelis. Stoß die Welt aus meinem Hertzen, daß der Himmel darinnen einkehren möge.

Heilige Dreyfaltigkeit, gib, daß ich diesen Tag also begehen möge, daß ich biß an das Ende meiner Tage mich dessen trösten möge. Heilige mich durch und durch. Führe mich aus und ein. Mache mich selig hie und dort, durch dieses Siegel meiner Seligkeit. Amen.

So seys gewagt, ich gehe hin,
Wo JEsus in mein Hertze gehet.
Mein GOtt bereite meinen Sinn
Daß er sich recht zu dir erhöhet,
Und diß Geheimniß wohl bedenckt,
Da mich mein JEsus speißt und tränckt.

Um würdige Bereitung zum H. Abendmahl.

HJer ist das schöne Hochzeit-Hauß,
Wo JEsus sich mit mir vermählet,
Und mich zu seiner Braut erwählet,
Mein Freund herein, du Welt hinaus,
Weich alles, was mich zieht zur Erden,
Ich soll ja JEsus Himmel werden.

GOtt Vater, hier kömmt dein Kind, und will dich um deinen Sohn bitten. Ich weiß wohl daß ich nicht werth bin, daß ich dein Kind heisse. Ich bin auch nicht werth, daß dein Sohn unter mein Dach gehet. Du bist aber voller Gnade und Güte, und hast mir darum deinen Sohn geschencket, daß ich in ihm soll leben und volle Genüge haben. Darum komme ich auf dein Wort, thue mir nach deinem Wort. Ich komme auff deine Gnade, laß sie gehen vor Recht. Ich komme in meiner Armuth, erfüll mich mit deinem Reichthum. Ich komme in meiner Blösse, decke mich mit deiner Liebe. Ich komme in meiner Schwachheit, stärcke mich durch deine Krafft. Ich komme im Tode, bringe mich zum Leben. Vermähle mich mit deinem Sohne bey diesem Abendmahle. Mache mich truncken von den reichen Güthern deines Hauses. Sättige mich mit Wollust, wie mit einem Strohme. Das wird ein Siegel auf mein Hertze seyn, wenn ich deinen Sohn im Hertzen habe. Das wird ein Pfand meines Erbes seyn, wenn ich mit diesen Schätzen des Himmels versorget bin.

GOTT Sohn, hier kömmt dein

dein Gast, und will sich zu deiner Gnaden-Tafel machen. Siehe nicht an meine Unwürdigkeit, sondern meine Dürfftigkeit. Und weil du mich ruffest durch deine Barmhertzigkeit, so bereite mich auch nach deiner Weißheit. Bestätige meine Erwählung, versiegele meine Erlösung, befördere meine Heiligung. Du giebest mir nicht Schau-Brod, sondern Himmel-Brod. Laß meine Augen nicht an dem sichtbahren kleben, sondern meine Gedancken an dem verborgenen Manna ergötzen. Du führest mich nicht zu einem schlechten Wasser, sondern zu der Qvelle des Lebens. Ist die Frucht des Weinstocks meinen Lippen süsse, so lasse mir die Frucht deines Todes in deinen Wunden noch viel süsser werden. Reinige mein Hertz zu einem Gefässe der Ehren. Das Heiligthum ist nicht für die Hunde. Die Perle gehöret nicht den Schweinen. Diese Weid und Freude ist allein vor deine Schaafe. Ist meine Sünde blut-roth, laß sie Schneeweiß werden. Ist sie wie Rosinfarbe, laß sie wie Wolle werden. Geuß hier das Oel in meine Lampe, daß mein Glaube brenne. Flöse hier den Balsam in meine Wunden, daß meine Seele genese. Vereinige dich hier mit meinem Geist, daß ich nimmermehr von dir geschieden werde.

GOTT Heiliger Geist, hier kommt mein hungriger und durstiger Geist. Ach mache mich recht brünstig in der Liebe zu meinem JEsu. Sey mir ein Geist der Weißheit und der Offenbahrung zu meiner selbst-Erkäntniß. Gib mir erleuchtete Augen des Verstandes, daß ich erkennen möge die Hoffnung dieses Beruffes, Und den Reichthum dieses heiligen Erbes. Geuß die Liebe GOttes aus in mein Hertz. Erwecke wahre Demuth in meiner Seele. Hier wird nur der Geist der Demüthigen erqvicket und das Hertz der Zerschlagenen. Zeige mir einen Strohm des lebendigen Wassers. Mein Leib ist zwar todt um der Sünde willen; du aber gib mir das Leben um der Gerechtigkeit willen. Hilff meiner Schwachheit auf. Vertritt mich mit unaussprechlichen Seufftzern. Setze mich durch diesen Genuß in die Gemeinschafft aller himmlischen Güter, und laß mich diese Speise und Tranck nimmermehr gemein machen. Sey mit meinem Geiste; ja mache mich voll Geistes, daß ich erfüllet mit himmlischen Gütern die Kräffte der zukünfftigen Welt schmecke, und mein Theil sey an dem Holtze des Lebens.

Heilige Dreyfaltigkeit, heilige dir nun mein Hertz zu deinem Tempel. Wie selig werde ich seyn, wenn der Vater mit dem

Sohne, und ihr Geist mit ihnen in mir wohnen wird. Nun habe ich Gnade funden, so gehe nicht vor deinem Knecht, (deiner Magd) vorüber. Mache mich aber auch selbst deiner würdig, gleich wie ich deiner bedürfftig bin. Auf deine Gnade komme ich, nach deiner Liebe hungre und durste ich, ach mache mich satt und selig.

Hier ist der wohlgedeckte Tisch,
Hier schmecket alles nach dem Himmel,
O störe mich nicht Welt-Getümmel,
Mein Geist wird hier gantz Englisch,
Wo Engel-Brodt und Engel-Wein,
Ja mehr als diese beyde seyn.

Um würdige Geniessung.

Allmächtiger GOtt! Vater unsers HErrn JEsu Christi! Du hast deines einigen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben, und damit deine Liebe gegen uns gepriesen; Er ist auch für unsere Sünde gestorben nach der Schrifft, und hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder; denn da ist der Leib, den er für uns gegeben, und der Kelch des Neuen Testaments in seinem Blut, das für uns vergossen worden; Wer nun sein Fleisch isset, und sein Blut trincket, der hat das ewige Leben, und Er wird ihn am Jüngsten Tage auferwecken; Ich bin allhie gegenwärtig an dem Ort da du deines Nahmens Gedächtniß gestifftet, das Fleisch des Menschen Sohnes zu essen, und sein Blut zu trincken; O HErr! laß es wohl gelingen. Ach HErr! du bereitest für mich einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele, und schenckest mir voll ein; Ich bin aber ein sündiger Mensch, und nicht werth, daß du zu mir eingehest; Weil ich aber weiß, daß, wer an dich gläubet, gerecht ist, weil du auch deine Gemeine geliebet, und dich selbst für sie dargegeben daß du sie heiligest, wir auch in dir Friede haben, dann du bist uns von GOtt gemacht zur Heiligung und zur Erlösung; darum bitte ich: Ach HErr erhöre mich nach deiner grossen Güte! Meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, schaffe in mir was für dir gefällig ist, denn du bist der HErr und Bischoff meiner Seele; Gib mir das verborgene Manna, und träncke mich mit Wollust, als mit einem Strom, daß von meinem Leibe fliessen Ströhme des lebendigen Wassers. Und du, o HErr GOtt Heiliger Geist, der du alle Dinge würckest nach deinem Willen, würcke auch in mir kräfftiglich, daß ich also von diesem Brod esse, und von diesem Kelch trincke, daß meine Seele in Wollust

lust satt werde, und ich dadurch das ewige Leben habe. Gelobet sey der Nahme des HErrn, von nun an, biß in Ewigkeit. Amen.

Ein anders.

DEin Tisch, o JEsu, ist bereit!
Bereite nun auch meine Sinnen.
Treib alle fremde Lust von hinnen.
Mein Hertze sey voll Brünstigkeit,
Bin ich nicht würdig, dich zu küssen,
Du wirst mich würdig machen müssen.

GOtt Vater, du bist ein heiliger GOtt. So ist auch dein Kind heilig, welches du mir itzund verloben wilst. Aber wo ist das Heiligthum, darinnen der Heilige in Israel einziehen soll? Wie unheilig ist mein Hertz. Es wohnet nichts Gutes in meinem Fleische, wie solte der in mir wohnen, der das höchste Gut ist? Wie solte der in mir wandeln der ohne Wandel ist? Wie solte der mir sein Fleisch zu essen geben, und sein Blut zu trincken reichen, der einen Greuel hat an allen, die fleischlich gesiñet seyn? Ach mein GOtt! ich erkenne mich durchaus unwürdig, daß dein Sohn, das Ebenbild deines Wesens und der Glantz deiner Herrligkeit, mich besuchen soll, da ich in Finsterniß und Schatten des Todes sitze. Aber, ich verzage nicht in meiner Unwürdigkeit, denn ich tröste mich deiner Barmhertzigkeit. Was mir fehlet das nehme ich aus dem Reichthum deiner Gnade. Meinen Mangel ersetze ich aus deiner Fülle. Giebst du mir eine so theure Beylage, so lege auch den Grund dazu in mein Hertz. Bereite selbst das Gefässe zu diesem unschätzbaren Schatze. Wie du der Sonnen eine Hütte gemacht, so mache auch deinem Sohne die Wohnung in meiner Seele.

GOtt Sohn, du bist ein gerechter Heyland. Wie soltest du heute Theil haben mit der Ungerechtigkeit? Meine Gerechtigkeit ist wie ein besudeltes Kleid. Womit soll ich meine Schande decken? ich bin elend und arm, blind und bloß. Billich soltest du mich niederschlagen, wenn ich zu deiner Bundes-Lade trete. Zorn-Feuer solte von dir ausgehen und mich verzehren, weil ich frembdes Feuer vor dich bringe. Aber hier ist ein Gnaden-Stuhl, nicht dein Richter-Stuhl. Hier ist Sion, nicht Sinai. Hier das Leben auf dem Tische, nicht der Tod in den Töpffen. Du hast mir schon deinen Scepter gereicht, so werde ich auch deinen Mund küssen dürffen. Ich hülle mich in deinen Purpur, in diesem Schmucke wirst du meine Seele nicht verschmähen. Ich komme in meinen Wunden zu deinen Wunden, ach so wirst du auch mein verwundet Gewissen heilen. O du unbeflecktes Lam̃ GOttes! gib mir vor den befleckten Rock des Fleisches das

Kleid des Heils, so gehet meine Seele wie eine Braut geschmückt zu ihrem Könige.

GOTT Heiliger Geist, du bist ein reiner Geist. Ich bin von unreinen Lippen, ach reinige dieselben mit den heissen Kohlen von diesem Brand-Altar. Erleuchte meine blöde Augen bey dieser angehenden Gnaden-Sonne. Richte meine Füsse auf den Weg des Friedens. Erhalte bey diesem Geheimniß mein Hertz in der Einfalt, aber auch bey den rechten Sinn deines Testaments. Verwandele meine Kaltsinnigkeit in eine rechte Inbrünstigkeit, meine Furcht in lauter Freude; meinen Zweifel in lauter Glauben. Laß mich bey diesem Gedächtniß des Todes Christi aller fremden Sachen vergessen, und bey diesen himmlischen Gütern alles Irrdische hinten an setzen. Kein fleischlicher Vorwitz hindere die Krafft dieser geistlichen Gaben, und das schlechte Ansehen der sichtbaren Dinge, vermindere nicht die schuldige Ehrerbiethigkeit gegen das verborgene Manna. Drücke diese Siegel so feste in mein Hertze, daß ich an ihrer Wahrheit nicht zweifle, an ihrer Würckung nicht verzage, und durch ihre gläubige Geniessung meiner Erlösung vollkommen versichert werde.

Heilige Dreyfaltigkeit, du bist ein einiges Wesen, vereinige dich bey diesem Geheimnisse aufs genaueste mit mir. Setze mich durch diese Erbschafft in die Gemeinschafft aller himmlischen Güter. Laß auch alle, die mit mir von diesem Tisch essen, und von diesem geistlichen Felse trincken, zu einem Leib und Geiste vereiniget werden. Dieses Liebes-Mahl sey unser Friedens-Mahl, biß wir kommen zu des Lammes Abendmahl, das uns im Himmel bereitet ist.

Nun ich komme, sey willkommen,
JEsu du mein Wirth und Gast,
Was du mir bereitet hast,
Wird mit Glauben angenommen.
Kehre nur bald bey mir ein,
Laß mich deinen Himmel seyn.

Seufzer wenn man hinzu treten will.

I.

Ach HERR aller Güte! ich preise dich für alle das Gute, das du mir gegeben hast; denn du HERR bist freundlich, und deine Güte wahret ewiglich. O du Liebhaber des Lebens, und GOTT alles Fleisches! schütte nun Seegen die Fülle herab über mich; vergib mir meine Missethat, und nimm hinweg meine Sünde, und laß mich dieses heilige Sacrament würdig essen und trincken, daß ich auch dermahleinst für dem Stuhl des Lammes esse und trincke über deinem Tisch, mein Hertz ewig lebe, und mein Leib und Seel in dem lebendigen GOTT sich freue. Amen.

Meine

II.

MEine Seele! erschrick nicht für dem Anblick dieses allerheiligsten Tisches; auch die Hündlein essen von den Brosamen, die von ihrer Herren Tische fallen. Eile hin zu den Felß-Löchern der Gnade JEsu; Alles ist für dich hie geschlachtet; das Lamm GOttes ist um deinetwegen in den Todt gegeben, daß du das Leben hättest: Eile nach diesem Gnaden-Thron, du armes Täublein; JEsus wird dich einnehmen. HErr JEsu! Ach daß ich Flügel hätte, gleich in den Himmel zu dir zu fliegen; Nun komme ich, und küsse den Saum deines Kleides; Laß doch eine Krafft von dir ausgehen, daß ich lebe, und nicht sterbe; daß ich erfreuet und getröstet werde; auch im Leben und Wandel gebessert, und zur ewigen Seligkeit auferbauet bleibe. Amen.

III.

NIchts frage ich nach Himmel und Erde; nach dir allein verlanget mich, HErr JEsu! Thue nun deinen Himmel über mich auff, daß deine Gnade auf meine Seele herab fahre; thue auf die Schätze deiner Barmhertzigkeit, daß ich reich werde in Gnaden Laß mein Hertz essen und trincken an diesem heiligen Tisch; Ich weiß sonst nirgends hin zu gehen, als zu dir, du hast Worte des ewigen Lebens. Ich komme; HErr komme! HErr JEsu, rede mir freundlich zu! Amen.

IV.

ACh HErr JEsu! ich bitte hertzlich für meine arme Seele, wie Moses für seine aussätzige Schwester; Ach HErr, heile sie! Ach HErr, erhalte sie! heile meine krancke Seele, und laß sie an diesem heiligen Tisch gesund werden. HErr! vergib die Sünde, und gib mir deine Gnade, so wird mir geholffen.

Seuffzer bey der Empfahung.

BIß willkommen, du edler Gast, den Sünder nicht verschmähet hast etc.

Danck-Opfer nach der Empfahung des Heil. Abendmahls.

HAbe JEsu, tausend Danck,
Vor die Speise, vor den Tranck,
Die ich von dir itzt genommen.
Seegne mir nun den Genuß,
Laß mir diesen Liebes-Kuß
Hier und dorte wohl bekommen.

GOTT Vater, habe Danck für deinen Sohn. Du hast mir mehr geschencket, als Himmel und Erde vermag. Ach wenn ich dich doch Himmel-hoch erheben könte, daß du mich arme Erde und Asche so gnädig angesehen hast. Ach itzt thue ich einen Blick in die Tieffe, und in die Breite, in die Länge und in die

Höhe deiner grundlosen Barmhertzigkeit. Du hast deines Sohnes Tod mir zum Geruch des Lebens werden lassen. Nun ist alle seine Gerechtigkeit meine, denn er ist selbsten meine. Nun must du an mich gedencken, sonst müstest du deines Sohnes vergessen. Nun must du mich hören, denn das Blut JEsu schreyt aus mir. Nun kanst du mir den Himmel nicht wieder nehmen, den du mir schon unter dieser Beylage geschencket hast. Ist Christus mein HErr, so bist du auch mein GOtt. O wie soll ich dich gnugsam preisen? Thue doch selbst meine Lippen auf, daß ich deinen Ruhm verkündige. Mein Mund müsse deines Lobes voll werden. Mein gantzes Leben müsse ein Denckmahl deiner Güte seyn.

GOtt Sohn, habe Danck vor dein Fleisch und Blut. In deiner Menschwerdung hast du es von mir angenommen. Bey deiner Einsetzung hast du dessen mich wieder theilhafftig gemacht. O seliger Wechsel! deine Liebe ist viel zu groß, daß ich sie nicht gnugsam rühmen kan. Mein Hertz war eine Mörder-Grube durch die Sünde, itzund aber ist es ein Pallast des Königes aller Könige. Vorhin war meine Seele die verstossene und verlassene, nunmehr eine Braut des eingebohrnen Sohnes GOttes. Noch vor kurtzer Zeit stund der Fluch des Gesetzes an meiner Stirne, aber nun zeichnet mich das Blut des Lamms. O! daß ich doch mit Engel-Zungen reden könte, weil du mich höher, als die Engel gewürdiget hast. Was bin ich doch, das Menschenkind, daß du dich meiner so annimmst? Wird mein Hertze nun nicht voll Seegens seyn, wie das Hauß Obed-Edoms? Ach laß es doch auch voll Lobens seyn, wie den Tempel Salomonis. Mein gantzes Leben sey dir ergeben, biß man mich leget in das Grab hinein.

GOTT H. Geist habe Danck vor deinen Beystand. Du hast Oel in das Feuer meiner Andacht gegossen. Du hast rein Wasser über mich Durstigen gegossen. Du hast mir den Schatz des Verdienstes Christi aufgeschlossen. Du hast ein neues Siegel der Göttl. Gnade auf und in mein Hertz gedrückt. Ach wie soll ich dir diese Wohlthat vergelten? Ich habe den heilsamen Kelch genommen, so will ich auch des HErrn Nahmen predigen. Sey du mit meinem Geiste, daß ich auch nun geistlich wandele. Baue in meinem Hertzen einen ewigen Danck-Altar. Rühre auf meinen Lippen ein immerwährendes Sayten-Spiel. Mache alle meine Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. Heilige mein gantzes Leben zum Dienste meines JEsu.

Heilige Dreyfaltigkeit! Nun bin ich glückseliger als Abraham. Du bist gar bey mir eingekehrt. Mein Hertz führet nun die Uberschrifft: Hier ist der HErr! Ach gelobet sey der HErr HErr, Er hat besucht und erlöset seinen Knecht. (seine Magd.) Gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich.

Halleluja! Hosianna!
JEsus gab mir lauter Manna,
Und mein Weinstock schwitzte Blut.
Solt ich ihm nicht ewig preisen
Und mit Dancke wieder speisen,
Daß er solche Wunder thut.

II.

Nun bin ich HErr JEsu! gespeiset mit deinem Leibe, und meine Seele ist erqvicket mit deinem Blut; Nun bin ich Fleisch von deinem Fleisch, und Bein von deinem Bein geworden; sey willkommen mein himmlischer Gast! Mein süssester JEsu! Nun ist dein Himmel in mir; Nun lege ich meine Hände unter deine mit Nägeln durchstochene Füsse, und übergebe dir die Schlüssel zur Thür meines Hertzens; Ziehe ein du werthester Ehren-König in deinen Thron, befiehl mir nun, was ich thun soll, und unterweise mich nach deinem heiligen Wohlgefallen zu leben. In meiner Empfängnüß und Geburth gabest du mir mich. In diesem heiligen Abendmahl giebest du dich selbst an mich; Nun ergebe ich mich gantz an dich. Nimm an mein himmlischer Bräutigam diese von dir selbst geheiligte Braut, und schaffe durch deinen Heil. Geist, daß sie dir nimmer wieder abtrünnig werde. Ach HErr! der du dich mit mir verlobet hast in Gerechtigkeit und Gericht: Laß uns nimmer geschieden werden, Amen.

III.

Ach! kommet doch alle, die ihr den HErrn fürchtet; ich will euch erzehlen, was Gutes der HErr meiner Seelen erwiesen hat; wie ein Apffel-Baum unter den Bäumen, so ist mein Freund unter den Söhnen; ich bin gesessen unter dem Schatten des ich begehret, und seine Frucht ist meiner Kehlen süsse gewesen; Er führet mich in seinen Wein-Keller, und seine Liebe war das Panier über mir. HErr JEsu! mein Heyland! deine Güte will ich ewig loben: denn du hast mich dein Angesicht sehen lassen, und meine Seele ist genesen. So erhebe nun meine Seele den HErrn, und mein Geist freue sich GOttes meines Heylandes; Denn Er hat mich in Gnaden angesehen, und meine hungerige Seele erfüllet mit seinen Gütern: Sein Nahme sey gelobet in Ewigkeit! Amen.

IV.

Ach HErr JEsu! hilff mir durch deine Gnade, daß ich das himlische Manna deines allerheiligsten Abendmahls in

dem güldnen Krüglein meines Hertzens also bewahre, daß ich dich, meinen Hertzens-Freund, nimmer verliehre, sondern dich behalte und besitze in einem feinen und reinen Hertzen. Mache mich himlisch und heilig, daß ich dir gefällig lebe, und in dir dermaleinst selig sterbe. Amen.

V.

NUn ist meine Seele eine H. Bundes-Lade geworden, weil ich an deiner H. Tafel, O mein HErr JEsu! empfangen das geistliche Manna deines allerheiligsten Leibes; Ach! laß dir nun auch gefallen die heilige Tafel deines Gesetzes in meine Seele zu schliessen, und die heil. Rechte deiner getreuen Unterweisung müssen mich allezeit auffwecken, daß ich auff ebener Bahn, auf dem Wege deiner heiligen Gebot allezeit wandele, biß ich kome zu dem Berg Zion, der Gemeinschafft aller Heiligen, und ewigen himlischen Herrlichkeit, A.

VI.

ACh GOtt! laß mich nun hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast; Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen H. Geist nicht von mir; Laß mir wiederkomen den Trost deines Heyls, und der freudige Geist enthalte mich; Laß mich wie Benjamin, mit einem fünff-fachen Seegen, und tröstlicher Versicherung deiner Gnade heimkehren; ich bin dir nun einverleibet, als ein rechtschaffenes Glied, und in deinem Blut abgewaschen von Sünden. So bleibe dann O GOTT! mein gnädiger himmlischer Vater; HErr JEsu! mein einiger Heyland; Und o HErr GOtt Heil. Geist! mein Tröster und Heiligmacher: Laß deinen Bund O H. Dreyeinigkeit! einen ewigen Bund mit mir bleiben, der nicht geändert wird: Deine Liebe eine unauffhörliche Liebe. HERR JEsu! der du mich einmahl mit Liebe umfangen; liebe mich nun biß ans Ende, das glaube ich, darauf hoffe ich, darauf lebe und sterbe ich, Amen.

Abend-Seegen eines Christlichen Communicanten.

NUn kan ich süsse schlaffen,
Denn JEsus zehlet mich
Zu seinen lieben Schaafen/
O wie vergnügt bin ich.
Sein Leib und Blut ist nun mein Loß,
Ich liege gar in seinem Schooß.

GOtt Vater, das ist ein Tag der Gnaden, den ich heute beschlüsse. Die Sonne ist mir nicht in deinem Zorne untergangen. Deine Gnade ist meine Abendröthe und deine Liebe wird mir auch ein Licht im Finstern seyn. O laß mein Gebeth für dir seyn wie ein Rauch-Opffer, und meiner Hände auffheben, wie ein Abend-Opffer. Ich dancke dir

von Hertzen, daß du mich nicht ins Finsterniß hinaus gestossen, wo Heulen und Zähnklappen ist. Ich preise deinen Nahmen, daß er mir so tröstlich ist. Ich verkündige deinen Ruhm, daß du so barmhertzig bist. Laß mit diesen Tag deine Güte nicht zu Ende gehen, sondern künftig alle Morgen neu werden. Laß mich künftig erbarlich wandeln als am Tage, daß ich alle Wercke der Finsterniß ablegen, und stets im Lichte wandeln möge. Sey auch in dieser Nacht mein Schutz, und lasse mich an deinem versöhnten Vater-Hertzen sanfte ruhen.

GOtt Sohn, das ist ein sanfftes Lager, das du mir heute bereitet hast. Du ruhest in mir, und ich in dir. Wie froh bin ich, daß ich dich in die Kammer meines Hertzens gebracht, nun kan ich meine Schlaff-Kammer fröhlich zuschlüssen. Deine Gnade wird nun mein Haupt-Küssen, deine Liebe meine Decke seyn. Ich fürchte keinen Würg-Engel, dein Blut ist an meiner Pfoste. Ich erschrecke vor keinem Grauen des Nachts, du bist mein Licht und mein Heil. Laß mich in dir sanfft schlaffen, aber auch mein Hertze zu dir wachen. Wenn du nur bey mir bleibest, so mag es immer Abend werden. Deine Gnaden-Sonne wird mir nicht untergehen, du wirst meine Sonne auch mitten in der Nacht seyn. Erleuchte mich, daß ich nicht im Tod entschlaffe, laß mich Morgen und alle Tage in einem neuen Leben wandeln.

GOtt Heiliger Geist, das ist eine angenehme Uberschattung, die ich nun von deiner Einwohnung empfinde. Du schwebest über meinem Bette. Du breitest deine Flügel über mein Hertz. Du wiederholest meinem Geiste die heutigen Tröstungen. Du versicherst mich von neuem des Schutzes der heiligen Engel. Ach so heilige meine Ruhe, und seegne meinen Schlaff. Erwecke mich morgen leiblich und geistlich. Laß mich alsdenn ein Kind des Tages seyn, wenn die Nacht vergangen ist, daß ich in Wercken des Lichts als ein Kind des Lichts erfunden werde.

Heilige Dreyfaltigkeit, dein allsehendes Auge sey nun über mir; gleich wie deine Gnade in mir. Du wohnest wohl im Duncken, aber du bist selbst ein Licht. Erleuchte meine Finsterniß, und laß dein Angesichte nicht von mir weichen. Bin ich heute von neuen dein Tempel worden, so schreibe an die Thüre desselben: Warlich ist der HErr an diesem Orte! Amen.

Schlüsset euch ihr Augen zu,
Sind doch GOttes Augen offen,
Dieser wacht bey meiner Ruh,
Der mit mir den Bund getroffen,
Daß er will mein JEsus seyn,
O so schlaff ich frölich ein.

Beruffs-

Berufs- u. Stand-Gebete.

Morgen-Seegen eines Reisenden.

GOtt Vater! mein Schutz! Deine Gnade bricht über mich herfür, wie die schöne Morgenröthe. Du giebest einen hellen Schein in mein Hertz von deiner erbarmenden Liebe. In deinem Lichte sehe ich das Licht. Gelobet sey dafür dein herrlicher Nahme vom Aufgang der Sonnen, biß zum Niedergange. Sey mir aber auch heute ein Licht auf meinem Wege, den ich gehen soll. Ich bin beyde dein Pilgrim und auch dein Bürger, wie alle meine Väter. Wo du mich nicht leitest, so irre ich; wo du mich nicht trägest, so falle ich; wo du mich nicht schützest, so leide ich Gefahr und Ungelücke. Drum leite mich mit deinen Augen, gängle mich an deinen Händen, bedecke mich unter deinen Flügen. Ich sitze oder stehe auf, so weist du es. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Behüte mich vor bösen Menschen, bewahre mich vor gefährlichen Orten. Dein Stecken und Stab tröste mich. Sey in der Noth mein GOtt.

GOtt Sohn, mein Trutz. Mit dir trutze ich alle Gefährlichkeiten die mir heute begegnen können. Schreibe mir einen Paß zu meiner Reise mit deinem Blute, und sprich wider alle meine geistliche und leibliche Feinde: Lasset diesen gehen. Du heist Immanuel, Sey auch GOtt mit mir. Wo ich gehe und stehe, laß deine süsse Verheissung überall in meinen Ohren schallen: Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöset, ich habe dich bey deinem Nahmen geruffen, du bist mein. Soll ich demnach durchs Wasser gehen, so lasse mich die Ströhme nicht ersäuffen; Soll ich durchs Feuer gehen, so laß mich die Flamme nicht anzünden. Unter deinen Schirmen, sey ich für dem Stürmen aller Feinde frey. Begegnet mir der höllische Esau, so sey du auch bey mir, wie bey dem verlassenen Jacob, und erlöse mich wie denselben, aus allen Ubel. Deine Begleitung sey mir eine Feuer- und Wolcken-Säule, wie Israel in der Wüsten. Wann ich wie ein Schiff auf den Wellen des Unglücks schwebe, so besuche mich, wie deine Jünger auf dem Meer. Wo ich meinen Fuß nur werde hinsetzen, da laß einen jeden Ort den Nahmen führen: Warlich ist der HErr an diesem Orte.

GOTT Heiliger Geist, mein Trost! Tröste mich auch auf meinem heutigen Wege mit deiner gnädigen Beywohnung. Werde ich müde, so sey meine Krafft; werde ich furchtsam, so sey meine Freudigkeit; werde ich einsam, so sey meine Gefährte; werde

werde ich mit Finsterniß umgeben, so sey mein Licht; werde ich von Feinden verfolget, so versichere mich in meinem Hertzen, daß derer mehr sind, die bey mir, als bey ihnen seyn. Behüte den Leib vor Kranckheit; bewahre die Seele vor Verführung, befreye das Gewissen vor Verletzung. Geselle mich zu frommen Leuten, sey du aber selbst mein getreuester Gefährte, und mein bester Wegweiser. Laß mich das Meine wohl zu rathe halten, meine Zunge bedachtsam reden, mein Auge vorsichtig seyn, und meinen Fuß nicht gleiten, damit ich nicht zu Fall komme. Bringe mich gesund und ungehindert an Ort und Stelle, wo ich zu schaffen habe, und seegne meine Verrichtungen, daß ich frölich zurück kehre, woher ich kommen bin. Breite indessen deine Flügel über die Meinigen. Sey du Hauß- und Schutz-HERR bey den Verlassenen. Verleihe uns unter deinem Aufsehen ein erfreutes Wiedersehen. Sollen wir aber auf der Welt durch dieses Scheiden geschieden werden, so laß uns deswegen nicht von dir geschieden seyn, und dort im Him̃el einander wieder finden. Unser Wandel ist im Himmel, er wird auch zum Himmel seyn. Heilige Dreyfaltigkeit, so erhebe dann über mich das Licht deines Antlitzes. In deinem Nahmen mache ich mich auf den Weg. Laß mich für dir wandeln und fromm seyn. Sey du mein Schild und mein sehr grosser Lohn. Wirst du mit mir seyn auf diesem Wege, so soll der HErr mein GOtt seyn. Ich will dir einen Altar bauen in deinem Hause und in meinem Hertzen, und das soll mein Halleluja seyn: Gelobet sey der HERR täglich. Amen.

Abend-Seegen eines Reisenden.

GOtt Vater, meine Hülffe! Biß hieher hast du geholffen. Du bist der GOtt, der alle Hülffe thut, so auf Erden geschicht. Das erkenne ich mit meinem Hertzen, und preise es mit meinem Munde. Du hast mich heute auf meinen Wegen treulich geführet, väterlich versorget, mächtig beschützet, und überall in den Seilen deiner Liebe gehen lassen. Zeige mir nun auch hier einen sichern Ort, wo ich die matten Glieder erqvicken, und meine Kräffte wieder samlen kan. Ich schwebe zwischen Noth und Tod. Allein ich vertraue dir du Hüter Israel. Aus deiner Hand kan mich nichts reissen. Du wirst meinem Fuß aus dem Netze ziehen, daß ich errettet gantz frölich rühmen könne. Hadere mit meinen Haderern, streite wider meine Bestreiter. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülffe. Sey bey mir,

wie bey einem Jacob auf seinem harten Lager, wie bey einem David in der finstern Höhle, wie bey einem Paulo in den Fährlichkeiten zu Wasser und Lande, wie bey einem Petro in dem Gefängnüsse. Wenn meine Pilgrimschafft dermahleins zu Ende, so gieb meinem Leibe eine stille Herberge im Grabe, meiner Seelen aber die Einkehr in den Wunden meines JEsu.

GOtt Sohn, mein Begleiter! du hast mich heute begleitet zur Rechten und Lincken. Lege nun auch deine Lincke unter mein Haupt, und schütze mich durch die Rechte deiner Gerechtigkeit. Laß mich die Bürde der Sünden von meinen Schultern werffen, die mich diesen Tag über gedrücket hat, daß sie nicht zu einen harten Stein unter meinem Haupte werden. Schaffe daß ich mich lagere, und lagere auch deine Engel um mich her, daß sie mir aushelffen. Laß keine List der Gottlosen unter der Decke der Finsternüß an mich komen, und bedecke mich in deiner Hütten, verbirge mich heimlich in deinem Gezelt. Die Erde ist allenthalben dein; ich bin an allen Orten unter GOtt; Der Himmel ist überall offen über mir. Du wirst mich nicht verlassen noch versäumen. Du bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet und mein Haupt auffrichtet. Du hast alle meine Härlein auf dem Haupt gezehlet, du wirst derselben keines lassen verlohren gehen. In solchem Vertrauen werffe ich mein Haupt in deinem Schooß und sage. Wer will mich von JESU scheiden?

GOTT Heiliger Geist, mein Beystand! Zeichne mich heute in die Hände meines gecreuzigten JESU. Ich dencke wohl: O möchte ich biß morgen leben. Aber ich lebe, und weiß nicht, ob ich das Tage-Licht wieder sehen werde. Wie bald könte sich die Herberge in eine Mörder-Grube, und meine Lagerstadt in eine Wahlstadt verwandeln. Ach so weiche nicht von mir, du Geist des Raths, der Krafft und Stärcke. Stärcke mich wider alle Anfechtungen dessen, der ein Mörder von Anfang ist. Waffne mich mit Glauben und Gebethe wider alle Boßheit seiner Schuppen. Treibe alles Unglück hinter mich. Warne mich, wie die Weisen aus Morgenland; wenn Gefahr verhanden. Solte aber auch an diesem Orte der Grängz-Stein aller meiner Wallfahrt seyn, so führe mich durch die Wunden JEsu aus der Fremde ins Vaterland, von Jericho nach Jerusalem, aus der Pilgrimschafft zur himmlischen Bürgerschafft.

Heilige Dreyfaltigkeit, das Verlangen der Elenden hörest du, mein Hertz ist gewiß, daß dein

Ohr

Ohr drauf mercket. Wende dich auch zum Gebethe meiner Verlassenen, und verschmähe an diesem Abend ihr Gebeth nicht. Breite deine Güte über sie. Sey ihr Licht und Heyl, daß sie sich nicht fürchten dürffen. Gieb sie nicht in den Willen ihrer Feinde. So soll unsere frôliche und gesunde Zusamenkunff deines Nahmes voll werden. Ich aber schlaffe nun, du wirst wachen, du Aug und Wächter Israel! Amen.

Gebeth um Seegen in zeitlicher Nahrung.

Mein GOtt an deinen Seegen
Ist alles hier gelegen,
So seegne doch auch mich.
Ich werffe meinem Hamen
In meines JESU Nahmen,
Ach füll ihn gnädiglich.

GOTT Vater, von dir kommen alle gute Gaben. Du hast beyde Klein und Groß gemacht, und sorgest für sie alle gleich. Deine Fürsichtigkeit, o Vater, regieret alles. Dein Seegen benedeyet alles. Ach seegne auch mich in meinem Beruffe, darein du mich gesetzet hast, laß es mir gelingen, wozu du mich gesendet hast; du hast mir befohlen, ich soll im Schweiße des Angesichtes mein Brod essen. Wird mir es nun sauer in meinem Beruffe, so verzuckere meine Mühe mit deinem göttlichen Seegen. Mach mich fertig zu allem Guten, zu thun deinen Willen. Stärcke meine Hände, und fülle sie mit deinem Guten. Du weist, was ich und die Meinigen bedürffen. So berathe uns nach deinen Willen. Gib uns ein vergnügtes Hertz, daß wir mit unserem bescheidenen Theil zufrieden seyn. Seegne unsern Aus- und Eingang, und laß deine Fußtapffen bey uns von lauter Fette trieffen. Gib auch, daß wir unser täglich Brod mit Danckbarkeit genüssen, und deines Seegens zu deinen Ehren gebrauchen.

GOTT Sohn, durch dich sind wir geseegnet mit allerley geistlichen Seegen in himmlischen Gütern; In dir sollen alle Geschlechte auf Erden geseegnet werden Auf deinen Nahmen will ich mein Netze auswerffen, laß mich auch einen geseegneten Zug thun. Tröste uns in unser Mühe und Arbeit, die um unser Sünde willen verflucht ist. Fülle unsern Mund mit Speise, erfülle unser Hertz mit Freude. Segne unsern Korb und unser Ubriges. Sey uns freundlich und fördere das Werck unserer Hände. Thue deine Hand auf, und sättige uns. Laß uns essen und übrig bleiben. Laß uns aber auch deiner nicht vergessen, daß wir unser Brod den Armen brechen, und mit deinem Seegen durch Mildigkeit wuchern mögen. Behüte uns, daß wir nicht geil werden bey dem Uberfluß

deiner Gaben, sondern bedencken, daß wir am Ende nichts mit uns nehmen. Reiß unser Hertz vom Irrdischen, daß wir trachten nach dem Himlischen. Mach uns an unserer Seelen reich, und gib uns im Zeitlichen so viel, als uns gut und selig.

GOTT Heiliger Geist, sey du der Gnaden-Thau bey unserer Mühe, die Lust bey unsrer Last, die Erqvickung nach unserer Arbeit. Gib uns Rath und That wie wir unsere Arbeit wohl anfangen, mitteln und vollenden mögen. Hilf uns beten und arbeiten. Nimm allen Fluch von uns, der den Seegen hindern kan. Laß uns nichts unzeitig, nichts vergeblich thun; nichts aufschieben, was nöthig ist, nichts verabsäumen, was nützlich ist. Behüte uns vor aller Ungerechtigkeit, daß kein frembdes Guth unser Vermögen fresse. Bewahre uns vor Faulheit, daß uns nicht die Armuth erschleiche. Reinige unser Hertz von allen fleischlichen Absichten, und dämpffe in uns alle unnöthige Sorgen. Erinnere uns täglich der letzten Rechenschafft, daß wir deine Güther und Gaben nicht umbringen. Wilst du uns in dieser Welt sparsam aushalten, sättige uns im Himmel.

Heilige Dreyfaltigkeit, du bist der Brunnqvell alles Seegens. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang. Zeige deinen Knechten deine Wercke, und deine Ehre ihren Kindern. Laß uns Schätze im Himmel sammlen. Unser Wandel sey ohne Geitz. Die den HErrn fürchten, haben keinen Mangel. Amen.

Soll ich im Schweisse leben,
Wollst du, mein GOtt, mir geben
Was mich erqvicken kan.
Schreib, was ich hier vollende
In deine Vater-Hände
Zu tausend Seegen an.

Gebeth der Eltern für ihre Kinder.

HERR, du hast uns theure Schätze
Zur Versorgung anvertraut,
Gib den Geist, der dein Gesetze
In ihr zartes Hertze baut,
Daß wir sie zu deinen Ehren
Wahre Zucht u. Weißheit lehren.

GOtt Vater, du hast uns zu Vätern und Müttern werden lassen. Unsre Kinder sind deine Gabe, und die Frucht unsers Leibes dein Geschencke. Wir dancken dir, daß du uns Saamen erwecket, und unser Geschlechte auf Erden fortgepflantzet. Du lässest uns Kinder gebohren werden, daß wir deine väterliche Liebe erkennen, und durch Christliche Auferziehung dein Reich in ihnen bauen sollen. Diese Pfänder haben wir von deinem Hertzen, und an dein Hertz legen wir sie. Wie du sie in der H. Tauffe zu deinen Kindern angenommen, so lasse sie auch in der Zucht und Vermahnung zu dir auferzogen werden.

werden. Wie wir sie von dir bekommen, so lasse uns dieselben auch zu dir führen, daß sie für dir wandeln. O gib, daß wir keines derselben verliehren, die du uns gegeben hast.

GOTT Sohn, du hast unser Kinder Fleisch und Blut an dich genommen. Um ihrentwillen bist du ein Kind worden. Daß sie der Kindschafft GOttes theilhafftig würden, hast du dein theures Blut für sie vergossen. So gieb denn, daß wir dieser theuer erkaufften Schätze wohl wahrnehmen, weil du einmahl ihr Blut wilst von unsern Händen fordern. Laß sie zunehmen nach deiner Maasse, an Alter, Weißheit und Gnade, bey GOtt und Menschen. Verhüte, daß wir sie nicht verzärteln noch versäumen, nicht der Welt, sondern dem Himmel erziehen; nicht zur Eitelkeit, sondern zur Ewigkeit anführen. Da du als das liebste Kind deines himmlischen Vaters um unsers Ungehorsams willen gezüchtiget wurdest, so laß uns auch unsere Kinder unter der Ruthen halten, daß sie in deinem Gehorsam wandeln mögen.

GOTT Heiliger Geist, du bist ein Geist der Kindschafft: Erfülle die Hertzen unserer Kinder mit Erkänntniß GOttes, und mit der Furcht des HErren. Gängle sie in ihrer Schwachheit durch deine Krafft. Bewahre sie vor der Verführung der Welt. Dämpffe in ihnen die Lust des Fleisches. Oeffne ihnen die Ohren zur Zucht; Thue ihre Hertzen auf zur Beylage des Göttlichen Wortes. Ihr Lebenlang laß sie GOtt vor Augen haben und im Hertzen, daß sie sich hüten und in keine Sünde willigen wider GOttes Gebot. Erhalte sie im Glauben ihrer Väter biß ans Ende.

Heilige Dreyfaltigkeit, verleihe unsern Kindern diese drey Stücke: Beständigkeit im Glauben, Gottseligkeit im Wandel, und nach dieser Sterblichkeit dein Erbe in den Himmel. Lasse sie leben für dir, so werden wir in jenem Leben sagen können: Hier sind wir, und die Kinder, die du uns gegeben hast. Sorge vor sie zeitlich, versorge sie ewig! Amen.

So nimm, o HErr, in deinen Schooß
Die Kinder, die du uns gegeben,
Laß sie nach deinen Willen leben
Reiß sie von aller Boßheit loß;
Ists möglich, laß sie noch auf Erden
Den Stab in unserm Alter werden

Gebeth der Kinder für ihre Eltern.

Mein GOtt ich bin dein Kind!
Gib mir ein kindlichs Hertze,
Daß ich stets fromm gesinnt
Nicht deine Huld verschertze.
Steh meiner Jugend bey,
Daß sie voll Tugend sey.

GOtt Vater und HErr meines Lebens. Ich dancke dir, daß du mich aus Mutterleibe gezogen, und zu einem Gliedmaß an dem Leibe der Christlichen Kirchen gemacht. Du hast mir eine vernünfftige Seele gegeben, laß mich nun auch zu einem unbefleckten Leibe wachsen. Pflantze in mein Hertz die wahre Gottseligkeit. Gängle meine Füße auf dem Steige deiner Gebote. Richte dir ein Lob zu aus meinem Munde. Deine Furcht bewahre mich vor allem ungöttlichen Wesen. Deine Liebe verleide mir die Welt. Dein Wort heilige mich in der Wahrheit. Laß mich die Sünde fliehen wie eine Schlange, , und nach der wahren Tugend streben wie nach einem grossen Schatz. Erhalte mir diejenigen, durch welche du mir das Leben gegeben. Schütte in ihren Schooß den Seegen, den sie auf mich flüssen lassen. Friste ihre Jahre, daß sie mich zu deinen Ehren auferziehen können. Was ich ihnen auf der Welt nicht verdancken kan, das vergilt ihnen im Himmel.

GOtt Sohn, aller frommen Kinder Beyspiel. Laß mich in den Fußstapffen deines Gehorsams wandeln. Gib, daß ich gern in dem sey, was deines und meines Vaters ist. Leite mich in den Seilen der Liebe, behüte mich vor den Stricken der Welt. Habe ich dich einmahl in der H. Tauffe angezogen, gib, daß ich dich nimmermehr durch vorsetzliche Sünden wieder ausziehe. Zeuch uns dir nach, so lauffen wir. Schaffe, daß ich rechtschaffen sey im Guten, daß ich der Zucht meines Vaters gehorche, und nicht vergesse das Geboth meiner Mutter. Mache mich unter ihren Händen zu einem Gefässe deiner Barmhertzigkeit, und erfülle sie davor mit Leben und Seegen.

GOtt Heiliger Geist, sey auch mit meinem Geiste. Zünde ein Licht an in meinem Verstande, reinige meinen Willen. Dämpfe den alten Adam, und schreibe dein Gesetze in meinen Sinn. Hilff daß ich klüger werde als die Kinder der Welt in ihrem Geschlechte. Mache mich zu einem Baum der Gerechtigkeit, und zu einem Zweig des Göttlichen Preises. Erinnere mich immer des ersten Gebothes, welches Verheissung hat, daß mir des Vaters Seegen Häuser baue welche kein Fluch der Mutter nieder reisse. Ihr Seegen kome über mich, und deine Gnade ruhe auf ihnen.

Heilige Dreyfaltigkeit, laß uns als Kinder der Heiligen leben, die auf ander Leben warten. Unsere Kindschafft bringe uns dermaleins zur rechten Erbschafft. Aus einem Vater-Schoosse in den andern, aus der Kirche in den Himmel, Amen.

Mein GOtt regiere mich;
Auf allen meinen Wegen;
Laß deine Gnade sich
Stets um mein Hertze legen,
Daß ich das Kleinod nicht verliehr,
Das ich Krafft deiner Kindschafft führ.

Gebeth einer Wittben oder Wäysen.

Betrübtes Hertz, GOtt sorgt für dich,
Sein Hertze meynt es Väterlich.
O lasse GOtt im Himmel walten,
Er wird dir Leib u. Seel erhalten.

GOtt Vater, du bist eine Zuflucht aller Verlassenen. Deine Hand hat mich in den Staub gesetzet; Du speisest mich mit Thränen-Brod, du mischest meinen Tranck mit Weinen. Ich gehöre unter die Betrübten, über welche alle Wetter der Trübsal gehen. Es ist aber dein heil. Wille, daß ich diesen Kelch trincke. Du hast mir meinen irrdischen Versorger genommen, daß ich desto mehr auf dich sehen, und deiner Vorsorge desto hertzlicher vertrauen soll. Du hast mir etwas Liebes genommen, und in den Himel geführet, daß ich soll meinen Schatz lassen da seyn wo dein Hertz ist. Ach so will ich denn alle Sorge auf dich werffen. Hast du mich verwundet, du wirst mich auch verbinden; Hast du mich betrübet, du wirst mich auch wiederum trösten. Je verlaßner ich in der Welt bin, desto werther laß mich in deinen Augen seyn. Wenn mir alle Welt den Rücken kehret, so laß mir dein Antlitz leuchten.

GOtt Sohn, du bist auch einmahl verlassen gewesen. Ich begebe mich unter dem Schatten deiner Flügel. Wie du der Wittwen zu Nain die Thränen abtrocknest, wie du alle Mühselige und Beladene zu dir ruffest; so erqvicke mich auch mit deinem Troste, und erfreue mich nach meiner Traurigkeit. Du bist der Wittben Mann, und der Waysen Richter. Laß die Unbarmhertzigen nicht über mich herrschen, und gib mich nicht in den Willen der Gottlosen. Ist die Krone meines Hauptes abgefallen, kröne mich mit deinem Schilde. Hat mich mein Vater und Mutter verlassen, nimm du mich auff. Erhalte mich in meiner Trübseligkeit bey aller Gottseligkeit. Sey du bey mir in der Einsamkeit, und gieb mir Gedult bey aller Widerwärtigkeit. Soll ich von den Meinigen geschieden seyn, laß mich von dir nimmermehr getrennet werden. (Meine Verlassene lege ich in deinen Schooß, ja an dein treues Hertz, verlasse sie nicht, versäume sie nicht. Nim dich ihres Leibes und ihrer Seelen hertzlich an. Sey ihr GOtt in aller Noth.)

GOTT Heiliger Geist, du bist der Trost aller Traurigen. Laß mir auch im Ungewitter die Sonne scheinen; Sey auch in der Nacht mein Licht. Stärcke in

mir das Vertrauen zu GOTT; Waffne mich für alle Verführung der Welt; bewahre in mir ein gutes Gewissen, gib mir Gnade vor GOTT und Menschen. Nimt sich niemand meiner an, so sey du mein Trost in allem Creutz. Vertritt mich mit deinem unaussprechlichen Seufftzen, wenn ich mein Hertze für GOTT ausschütte. Behüte mich für allem ärgerlichen Wandel, und bewahre mich für dem unartigen und argen Geschlechte. Laß mich in deiner Furcht wandeln, und dich immer für Augen haben, so wirst du mich auch mit deinen Augen leiten, und mit deinen Flügeln für allem Ubel decken.

Heilige Dreyfaltigkeit, schütze mich, tröste mich, erhalte mich, versorge mich. Ich traue deiner Verheissung. Ich verlasse mich auf deine Barmhertzigkeit. Du bist des Armen Reichthum, du bist der Bedrängten Rath und Trost. Du bist der Verlaßnen Zuversicht. Thue wohl allen guten und frommen Hertzen.

Bin ich von der Welt verlassen,
GOtt ist ja mein Vater noch;
Ich will ihn mit Glauben fassen/
Er betrübt und tröstet doch.
Seine Ruthe schlägt die Kinder/
Doch sie bessert uns nicht minder
Wenn wir nur gehorsam seyn,
So will Er auch Trost verleihn.

Gebeth eines Dienst-Bothen

HErr aller Herren führe mich
In meinem Dienste gnädiglich
Und mache mich stets fromm u. treu
Daß auch mein Lohn gesegnet sey.

GOtt Vater, es ist dein Wille, daß ich andern dienen soll; so verleihe mir auch deine Gnade, daß ich meinen Dienst mit allen Treuen verrichte. Laß mich wohl erwegen, daß ich nicht bloß Menschen diene, sondern dir selbst. Gib, daß ich alles in der Liebe thue, und nicht bloß aus Furcht der Straffe, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu Gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Hertzens. Laß meine Augen auf die Hände meiner Herrschafft sehen, meine Ohren sich zu ihrer Zucht neigen, meinen Mund nicht wider sie murren, meinen Fuß nicht auff verbotnen Wegen gehen. Gib daß ich aus allen meinen Kräfften diene, meiner Herrschafft Nutzen zu befördern, ihren Schaden zu verhüten, einen gnädigen GOtt und ein gutes Gewissen zu behalten. Stärcke mich durch deine Krafft, hilff mir alles wohl ausrichten, und seegne die Arbeit meiner Hände. Führe mich als einen treuen Knecht (Magd) dermahleins zu deiner Freude.

GOTT Sohn, du bist der gerechte Knecht GOttes, und hast gearbeitet für uns um unser Sünde willen. Du kamest auch nicht in die Welt dir dienen zu lassen, sondern daß du andern dienetest. Laß mir dein heiliges Exempel zur Regel werden, und deinen Gehorsam meinen Spiegel seyn zur treulichen Nachfol-

ge.

ge. Du hattest Knechts-Gestalt an dich genommen, wie solte ich mich schämen, wenn ich auch andern zu Gebote stehen muß. Du thatest den Willen deines himmlischen Vaters gerne; laß mich auch willig seyn in meinem Dienste, daß du dich meiner nicht schämen dürffest. Du bist die Wahrheit, laß meine Lippen nicht falsch reden. Du bist die Gerechtigkeit, laß kein Unrecht über mich herrschen. Du bist der Lohn, laß mich auf dich sehen, wenn mir die Welt mit Undanck lohnet. Bey meiner Dienstbarkeit freue ich mich doch der himmlischen Freyheit. O wie werd ich einmahl so selig seyn, wenn ich dir allein im Himmel dienen werde.

GOTT Heiliger Geist, du bist wohl ein Kindlicher Geist, aber auch ein Geist, den GOtt über seine Knechte und Mägde ausgegossen hat. Gieb mir den Geist des Gehorsams, und mache einen solchen Menschen aus mir, der in deinen Geboten wandele. Laß mich meine Vernunfft gefangen nehmen unter den Gehorsam Christi. Verleihe mir Jacobs Willigkeit, Josephs Keuschheit, Eliesers Auffrichtigkeit; und behüte mich vor Hagars Eigensinnigkeit, Ismaels Boßheit, Gehasi Untreulichkeit. Gieb, daß ich nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen Herrschafften gehorsam seyn: Lieber Unrecht leide, als Unrecht thue. Erfülle mein Hertz mit Weißheit; und wie ich ohne dich nichts thun kan, so gieb zu allen Rath und That, Wollen und Vollbringen. Erqvicke mich auch, wenn ich müde bin, und spanne mich einmahl aus, wenn ich lange genung des Tages Last und Hitze getragen habe. Gieb mir ein vergnügtes Hertz, welches ein grosser Gewinn ist, und laß mich alle Verdrüßlichkeit mit Gedult überwinden.

Heilige Dreyfaltigkeit, laß mich unterthan seyn der menschlichen Ordnung um des Göttlichen Befehls willen. Laß mich aber auch GOtt mehr gehorchen als den Menschen. Bringe mich endlich aus aller Dienstbarkeit zum himmlischen Frey- und Erlaß-Jahr, da werde ich dir dienen im heiligen Schmuck. Amen.

Laß mich, mein GOtt, in der Welt
Meinem Nächsten treulich dienen
Und stets thun, was dir gefällt'
Daß dein Lohn dort möge grünen
Aus der Arbeit meiner Hand,
Wenn du mich hast treu erkandt.

Gebeth einer schwangern Ehe-Frau.

Es. 40, 29. Er giebet den Müden Krafft, und Stärcke genug denen Unvermögenden.

MEin HERR und mein GOtt! du bists, der mich zum heiligen Ehestand beruffen, und nun fruchtbar in meinem Hause gemacht; dann du allein machst die Unfruchtbaren woh-

nen im Hause, daß sie fröliche Kinder-Mütter werden; gleichwohl müssen wir die Kinder mit Schmertzen gebähren, und das ist unserer Sünden schuld! Laß mich o mein GOtt und Vater mein Creutz mit Willen tragen, und alle Bekümmerniß und Schwürigkeit, durch wahren und seligmachenden Glauben und fester Hoffnung der frölichen Entbindung, überwinden. Bewahre mich in diesem Zustand für aller Gefahr und Unfall, vor Erschreckung und unmäßigen Zorn, für bösen Gedancken und Einbildungen, und für alle dem, das mir oder meiner Leibes Frucht schädlich seyn könnte. Befiehl deinen Engeln über mir, daß sie mich auf allen meinen Wegen begleiten, daß ich nirgends unvorsichtig mich stosse oder falle, und behüte mich gnädig für einer unzeitigen Mißgeburth. Ich weiß, o HErr! daß mir nichts begegnet ohn deinem Willen, und daß denen, die dich lieben, alles müsse zum Besten dienen; So gib mir Liebe zu dir, und sonst Gedult in allem; Verkürtze in der Stunde meiner Noth meine Schmertzen, Angst und Bangigkeit; Wende meine Traurigkeit in Freude, durch den lieblichen Anblick einer gesunden, lebendigen und nach deinem Ebenbild geschaffenen Leibes-Frucht. Ach GOtt! ich bin deine arme Magd; ich hoffe auf dich, beydes im Leben und im Sterben; Mache es mit mir, wie es dir wohlgefällt; und seegne mich an Leib und Seel, auch die Frucht meines Leibes müsse für dir gebenedeyet seyn; So soll mein Hertz dein ewiges Wohn-Hauß verbleiben, und mein Mund soll deines Ruhmes und Lobes voll werden allezeit. Erhöre mich um JESU Christi willen! Amen.

Geb. einer Wöchnerin.

DEin Nahme sey geehret,
Du hast mich, HErr, erhöret,
Nim Preiß und Danck dafür.
Laß mich nun Krafft erholen,
Mein Kind sey dir befohlen,
Ich übergeb es dir!

GOtt Vater, wie Väterlich hast du mit mir gehandelt, da du mich zu einer frölichen Kinder-Mutter werden lassen. Dafür preise ich deinen Nahmen, und verkündige deinen Ruhm. Du hast Lust zum Leben, darum hast du meine Seele aus dem Tode gerissen. Du kanst tödten und lebendig machen. Davor will ich dich loben, weil ich lebe. Hertz und Mund sollen dich preisen, weil ich hier bin. Ich will dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Mein Kind hast du auch deiner Väterlichen Liebe gewürdiget. Ach erhalte es in solcher Gnade. Ich habe es von dir erbeten, dir sey es wieder gegeben. Behalte es in deinem Bunde. Erfülle es mit deinem Geist. Leite es nach

deinem Rath. Gieb ihm seliges Wachsthum am Leibe und Geiste. Versiegle in ihm das himmlische Erbe.

GOtt Sohn, nun ist dein Wort an mir erfüllet. Ich dencke nicht mehr an die Schmertzen, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt gebohren ist. Noch mehr aber erfreue ich mich, daß mein Kind durch dich ein Kind GOttes worden ist. Du hast grosses an uns gethan, des bin ich frölich. Laß nun die Frucht meines Leibes ein Glied deines Leibes seyn, daß es in dich, o du Lebens-Baum gepfropffet, nimmermehr auswurtzele. Binde es ins Bündlein der Lebendigen, daß es nimmermehr von dir geschieden werde. Stelle deine Engel um seine Wiege. O du Hüter Israel, bewahre uns beyde vor allem Unglücke, biß wir dich in öffentlicher Gemeine preisen können.

GOtt Heil. Geist, wie mächtig bist du mit deiner Krafft in meiner Schwachheit gewesen. Wie hertzl. hastu mich in meiner Angst mit deiner Hülffe getröstet. Habe Danck vor deinen gnädigen Beystand. Habe Danck vor dein Schreyen in meinem Hertzen. Habe auch Danck vor dein Siegel, das du auf mein Kind gedrücket hast. Du bist reichlich über dasselbige ausgegossen worden. Ach bewahre auch nun sein Hertz und Sinn. Befestige es in dem Bunde des guten Gewissens. Vermehre in ihm deine Gaben. Erhalte es in der Gemeinschafft der Heiligen. Segne es in seinem Wachsthum. Behüte mich biß zur Vollendung meiner Wochen vor Schrecken und allem Unglück. So wollen wir unser Lebenlang dir dienen in der Heiligung.

Heilige Dreyfaltigkeit, der du nicht allein unser, sondern auch unsers Saamens GOtt bist, sey bey mir und meinem Kinde. Hast du uns das zeitliche Leben gegeben, erhalte in uns auch das Leben des Geistes, und versiegle in uns das ewige Leben. Amen!

Stärck uns Schwache, starcker GOtt!
Da du Leben hast gegeben,
Gieb auch Lebens-Krafft darneben.
Steh uns bey in aller Noth
So wird nach beschloßnen Wochen.
Dir viel tausend Lob gesprochen.

Gebeth eines Bergmanns der ausgehet an seine Arbeit, oder einfahren will.

HERR, du allmächtiger GOtt! der du durch deine Allmacht die Erde geschaffen, Berge eingesenckt und die Hügel bereitet: Ich gehe itzt nach meinem Beruff in die Tieffe der Erden, als ein Vorbild meines Grabes; Ich will keine Sünde mit mir dahin nehmen, dann ich weiß nicht ob ich des Tages Licht wieder sehen möchte; drum

werffe ich, ehe ich zur Tieffe gehe solche in die tieffen Wunden JEsu Christi; laß mich dich fürchten, auch itzo, da ich unter der Erden seyn werde, denn du bist aller Orten. Bin ich unter der Erden, laß mich auch unter deinem Schirm seyn, dann du wandelst auch in den Fußstapffen der Tieffen, befiehl deine lieben Engel über mir, daß sie mich auf meinen Aus- und Einfahren bewahren; auf den Strecken mich decken, vor Verschütten behüten. Bewahre uns du allein guter GOtt vor allem Bösen, daß uns nichts schaden könne; Gib meinen Leib Kräffte, meiner Arbeit Seegen: Laß mich gut Ertzt und reichhaltig Gestein aus den Klüfften der Erden hauen. Beschere (erhalte) uns beständige Ausbeuth; Zeige du uns selbst was wir thun oder lassen sollen. Denn du allein kanst ins Verborgene sehen. Erhalte mein Leben, und hohle uns wieder aus der Tieffe, so sollen auch unsere Hallen von deinen Ruhm erschallen; Oder solte etwa mein Leben nach deiner heiligen Vorsehnng Schicht machen müssen, so sey du, o JEsu, mein Licht: Amen, im Nahmen GOttes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

Geb. eines Bergmanns der ausgefahren ist.

HERR mein Hort und mein Erlöser! Du hast mich aus der Tieffe wiedergehohlet, du hast mich ohnbeschädigt erhalten, du hast mich bewahret und gestärcket, in allen was ich um und um bin. Mein Mund rühmet deine Güte, mein Hertz erhebet deine herrliche Macht; Du bist groß, und dein Nahm ist groß: Du bist herrlich, mächtig, gütig, wunderthätig. Tausend Unglück hätte mich betreffen können, aber deine Vorsehung, ohne welche kein Haar von meinem Häupte fallen kan, hat alles gnädig abgewendet. Ich dancke dir, und lobe deinen Nahmen, du Allerhöchster! Du bist mein GOtt, ich will dich preisen, so lang ein Odem in mir ist. Nimm mich ferner in deinen Schutz, so soll mein Mund deines Ruhms voll seyn täglich. Amen.

Gebeth eines Gewerckens.

Gütiger GOTT, mildreicher Vater, der du noch heut zu Tage Ertzt wachsen lässest, und den Menschen zeigest: Gib doch daß auf denen Gebäuden auf welchen ich Theil habe, schöne Anbrüche, und reiche Ausbeute möge gefunden werden. Laß mich nicht in meinen Hoffen verarmen, lencke mein Hertz ab von solchen Gebäuden, die mir das

was du mir gegeben, verzehren und fressen; Gönne mir und meinen Mit-Gewercken deinen milden Seegen zu unser leiblichen Unterhaltung. Wilt du mir, mein GOtt, nicht Reichthum geben durch Bergwerck, so gib mir auch durch dasselbe nicht Armuth. Verhüte gnädiglich alle Zufälle, welche unserer Hoffnung schädlich seyn kōnnen; Lehre mich rechte Maaß und Ziel halten in meinen Bauen. Weise mich selber an wo du mich seegnen wilst. Bewahre das gantze Gebäude und alle Arbeiter für Schaden; Gieb schöne, reiche, edle Anbrüche, und erhalte sie auch. Thue Klüffte und Gänge auf, daß wir in diesen beschwerlichen Zeiten mögen erhalten werden. Erhalte uns dabey die guten Kuxe deines seligmachenden Wortes, so wollen wir dir dancken hier zeitlich und dort ewiglich.

Gebeth eines Handwercksmanns.

Prov. 10/5. Wer im Sommer sammlet, der ist klug, wer aber in der Erndte schläfft, der wird zu schanden.

JCh traue, o HERR! von Grund meines Hertzens auf dich, als den Brunnen, von den ich allen leiblichen und geistlichen Seegen erwarte; Dann ich weiß, daß du den Kleinen und Grossen, den Geringen und Hohen erschaffen, und setzest einen jeden in solchen Stand des Lebens, darinn er dir mit einem ruhigen und unverletzten Gewissen dienen kan; Du wilst auch, daß ich und die Meinigen mit unserer Hände Arbeit uns ehrlich ernehren sollen; So gib mir dazu Wissenschafft, Verstand und nöthige Gaben, mein Handwerck gebührlich zu treiben und zu gebrauchen. Ich weiß, daß mein Stand dir lieb und angenehm ist, dann was du ordnest, ist löblich. Du hast den Schmied, Zimmermann, und alle Handwercker geschaffen, auch mit Namen beruffen Bezaleel, und ihn erfüllet mit deinem Geist, mit Weißheit und Verstand, allerhand Handwercks-Arbeit künstlich und vernünfftig zu machen, auch ihm zugefüget Ahaliab; So hast du auch Huram Abyff von Tyrus, mit Verstand begabt, in Gold, Silber, Kupffer, Eisen, Stein und Holtz, Scharlacken, Leinwand, gelber Seide, und Rosinroth zu arbeiten. Auch Paulus dein auserwählter Apostel ist ein Teppichmacher gewesen; Auch JESUS, dein einiger Sohn, hatte einen Zimmermann zum Pflege-Vater, damit du also alle Handwercker geheiliget: So heilige auch mich in allem meinem Thun, dir zur Ehre; und seegne mich in meiner Hände Arbeit, daß ich habe nothdürfftig Brodt und Kleider für mich und die Meini-

gen; Bewahre mich für Faulheit und Müßiggang, für Fressen und Sauffen, daß ich nicht andern Leuten beschwerlich und verdrüßlich werde. Laß mich alles ohn Verdruß thun, und meine Treu dir angenehm seyn. Seegne das Werck meiner Hände, und laß alles, was ich in deinem Nahmen thu, wohlgerathen; Erwecke die Hertzen aller frommen Leute, daß sie mich lieben, und mir Arbeit gönnen. Behüte mich auch für aller Untreu und losen Griffen, daß ich mein Gewissen damit nicht beschwehre, und niemands betrüge. Laß mich niemand seine Nahrung mißgönnen, und mit dem Stücklein Brod, das du mir göñest, zu frieden seyn. Solte es mir aber über meiner Arbeit sauer werden; so verleihe mir ein geduldiges Hertz daß ich nicht wider dich murre, sondern fest gläube, es müsse denen, die GOtt lieben, alles zum besten dienen. So erhöre mich HErr JEsu! und laß mich mein Brodt hie mit Frieden essen, biß ich zu dir in den Himel komme, und meine Seele in deinem him̃lischen Manna satt werde! Am.

Gebeth lediger Leute, Jungf. und Jungges.

Reines Wesen lasse mich
Mein Gewissen nicht verletzen
Und bey meinem Wandel dich
Niemahls aus den Augen setzen.
Reine Hertzen nur allein,
Können deine Tempel seyn.

GOtt Vater, du hast mich in deinem Sohne geliebet. O habe Danck, daß du mir eine solche Liebe erzeiget. Gib, daß ich nun für deinen Augen wandele, und meide, was die Welt liebet, Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtiges Wesen. Bin ich ein Gefässe deiner Ehren worden, so laß mich auch mein Faß rein behalten in Heiligung und Ehren. Deine Gegenwart halte mich von aller Boßheit ab. Bewahre mich vor böser Gesellschafft, vor verführischer Leute Gemeinschafft. Dämpffe die Funcken der bösen Lüste in mir, daß sie keine Sünde gebähren, und laß mich meine Hand an keine verbotene Früchte legen. Hilff, daß ich die Blüte meiner Jahre dir opffere, und mein Alter keine Hefen bringe.

GOtt Sohn, du hast mich mit deinem Blute gewaschen. O habe Danck, daß du mir einen solchen Schmuck gegeben. Verleihe mir aber auch deine Gnade, daß ich denselben nicht mit Sünden wider mein Gewissen beflecken möge. Deine Allwissenheit siehet es, wie der arge Seelen-Feind uns den Gifft der Sünden überzuckert. Waffne mich mit einem heil. Sinn wider seine Lock-Stimme, und verleih, daß ich in meiner Jugend aus einer Tugend in die andre gehe, und allen fleischlichen Lüsten widerstehe, welche wider meine Seele

streiten

streiten. Schaffe in mir ein reines Hertz, denn selig sind, die reines Hertzens sind. Behüte mich für schandbaren Worten, Fressen und Sauffen, Kammern und Unzucht, daß ich erbarlich wandle als am Tage, und die Wercke der Finsternüß nicht vollbringe.

GOtt Heiliger Geist, du hast mich zu deinem Tempel geheiliget. Dämpfe alle arge Gedancken, die aus dem Hertzen kommen, bewahre die Thüre meines Mundes, wende ab meine Augen von der Eitelkeit, mein Ohr von dem faulen Geschwätze, mein Hertz von den feurigen Pfeilen des Bösewichts. Laß mich züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Wenn es einmahl Zeit wird seyn, so sorge vor mich, und gib mir in meinem Stande, was mir gut und selig.

Heilige Dreyfaltigkeit, du wilst in mir Wohnung machen. Heilige, dir das Hauß meines Hertzens vor allem Wust der Unreinigkeit. Laß mich stets gedencken an deinen Willen von meiner Heiligung, so wirst du mich dermahleins nicht ausschlüssen von deiner Verherrlichung. Amen.

Laß keine böse Lust,
Heilger GOtt mein Hertze brennen,
Und in der geweyhten Brust
Mich kein ander Feuer kennen/
Als was von dir selbsten rührt,
Und mich wieder zu dir führt.

Gebeth eines Schülers und Studenten.

Luc. 2, 25. Und JEsus nahm zu an Weißheit, Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen.

Reicher GOtt von Gnade und Barmhertzigkeit! Geber aller Weißheit! Ich dancke dir von Hertzen, daß du mich zu einem vernünfftigen Menschen geschaffen, und so reichlich an Leib und Seele gesegnet; auch mich nicht zu einer mühseligen Handthierung, sondern nach deiner heil. Fürsehung zu dem heilsamen Studiren, und Betrachtung der heiligen und ewigwährenden Sachen ausgesondert, beruffen und geheiliget. Gib mir nun auch durch deine Güte, in diesem meinem Beruff beständig zu wandeln und zu verharren, auch nothwendige Gaben deines Heiligen Geistes, das mir anbefohlene fleißig zu untersuchen, wohl zu verstehen, und treulich zu halten; auch das zu deiner Ehre, und meines Nächsten Aufbauung, und zu Beförderung meiner Seligkeit anzulegen. Laß mich alle fleischliche Weißheit verläugnen, die himmlische aber suchen, und das durch ordentliche Mittel. Zeuch mein Hertz ab von allen unnützen und unnöthigen Dingen, und laß mich allein das suchen, das von mir nimmer kan genommen werden. Schmücke mich überall mit dem Geist der Demuth, und verleihe, daß ich nicht weiter von mir halte, dann sichs gebühret zu halten;

halten; schlage auch deine Furcht tieff in mein Hertz, daß sie mich von allem Bösen abziehe, und in dem Gehorsam deiner Gebote behalte. Hilff, daß mein Hertz, Zunge, Hände, Ohren und Augen allezeit auf dich sehen, und die Betrachtung deiner Gegenwart mir ein Zaum sey wider alle Sünde, und eine Reitzung zu allen Tugenden. Laß deinen guten Geist mich auf dem rechten Wege in aller Wahrheit führen, und mich lehren alles, was mir zur Seligkeit nöthig ist zu wissen, zu glauben, zu hoffen und zu thun. Beschere mir auch zeitliche Mittel, mein Studieren fortzusetzen und zu einem glücklichen Ende zu bringen. Laß mich auch nirgends meinen Verstand, Ehre, Gewissen und Gesundheit verletzen; meinen Nächsten nimmer ärgern; Und wann ich meinen Zweck durch deine Gnade werde glücklich erreichet haben, hilff, daß ich meines Vaterlandes Ehre werde, und in meinem Beruff den Glauben und gut Gewissen biß ans Ende behalte. Erhöre mich mein GOtt! um JEsu Christi willen; und hilff mir alles glücklich anfangen, selig mitteln, und freudig enden! Amen.

Gebeth eines Reichen.

HErr, Allmächtiger GOtt! dein allein ist Reichthum und Ehre; wann du giebest, so sammlen wir. Dein Seegen hat mir auch meinen bescheidenen Theil gegeben, und ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und Treue, die du an mir gethan hast. Behüte mich für allem Mißbrauch meiner Güther, und für schändlicher Hoffart. Laß mich aber bey deinem Seegen von Hertzen demüthig seyn; Denn du widerstehest den Hoffärtigen; den Demüthigen aber gibst du Gnade. Laß mich mein Hertz an das Zeitliche nicht hangen, und mich nicht trotzen auf meinen Reichthum. Du bist meine Zuversicht, HErr, und meine Hoffnung von meiner Jugend auf; so laß mich auch für dir züchtig, gerecht und gottselig leben, und allezeit nüchtern und wacker bleiben, auch beten, daß ich würdig werde, zu stehen für des Menschen Sohn. Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geitz, daß ich mein Brünnlein heraus fliessen lasse, und gutes thue an jederman, sonderlich an den Glaubens-Genossen; den Hungerigen das Brod breche, die Durstigen träncke, die, so im Elend sind, ins Hauß führe, und die Nackenden kleide; und von meinen Gütern den Armen und Dürfftigen helffe; auch jederman gerne gebe, und behülfflich sey. Laß mich allezeit trachten nach deinem Reich und Gerechtigkeit; Und JEsum Christum für meinen

nen höchsten Schatz achten, in dem du mir alles geschencket hast; auch in ihm allezeit erfunden werden. Seegne mich mit allerley geistlichen Seegen in himmlischen Gütern, durch Christum; daß ich mir Schätze sammle im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und die Diebe nicht nachgraben, damit ich ergreiffe das ewige Leben. Das hilff mir mein HErr und mein GOTT, in CHristo JEsu, der mein Ewiges und Alles ist. Amen.

Gebeth eines Armen.

Ach HErr JEsu! der du in den Tagen deines Fleisches so viel eigenes nicht gehabt, da du dein allerheiligstes Haupt hinlegtest, auch, da du sturbest, mit Eßig und Gall geträncket wurdest in deinem grossen Durst, nicht minder in deinem Leben und Tod ein Spott der Leute warest und Verachtung des Volcks, und das alles littest, daß du mit uns Mitleiden haben köntest. Ich bin auch in grosser Armuth, und trage deine Mahlzeichen an meinem Leibe. Gib mir Gedult, die mir nöthig ist. Es kommt alles von dir: Leben und Todt, Glück und Unglück, Armuth und Reichthum. Du machest arm, und machest reich; erhöhest, und erniedrigest. Du wilt, daß Reiche und Arme untereinander seyn, und du hast sie alle gemacht. Hilff mir aus allem meinem Elende, daß sich mein viel verwundern. Du allein bist der Helffer aus allem Ubel. Zeige mir ehrliche Mittel und Wege, die Meinigen und mich zu versorgen; Bescheh re mir mein täglich Brodt, gib mir Nahrung und Kleider. Du weist ja meine Trübsal und Armuth, und bist der Armen und Geringen Zuflucht und Stärcke. Darum werffe ich alle meine Sorge und Anliegen auff dich. Laß mir nichts mangeln. Laß mich mit meiner Armuth niemand beschwehrlich seyn; Erwecke mir aber willige Wohlthäter und fröliche Geber, die mir gerne geben und behülff ich seyn. Laß mich auch überall gottselig seyn, und mir genügen lassen, und an die Worte Tobias gedencken: Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir GOtt fürchten, die Sünde meiden, und gutes thun. Stehe mir bey o GOtt! daß ich meiner Armuth wegen, an deinem Nahmen mich nimmer vergreiffe. Laß mich aber auserwehlet werden in dem Ofen des Elendes. Ach HErr! ich bin elend und arm, aber du HErr sorgest für mich, und ich habe allein Trost von deinem Hause; und glaube, daß ich sehen werde dein Heil im Lande der Lebendigen; darum harre ich des HErrn, denn ich werde satt werden, wann ich erwache

nach deinem Bilde, und das Reich einnehmen und besitzen; biß dahin gib mir Gedult mein HErr JEsu! und laß mich die Last, die du mir aufgeleget, in deiner Furcht willig tragen; stehe mir bey, und hilff mir heut und allezeit, biß an mein seliges Ende, um deines Nahmens willen, Amen.

Gebeth alter Leute.

WEr bin ich, heiliger Vater, und was ist mein Hauß, daß du mich biß hieher gebracht hast? hab ewig Danck. Deine Wohlthaten seyn unzehlich, aber HErr! das vornehmste ist noch übrig, ich bitte durch Christi Blut, machs ja mit meinem Ende gut. Ich ergreiffe JEsum, ach laß mich in Frieden fahren, wilstu mir etwan geschwinde komen? Ja bereit und wachend laß mich erfunden werden. Die bestimmten Jahr seyn kommen, und ich gehe hin, des Weges den ich nicht wiederkommen werde; Laß mich fallen aber als einen Gerechten, der nicht weggeworffen wird. Solten die Sinne bey meinem Ende schwinden, so richte mich HErr nach meinen itzigen Sinn. Gütiger Vater! itzo soll es mit dir deswegen verabredet seyn, hebe und trage mich; Ich bin grau worden, du aber bist und bleibest der liebe alte und treue GOtt, auf dich leb und sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Gebeth eines der zu Gevattern stehet.

GOtt Vater, wir bringen dir ein Kind. Du hast es aus Mutter-Leibe gezogen, würdige es auch deiner Väterlichen Liebe. Ist es ein Kind des Zorns, mache aus ihm ein Kind der Gnaden. Kommet es in der höchsten Armuth, schencke ihm deinen Sohn. Ist es vom Fleisch gebohren, laß es aus dem Geiste wiedergebohren werden. Ist es Asche und Erde, versetze es samt Christo ins himmlische Wesen.

GOtt Sohn, wir bringen dir ein Schäflein. Lege es auf deine Achseln, und trag es zu deiner Heerde. Wasche es in deinen Wunden, kleide es mit deinem Purpur. Schäme dich nicht sein Bruder zu heissen. Gib ihm den Gruß des Friedens, den Kuß der Liebe, das Zeichen deines Creutzes die Krafft deines Blutes. Begrabe es mit dir in den Tod, daß es mit dir leben möge. Gib ihm das wahre Leben, das aus GOtt ist, und ein ewiges Erbe, welches im Himmel ist.

GOtt Heiliger Geist, wir bringen dir einen Todten, mache ihn lebendig. Wir bringen dir einen Sünder, mache ihn heilig. Sey du das Pfand seines Erbes, und das Siegel seines Heyls. Geuß dich über dieses dürre Land. Erleuchte diese Finsterniß. Tödte in ihm den alten Adam, und erwe-

cke

cke eine neue Creatur. Treibe es als ein Kind GOttes; Regiere es, als einen Erben des Hiṁels. Mache uns brünstig im Geist, daß wir Seegen über dasselbe erbitten. Mache uns treu in der Liebe, daß wir künfftig vor seine Seeligkeit sorgen. Mach uns auch eingedenck unsers Tauff-Bundes, daß wir selbsten nicht verwerfflich werden.

Heilige Dreyfaltigkeit, in deinem Nahmen wird dieses Kind getaufft, laß es auch künfftig in deinen Wegen wandeln. Es habe dich vor Augen und im Hertzen. Deine Furcht schrecke es ab vom Bösen. Deine Liebe befestige es im Guten. Laß stets in sein Hertz geschrieben seyn, was dein Wort saget: Wer da gläubet und getaufft wird, soll selig werden. A.

Schreib, JESU, selbst mit deinem Blute
In meinen Pathen-Zettel ein:
Ich starb, mein Kind, auch dir zu gute,
Drum soll der Himmel deine seyn.

Creutz- und Noth-Gebethe.

Gebet um Schutz und Trost in allen geistl. und leibl. Trübsalen.

Jer. 2,25. Wenn die Noth hergehet, sprechen sie: auf, und hilf uns!

O Vater der Barmhertzigkeit! du GOtt der Gedult und des Trostes. Der du ein Auffsehen hast auf deine Auserwehlten, und weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. Ich suche dein Antlitz mit Furcht. Ach HErr erhöre! du bist unser Vater, und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Nahme; Groß Vermögen ist allezeit bey dir, und wer kan der Macht deines Arms widerstehen? Mercke doch auf meine Plage. Eine Seel, die sehr betrübet ist, und gebückt und jämmerlich hergehet, und ihre Augen schier ausgeweinet hat, und hungrig ist; die rühmet, HERR, deine Herrlichkeit und Gerechtigkeit. Du kennest ja Ephraim wohl, und Israel ist für dir nicht verborgen. Meine Lenden sind voll Schmertzen, und Angst hat mich ergriffen, wie eine Gebärerin. HERR, wann Trübsal da ist, so sucht man dich, wann du sie züchtigest, so ruffen sie ängstiglich. Wo der HERR mir nicht hülffe, so läge meine Seele schier in der Stille, der HERR ist mein Schutz, mein GOTT ist der Hort meiner Zuversicht. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache. Der HERR aber schauet von seiner heiligen Höhe, und der HErr siehet von dem Himmel auf die Erden, daß er das Seufftzen des Gefangenen höre, und loß mache die Kinder des Todes, drum versammlet sich zu dir, als zu David, alles, was in Noth und Schuld, und betrüb-

tes

tes Hertzens ist. So sey dann, HERR! Richter zwischen mir und meinen Feinden; siehe darein, führe meine Sache aus, und rette mich von ihrer Hand: GOTT errette mich von allen Trübsalen. Mein Leben ist noch gantz in mir; aber ich bin bedränget umher. Der HErr hat hiebevor meine Seele aus allen Trübsalen erlöset. Vielleicht wird der HERR auch itzt mein Elend ansehen; Viel sagen von meiner Seelen, sie hat keine Hülffe bey GOtt, Sela! Du aber HErr; bist der Schild für mich; der mich zu Ehren setzet, und mein Häupt aufrichtet; bey dem HErrn findet man Hülffe. Der HErr höret, wann ich Ihn anruffe; Er wird des Armen nicht so gar vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich. Stehe auf HErr GOtt! erhebe deine Hand, vergiß des Elenden nicht. HErr! wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lang verbirgest du dein Antlitz für mir? Mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz! Wenn mir angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt; so erhöret er meine Stim̃e von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt für ihm zu seinen Ohren; GOtt ist ein Schild allen, die auf ihn trauen; gib mir den Schild deines Heyls. Der HErr erhöret mich in der Noth; der Nahme des GOttes Jacob schützet mich; Deine rechte Hand hilfft gewaltiglich; Dein Stecken und Stab trösten mich: so erkenne doch, HErr, meine Seele in der Noth, sey mir gnädig, deñ mir ist angst; Sprich zu meiner Seelen: Ich bin deine Hülffe; Der HERR sey nicht ferne von mir! Eile mir beyzustehen, HErr meine Hülffe! Ich bin müde in Angst, und gehe im Finstern: du HERR aber siehest auf das Niedrige im Himmel und auf Erden; du richtest auf den Geringen aus dem Staube, und erhöhest den Armen aus dem Koth. Der HErr behütet die Einfältigen, wann ich unterliege, so hilfft er mir. In der Angst ruffe ich den HErrn an und der HErr erhöret mich und tröstet mich. GOtt mein Schild! schaue doch, deine Hülffe ist ja nahe, denen die dich fürchten. So neige HErr deine Ohren, und erhöre mich, denn ich bin elend und arm; Hilff du, mein GOtt! deinem Knecht, der sich verlässet auf dich. Meine Seele ist voll Jam̃ers, und mein Leben ist nahe bey der Höllen, die Angst meines Hertzens ist groß! So laß dir gefallen, daß du mich errettest, eile, HERR! mir zu helffen, du bist mein Helffer und Erretter! Mein GOTT! verzeuch nicht! Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tieffe, und da eine Tieffe brausen;

sen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich! Täglich ist mein Schmertz für mir, u. mein Antlitz ist voller Schande; erwecke dich HErr! Warum schläffest du? Wache auf und verstoß mich nicht so gar! Mache dich auf HErr! hilff mir, und erlöse mich, um deiner Güte willen; GOtt errettet mich aus aller meiner Noth. Wende deine Plage von mir, daß ich nicht verschmachte, von der Straffe deiner Hand, auf daß meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, dir lobsingen. Nun! der HERR lebet, und gelobet sey mein Hort, und der GOTT meines Heyls müsse erhaben werden. Amen.

Gebeth in grossen Hertzens-Kummer.

GOtt Vater, wüste ich nicht, daß du auch ins verborgene sehen könteſt, so würde ich in meiner Noth verzagen müssen. Ich muß mein Leid in mich fressen, und habe niemanden in der Welt dem ichs klagen kan. Die Worte erstarren in meinem Munde, u. die Seuffzer ersticken in meinem Hertzen. Aber ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun, du HErr, wirsts wohl machen. Für dir ist alle mein Begierde, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen. Du siehest meine Thränen, und ich zweiffele nicht, du zehlest sie. Mein Hertz ist ausgeschüttet vor dir, und ich bin gewiß, du erkennest meine Seele in der Noth. Darum will ich mein Anliegen auf dich werffen, du wirst dir es lassen zu Hertzen gehen. Bin ich zu schwach, mir selbsten zu rathen, deine Hand ist unverkürtzt, sie kan alles ändern. Du wirst den Stein, der auf meinen Hertzen lieget, abweltzen, und den Kummer von mir nehmen, der an meiner Seelen naget. Ich will dir alles befehlen, und auf dich hoffen, du wirst es wohl machen.

GOtt Sohn, du bist ein Vormund aller derer, denen ihr Jammer und Kummer den Mund verschlossen hat. Ach rede du für mich bey deinem himlischen Vater, wenn ich für Angst nicht reden kan. Stelle dich doch ins Mittel, wo menschlicher Rath nichts verfangen will, und vollende es in deiner Krafft, wo Menschen weniger denn nichts wiegen. Steure alle dem, was meine Seele kräncket, und wirff alle Steine des Anstosses aus dem Wege, darüber ich fallen kan. Beruhige mein Hertze wiederum, daß du den bißherigen Wellen ihre Gräntzen setzest, die meine Seele überschwemmet haben. Laß mich Lust an deiner Gnade sehen, wenn meine Last vorüber ist.

Heiliger Geist, gib mir heilige Gedult, daß was ich nicht ändern kan, ich mit gelassenen Hertzen

vertrage. Stärcke in mir aber auch die Hoffnung was ich nicht vermag, das werde GOttes Krafft ausrichten. Bey dem ist ja kein Ding unmöglich Leite mich nach deinem Rath, und nim̃ mich endlich mit Ehren an. Laß mir nach dem Ungewitter wieder die Sonne scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschütte mich mit Freuden. Ich weiß du wirst es nicht lassen. Meine Hoffnung last nicht zu Schanden werden.

Heilige Dreyfaltigkeit, dein Rath ist offt wunderlich, aber du führest es herrlich hinaus. Deiner Weißheit stelle ich alles heim, wie du mein Leid wenden willst. Deiner Wahrheit trau ich alles zu, was du mir an Trost verheissen hast. Deiner Barmhertzigkeit ist es gemäß, daß du dich meiner Seelen hertzlich annimmst. Und deiner Allmacht kan nichts zu schwer seyn, was auch vor meinen Augen unmöglich ist. Schaffe es mit mir wunderlich, nur selig, A.

Ich hab es GOtt befohlen,
Dem ist es unverholen,
Was mir ans Hertze gebt.
Er wird den Kummer heben,
Und mir Erqvickung geben,
Denn GOttes Rath bestebt.

In Kranckheit und Todes-Nöthen.

Morgen-Segen eines Krancken, oder andern Creutzträgers.

GOtt Vater, mein Erbarmer! O wie groß ist deine Barmhertzigkeit, die mich ärmsten auch in dieser elenden Nacht erhalten hat. Wenn diese nicht gewesen, so wäre ich vergangen in meinem Elende. Deine Güte ist es, daß ich nicht gar aus bin. Meine Augen wurden gehalten, daß sie nicht schlaffen kunten. Der Schmertz gieng durch alle meine Gliedmassen. Meine Seele war voll Jammer, u. mein Leben gleichsam nahe bey der Hölle. Ich suchte Ruhe und fand sie nicht. O hätt ich bald gedacht: Ist der HErr mit mir, warum ist mir solches alles wiederfahren? Doch du hast dich meiner Seelen hertzlich angenom̃en, daß sie nicht verdürbe. Die Last hat mich wohl drücken, aber nicht unterdrücken können. Du hast mich wohl gezüchtiget, aber dem Tode nicht gegeben. Drum preise ich dich auch itzo in meinen Thränen. Du HERR verstössest nicht ewiglich, du betrübest wol, aber du erbarmest dich wieder nach deiner grossen Güte. Ich weiß aber auch, daß dieser Tag wird seine Plage haben. Das Creutze lieget schon bey meinem Bette, was ich heute auf meine Schultern nehmen soll, laß du aber auch den Zucker deiner Liebe in den Wermuth-Kelch fallen, den du mir eingeschencket hast, wenn es ja nicht möglich ist, daß er bey mir fürüber gehe. Laß mich nicht versuchet werden über

mein Vermögen, sondern schaffe daß die Versuchung ein Ende gewinne, daß ichs ertragen könne. Weñ du mich schon tödten wilst, so will ich doch auf dich hoffen.

GOTT Sohn, mein Vorgänger. Ich bin dein Jünger (deine Jüngerin) du mein Haupt, ich ein Glied deines Leibes. Wie kan mirs besser gehen, als dir. Welch ein elende Nacht hattest du um meiner Sünde willen. Solte ich mich deiner blutigen Fußstapffen schämen, die du so willig getreten hast? Solte ich wünschen auf Rosen zu ruhen, da du mein König mit Dornen gekrönet bist. Du hast alles mein Leiden geheiliget, wie solte es mir nicht zum besten dienen. Deine Mahl-Zeichen sind meine Sieges-Zeichen. Besser mit dir leiden, als mit der Welt ohne dich in Freuden leben. Ach so laß mir nach der Nacht-Traurigkeit die Sonne deines Trostes an diesem Morgen aufgehen. Du bist der Artzt des Leibes. Wenn weder Kraut noch Pflaster hilfft, so ist dein Wort, HErr, welches alles heilet. Heile du mich HErr, so werd ich heil; hilff du mir HErr, so ist mir geholffen. Du bist der Artzt der Seelen. Heile du mein verwundetes Gewissen. Vergieb mir alle meine Sünde. Reinige mich vom Aussatze der todten Wercke. Nimm von mir die Blindheit des Verstandes. Löse meine Zunge von den Banden des faulen Geschwätzes. Oeffne meine Ohren vor deine Buß-Stimme. Brich mein Hertz durch eine Göttliche Traurigkeit. Reiß mich aus den Klauen des Satans. Siehe hinein in die Tieffe meines Elendes. Ich ruffe an die Tieffe deiner Barmhertzigkeit. Doch HErr nicht wie ich will, sondern wie du wilt. Ich will gerne deinen Zorn tragen, denn ich habe wider dich gesündiget. Ist mir dieses Creutze (diese Kranckheit) seliger, ach so unterwerffe ich mich derselben gedultig und sage: Ich will schweigen, du wirsts wohl machen.

GOtt heiliger Geist, mein Tröster, ich dachte wohl mein Bette solte mich trösten, aber um Trost war mir sehr bange. Ich heulete u. meine Hülffe war doch ferne. Wiewol mein Jam̃er, wie groß er ist, hat er mir doch nicht die Empfindung deines Trostes rauben können. Du bist in Schwachheit meine Stärcke, in der Nacht mein Licht, im Tode mein Leben gewesen. Ach du göttliche Krafft, ohne dich werde ich auch die heutigen Trübsalen nicht ertragen können. Ach gieb mir zuförderst eine heilsame Erkänntnüß der Liebe GOttes, welche sich in meinem Creutze offenbahret. Je lieber Kind, je schärffer Ruthe. Würcke in meiner Seelen heilige Gedult, und Hofnung, welche köstlich sind vor GOtt.

Laß mein Creutz die seelige Krafft haben mich von der Welt loß zu reissen, und ans Creutze Christi zu hefften. Seegne geistliche und leibliche Artzney zu einer heilsamen Genesung. Zeige mir auf dem Boden des bittern Kelchs deine Hülffe. Tröste mich in aller Trübsal mit der Herrlichkeit, die dermahleins an mir soll offenbahret werden.

Heilige Dreyfaltigkeit, ich opffere dir mein betrübtes Hertze. Ich weiß daß du am allermeisten Lust hast, in solchen Hertzen zu wohnen. Starcker GOTT, stärcke mich. Trostreicher GOtt, tröste mich. Es sey zum Leben oder zum Sterben. Dein Wille der ist der beste. Erlöse mich endlich von allem Ubel. Indessen sey heute und allezeit mit mir. Mit dir ins Creutze, durchs Creutze, aus dem Creutze. Amen!

Das Creutze beut mir guten Morgen,
Ich heiß es auch willkommen seyn,
Und lasse meinen JEsum sorgen,
Der mich mit Troste wird erfreun,
Daß auch der allerschlimmste Tag
Bey mir ein guter heissen mag.

Abend-Seegen eines Krancken oder andern Creutz-Trägers.

GOtt Vater, mein Licht und Heil! Wie traurig siehet die gegenwärtige Nacht aus. Aber viel trauriger ist mein Hertz, unter dem Creutze, das mich noch immer drückt. Der Tag ist wohl zu Ende, aber nicht mein Leiden. Du weist es besser, als ichs erzehlen kan. Ich kan und will mich nicht unschuldig machen, als ob ich solches nicht verdient hätte. Wer wider seinen Schöpffer sündiget, der muß dem Artzt in die Hände fallen. Es ist meiner Boßheit schuld, daß ich also gestäupet werde. Aber ich weiß auch, daß du diejenigen lieb hast, die du straffest und züchtigest. Also will ich deine Zucht nicht verwerffen, und nicht ungedultig seyn über deiner Straffe. Legest du mir diese Last auf, ach so hilff mir auch. In deinem Zorn hast du mich geschlagen, aber nach deiner Gnade erbarme dich wieder über mich. Verbinde was du verletzet hast, deine Hand heile wieder, was sie geschlagen hat. Beruhige mich auch mitten in der Unruhe der gegenwärtigen Nacht, und laß mich durch Stilleseyn und Hoffen starck seyn. Verläßt du mich einen kleinen Augenblick, so sammle mich auch wieder mit grosser Barmhertzigkeit.

GOtt Sohn, mein Licht und Leben, du hattest ein hartes Lager dort am Oelberge bey deiner anbrechenden Creutz-Nacht. Ich lege mich, und weiß wohl, daß ich auch heute mein Lager mit Thränen netzen werde. Aber du Trost aller Traurigen, deine H. Thränen, dein ausgepreßter Angst-

Schweiß und deine geronnene Bluts-Tropfen sollen mein mattes Hertz bespritzen und erqvickē. Ich will in dieser Nacht gerne mit betrübten Jammer-Stunden vorlieb nehmen, verkürtze mir nur die Zeit mit deiner so gedultig leidenden Liebe. Tröste mein erschrocknes Gewissen, daß ich in dir Friede habe. Wann ich gedencke, ich sey von deinen Augen verstossen, so sprich zu meiner Seelen, ich bin deine Hülffe. In deiner Hand stehet Leben und Todt. Sprich nur ein Wort, so wird dein Knecht (deine Magd) gesund. Soll ich aber sterben, ach so laß von mir ab, daß ich mich erqvicke, ehe ich hinfahre. Du bist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr du treuer GOtt!

GOtt H. Geist mein Licht und Trost! was soll ich für Freude haben, der ich hier im Finstern sitze. HErr, wes soll ich mich nun trösten? Ich hoffe auf dich. Laß das zerstossene Rohr nicht zubrechen, und das glimmende Tocht nicht ausleschen. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen. Ich winsele wie ein Krannich, und girre wie eine Taube. Ich leide Noth, lindre mirs. Thue nicht von mir deine Gnaden-Hand ab. Habe Gedult mit meiner Schwachheit. Erqvicke mich mit deinen Tröstungen. Wann ich müde von Seuffzen bin, so seuffze du in meinem Hertzen. Steh bey mir, getreuester Beystand, und wolten mir diese Nacht meine Augen verdunckeln, so erleuchte mein Hertz mit der Klarheit meines JEsu. Ich bitte dich durch Christi Blut, mache nur mein letztes Ende gut. Thue mir die Himmels-Thür weit auf, wenn ich beschließ meins Lebens-Lauff. Soll ich aber noch länger unter dieser Ruthe bleiben, ach, so würcke Gedult in meiner Seele. Vielleicht heist es auch: Des HErrn Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben. Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

Heilige Dreyfaltigkeit, Herrscher über Tod und Leben. Ich bin bereit. Komm heut oder morgen. Mitten im Leben mit dem Tod umfangen. Heiliger HErre GOtt, Heiliger starcker GOtt, Heil. barmhertziger Heyland, du ewiger GOtt. Laß mich nicht versincken in der bittern Todes-Noth! Laß mich nicht verzagen für der tieffen Höllen-Gluth! Laß mich nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost. Indessen zeige mir auf meinem Creutz-Bette die Schooß Abrahams, und in meiner Trübsal des Himmels Labsal. Amen.

Nun mag ich schlaffen oder wachen
Mein GOTT wird es erträglich
machen.
Ich werffe meine Noth auf Ihm.
Und solt ich gar im Creutze ster-
ben,
So muß ich doch den Himmel er-
ben,
Weil ich ein Kind des Höchsten
bin.
Die längste Nacht muß doch ver-
schwinden,
Die gröste Noth ein Ende finden.

Gebet bey harter und langwieriger Kranckheit.

GOtt Vater, hast du den vergessen ein Vater zu seyn, der sich über seine Kinder erbarmet. Will dein Hertze nicht mehr brechen? da mein Hertz für Angst zerbricht. Hier lieg ich auf meinem Krancken-Bette, und du legest eine harte Hand auf mich. Mein Safft ist vertrocknet, meine Krafft hat mich verlassen, ich bin ausgeschütet wie Wasser, mein Hertz ist in meinem Leibe verzehret. Ich heule, aber meine Hülffe ist ferne. Ich ruffe, und du antwortest nicht. Deine Pfeile stecken in mir, deine Hand drücket mich. Ach du HErr, wie lange. Wende dich doch, und errette mich. Nach dir, HErr, verlanget mich, mein GOTT ich hoffe auf dich. Habe ich deinen Zorn gereitzet durch meine grosse Sünden, so laß dich doch zur Gnade bewegen deine übergrosse Barmhertzigkeit. Leide dich billig, weil ich dich beleidiget habe, so hat ja dein Sohn unschuldig gelitten, daß du wieder versöhnet würdest. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein Erbarmer über mich. Was bin ich denn? ein armer Wurm, und wird deine Barmhertzigkeit nicht überschwenglicher seyn, wen̄ du mich schonest, als deine Gerechtigkeit, wenn du mich zertreten wollest. Laß von mir abe, daß ich mich erqvicke, ehe ich hinfahre. Und soll ich unter dieser Last erliegen, so laß mich doch auch Lust an deiner Gnade sehen. Wilt du mir nicht Besserung verleihen, ach so vergönne mir doch nur Linderung. Soll ich nicht wieder gesund werden, ach so laß mich doch nur bald erlöset werden. Doch dein Wille geschehe, der ist der beste.

GOtt Sohn, wilst du das girren deiner Taube, meiner geängsteten Seele, nicht hören? Du hast ja noch ein Bruder-Hertz, wilst du deines Fleisches u. Blutes vergessen? Der elenden Nächte sind mir viel worden, wenn wird der Tag des Heils kom̄en? Mein Gebein klebt an meinem Fleische vor Heulen und Seuffzen, wenn wilstu meine Noth lindern? Ich stimme mit dir an deinem Creutze an: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Verlasse mich doch nicht, HErr mein GOtt, sey nicht ferne von mir. Eile mir beyzustehen, HErr meine Hülffe.

Ist kein Pflaster in Gilead, so ist ja Balsam in deinen Wunden. Ist keine Hülffe bey Menschen, so bistu ja der Trost Israels und mein Nothhelffer. Sprich doch nur ein Wort, so wird dein Knecht (deine Magd) gesund. Ich lege mich in meinem Creutze auf dein Creutz. Ich werffe mich an dein treues Hertz, wie ich von Mutter-Leibe auf dich geworffen bin. HErr, ich lasse dich nicht, du seegnest mich denn! Laß mich doch die Stime hören: ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. Nun ich hoffe auf dich. Du wirst, du wilst, du must mich hören. Aber ich will auch nicht anders erhöret seyn, als wie es deine Ehre und mein Bestes ist. Soll ich diesen Creutz-Kelch noch länger trincken, versüsse ihn mit deiner Liebe, weil auch die kranck liegen, die du liebest. Ja, gieb mir Christliche Gedult, daß ich es wohl fühle, wenn du mich schlägest, aber nicht murre wider dich. Daß ich mit Beten anhalte, mit Gedult aushalte, und endlich erhalte, was du über mich zu meiner Seligkeit beschlossen hast.

GOTT heiliger Geist, ach sey mit meinem Geist, der in mir geängstet ist. In dem Leibe dieses Todes weiß ich nicht, wes ich mich trösten soll. Die Angst meines Hertzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Ach die Sünde ist es freylich, die ein Mord in meinen Beinen ist! Mein Gewissen sagt es mir, ich habe nicht nur diese zeitliche, sondern auch ewige Straffen verdienet. Du soltest mir in die Hölle betten, und mich ewiglich von deinem Angesicht verstossen. Aber ich schwemme mein Bette die gantze Nacht, und netze mit Thränen mein Lager. Meine begangenen Sünden reuen mich, der Gnade GOttes tröste ich mich. Zürne du nicht ewiglich. Laß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. Verbirge dein Antlitz für meiner Sünde, nicht aber vor meinen Thränen. Versichere mich nur der Gnade GOttes, alsdenn schlage so lange du wilt. Mache mein Creutz zu einem Zeichen deiner Liebe, so trage ichs mit Gedult. Seegne alle heilsame Mittel, so rühme ich dich in deinen Wercken. Richte mich auf, wo es in deinem Rathe beschlossen ist. Nimm mich aber auch weg, wo es mir rathsam ist. Der Tod ist besser als ein sieches Leben. Lieber heute als morgen, so bin ich ewig gesund.

Heilige Dreyfaltigkeit, aus der Tieffe meines Elendes ruffe ich dem Abgrunde deiner Barmhertzigkeit. Hilff mir HErr um deines Nahmens willen! Errette mich aus der Noth um deiner Güte willen! Ich werffe mein Anliegen auf dich, du wirst es

wohl machen. Soll ich hier das Elend noch länger bauen, du wirst meine Krafft seyn. Soll ich aber durch diesen Creutz-Weg aus der Welt gehen, du wirst im Himel mein Theil seyn. Amen.

Reiche deine Hand mir Schwachen
Starcker GOtt, erqvicke mich.
Meine Seele hofft auff dich.
Du wirst alles besser machen.
Wird es auch nicht besser hier,
Ist das beste dort bey dir.

Gebeth eines Todt-Krancken.

GOTT Vater, ich mercke es wohl, dein Kind soll ins Vaterland kommen. Es steht ein harter Bothe vor meinem Bette. Meine Kranckheit wird sich nicht eher, als mit einem seligen Tode enden. Der Tod wird mein bester Artzt seyn. Will ich doch gerne mit ihm fort, je länger hie, je später dort. Aber Sterben ist nicht Rosen brechen. So stärcke mich doch mit deiner Krafft, daß ich mit diesem letzten Feinde alle andre überwinden möge. Es wird nicht nur der Schmertzen grösser, da der Tod ans Hertze komt. Meine Seele ist auch betrübt biß in den Tod. Nun dencke ich an die Menge meiner Sünden, aber dencke du an die Grösse deiner Barmhertzigkeit. Mein Glaube ist ein kleines Dacht, aber lasse du es nicht auslöschen. Der Satan will mich wie den Weitzen sichten, aber stopffe du ihm seinen Rachen. Der Tod will mir zu einem Könige des Schröckens werden, aber tritt du ihn unter meine Füsse. Die Thränen meiner Verlassenen wollen mir das Hertze brechen, aber sorge du vor sie. Laß mich nun nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost, Ich glaube festiglich, daß ich nach deiner Verheissung bald sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Eya, wär ich schon da.

GOtt Sohn, gedencke nun an mich in deinem Reiche. Jetzt lieg ich noch am Oel-Berge, dein Blut-Schweiß versüsse meinen Todes-Schweiß. Dein Todes-Kampff helffe mir ritterlich ringen. Dein Angst-Geschrey öffne meinen letzten Seufftzern den Himmel. Oeffne mir das Paradeiß in deinen Wunden, entbinde meine Seele mit deinen Banden. Vertritt mich mit deinen Seufftzen. Labe mich mit deinem Durste. Mache mir deinen Eßig-Trunck zu einem Vorschmack des ewigen Lebens. Nim meine Seele in deine Hände. Dein Nahme mein letztes Wort. Nun nichts mehr als JESUS. JEsus meiner Augen Licht im Schatten des Todes. JEsus meines Hertzens Theil, auch wenn Leib und Seel verschmachten. Nur JEsus, mein JESUS, HErr JEsu, dir leb ich! HErr JESU, dir sterb ich! HERR JESU, dein bin ich todt und lebendig

bendig. HERR JESU, in dir bin ich gerecht und selig! Amen, ja komm, HErr JEsu!

GOtt heiliger Geist! Mein Trost im Leben! Mein Trost nun auch im Sterben! Bewahre meinen Glauben biß ans Ende. Erleuchte meine Augen, wenn ich auch im Tode entschlaffe. Versiegle in meinen Hertzen JEsum, wenn es brechen wird. Mache mir des Todes Angesichte lieblich, meine Geberden säuberlich, mein letztes Wort und Seufftzer erhörlich. Schreye in meinem Hertzen, wenn ich nicht mehr schreyen kan, und wenn aller Menschlicher Trost verschwindet, so tröste mich innerlich mit deiner Krafft. Neige ich mein Haupt, so neige du den Himmel zu mir, und wenn der letzte Augenblick vorhanden ist, so laß die Engel meine erlösete Seele in Abrahams Schooß bringen. Erqvicke sie alsdenn bey den reinen Geistern mit ewiger Freude, mit süssem Friede. Sprich auch zu meinem Leibe, ruhe von deiner Arbeit, und lasse an jenen Tag beyde vor dem Stuhl des Lammes aufs allerherrlichste vereiniget werden.

Heilige Dreyfaltigkeit, seegne meinen Ausgang aus der Welt, seegne meinen Eingang in dem Himmel! Von dir habe ich Leib und Seele, dir geb ich sie wieder. Gib mir aus Gnaden, was du mir verheissen hast, den Himel. So fahr ich aus dem Leide zur Freude. So komm ich zu meinem GOtt, der mich erschaffen, der mich erlöset, der mich geheiliget hat. Heiliger HERRE GOtt! Heiliger starcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland, du ewiger GOtt! laß mich nicht versincken in der letzten Todes-Noth. Kyrie Eleison! Christe Eleison. Kyrie Eleison! Amen! Amen! Amen!

Amen! GOtt erhöret mich.
Nun ist mir nichts hinderlich.
Welt dir sag ich gute Nacht!
Denn mein Lauff ist nun vollbracht.
Eile, liebe Seele fort,
Aus den Thränen an den Port.
Nun mag Aug und Hertze brechen,
Ich will nur noch JEsus!
JEsus! JEsus! sprechen.

Etliche Seufftzer in Todtes-Nöthen.

Hilff Helffer, hilff aus Angst und Noth rc.
So fahr ich hin zu J. C. rc.
Stärck mich mit deinen Freuden-Geist rc.
O JEsu Christe GOttes Sohn rc.
Ach HERR laß deine lieben Engelein rc.
Schreib meinen Nahmen aufs beste rc.
Nun will ich mich gantz wend. rc.
Wie bin ich doch so hertzlich rc.
Vater in deine Hände befehl rc.

Gebeth

Gebeth der Umstehenden für einen Sterbenden.

GOtt Vater, wir deine Kinder legen diesen sterbenden Menschen an dein väterliches Hertz. Wasche alle seine Sünden ab mit dem Blute deines Sohnes. Laß ihn der kräfftigen Vorbitte JEsu Christi genüssen in der Stunde seines Todes. Sey du sein Stecken und Stab in dem finstern Thal des Todes. Erhalte ihn wider die Anklage des Gewissens und stärcke ihn wider die Anläuffe des Teufels. Oeffne ihm die Thüre des Himmels, und führe ihn aus allem Jammer zur ewigen Freude durch den Tod ins ewige Leben.

GOtt Sohn, wir legen dieses sterbende Schäflein in deinen Schooß an dein treues Hirten-Hertz; führe es zur ewigen Freude und Weide. Die Seele die du mit deinem Blute erkauffet hast, bringe zum Erbtheil der Heiligen im Lichte. Du bist allein die Thüre zum Leben, laß sie durch dich eingehen und selig werden. Sättige sie nun im Himmel mit langem Leben, und zeige ihn dein Heil. Laß kein eintziges von deinem Bluts-Tröpflein an ihr verlohren seyn. Nimm sie in deine Hand, daß sie keine Qvaal anrühre.

GOtt Heiliger Geist, bereite deine Flügel über dieses dein Küchlein. Bezeuge die Kindschafft GOttes in seinem Hertzen, und versiegle in ihm die Beylage des ewigen Lebens. Es ist dieser Christ dein Tempel gewesen, laß ihn nun kommen in den Tempel des Friedens. Heilige ihn durch und durch, und bringe ihn ins Allerheiligste, das droben ist.

Heilige Dreyfaltigkeit, wir armen Sünder bitten, du wollest diesem Sterbenden alle Schmertzen verkürtzen, und ihm nach diesem Elende ein Leben in der Ewigkeit geben. Erhöre uns! Erlöse ihn! Erbarme dich! O Vater aller Barmhertzigkeit, nimm ihn zu dir in deine Herrlichkeit! O du Lamm GOttes, das der Welt Sünde träget, trage ihn durch deine Engel in Abrahams Schooß. O du Geist des Trostes, tröste ihn dort ewiglich. Amen!

Nun laß ihn im Friede fahren
Zu den auserwehlten Schaaren,
Hilff aus allem Ungemach
Uns/HErr/einmahl selig nach.

Zeit-Gebethe.

Am Geburths-Tage.

WUnderbarlich, o Schöpffer Himmels und der Erden, sind deine Wercke, das erkennet an heute meine Seele wohl, diß ist der Tag an welchen ich zwar zu weinen und zu sündigen, aber doch auch unter deinen

nen vernünftigen, und mit Christi Blut erlöseten Creaturen, zu leben angefangen. Habe Danck mein Schöpffer, du, nur du hast mich aus Mutter-Leibe gezogen, gesunde Gliedmassen, bißher Erhaltung und Gesundheit, und dabey so viel unzehlich gutes gegeben. Ewig sey deine Barmhertzigkeit gerühmet, daß du mich in der Christenheit, von rechtgläubigen und ehrlichen Eltern hast lassen gebohren werden, dir mein GOtt will ich hiermit gantz eigen seyn. Vergieb alle Gebrechen vorigen Lebens, laß mich heute eine neue Creatur werden, und dir auch allhier was nütze seyn, wende von mir heute alle sündliche Freude, und mache wie den ersten, also auch nun künfftig den letzten Tag meines Lebens gut. Amen.

Gebeth bey Ungewitter.

ACh HErr GOtt vom Himmel, grosser und schrecklicher GOtt! der du herrschest in allen Königreichen auff Erden, und mächtig, schrecklich auch wunderthätig bist, deine Stimme gehet auf den grossen Wassern; Du GOtt der Ehren donnerst; Deine Stimme gehet mit Macht; Deine Stimme, HErr, gehet herrlich, deren Grimm ist ein verzehrend Feuer; und es ist schrecklich in deine Zorn-Hände fallen. Wann du ein Land anrührest, so zerschmeltzet es, daß alle Einwohner trauren müssen Unsere Missethaten haben es verdienet, daß du uns straffest; hilff uns aber in dieser Noth, um deines Nahmens willen. Laß deinen Zorn nicht aufwachsen über deine brünstige und hertzliche Barmhertzigkeit. Du bist ja unser Vater, von Alters her ist das dein Nahme. Du bist unsere Hoffnung; und hast uns versprochen, wann wir uns würden zu dir kehren, daß dich des Unglücks gereuen soll, das du gedachtest uns zu thun. So vertilge dann unsere Missethat, wie eine Wolcke, und unsere Sünde, wie den Nebel. Ach HErr! laß uns nicht, und ziehe deine Hand nicht von uns ab, GOtt unser Heil! Nimm die Zahlung für unsere Sünde von dem blutigen Verdienst deines Sohnes JEsu, damit Er uns erworben, und eine ewige Erlösung erfunden hat; und das uns reiniget von allen unsern Sünden. Er ist ja die Versöhnung für unsere Sünde, und durch ihn haben wir Friede mit dir. Kehre dich itzt von dem Grimm deines Zorns, und sey gnädig der Missethat deines Volcks, nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Verderbe nicht dein Volck und Erbtheil, das du durch deine grosse Krafft erlöset, und durch deines lieben Sohnes eigenes Blut erkauffet hast; Behüte unser Leib und Leben, wie einen Aug-Apffel. Bewahre

wahre auch in diesem grossen Ungewitter unser Hauß, Hoff, Güther und Nahrung, die dein Seegen uns beschehret hat. Wende von uns väterlich ab alles wohlverdienete Ubel, und hilff uns GOtt unsers Heils um deines grossen Nahmens Ehre, um aller deiner Barmhertzigkeit wegen, und um des Blutes JEsu unsers Heylandes willen, Amen.

Kirchen-Gebeth vor der Predigt.

O Allmächtiger GOtt, heiliger Geist, du bist es, der itzo redet, dein Wort ist es, dieser, der da prediget, ist dein Mund-Bothe, durch welchen du redest. O eröffne heute meine und aller dieser Mit-Zuhörer Ohren und Hertzen, erleuchte unsern Verstand, und hilff nicht nur hören und verstehen, sondern auch fassen und behalten, ja auch thun und vollbringen. Reinige mich von der Welt-Liebe, wende ab frembde Gedancken, und behüte mich, daß ich nicht unter dem Hauffen der Verächter und Spötter erfunden werde, die mit verkehrten Hertzen und verstockten Siñen nur zu ihrem Verderben anhören. Steure und wehre dem Teufel, daß er ja diesen edlen Saamen nicht von meinem Hertzen wieder hinweg reisse. Hilff, daß ich möge frömmer und gerechter wieder in mein Hauß gehen, und durch diese Predigt im Glauben stärcker, in der Liebe brünstiger, im Leben heiliger, in meinem Beruffe fleißiger, im Gewissen reiner, auch in Gedult und Hoffnung beständiger werden, Amen.

Allgemeine Kirchen-Gebethe.

Beichte.

O Allmächtiger GOtt, barmhertziger Vater, ich armer elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missethat, damit ich dich jemahls erzürnet, und deine Straffe zeitlich und ewiglich verdienet habe. Sie sind mir aber alle hertzlich leid, und reuen mich sehr, und bitte dich durch deine grundlose Barmhertzigkeit und durch das heilige unschuldige bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes JESU Christi, du wollest mir armen sündhafftigen Menschen gnädig und barmhertzig seyn, Amen.

Seufftzer unter der Absolution.

GOTT mein Erbarmer,
Hie lieg ich Armer
Für deinem Thron.
Ach sey mir gnädig!
Und sprich mich ledig
Durch deinen Sohn.
Vergieb die Sünden,
Laß mich entbinden,
Ich sage zu:
Ich will im Leben
Nach Beßrung streben,
Das würcke du.

Allmäch-

Allmächtiger, ewiger GOtt, und Vater unsers HErrn JEsu Christi, ein HErr Himmels und der Erden, wir bitten dich hertzlich, du wollest deine heilige Christliche Kirche mit ihren Dienern, Wächtern und Hirten, durch deinen heil. Geist regieren, auf daß sie bey der rechtschaffenen Weide deines allmächtigen und ewigen Worts erhalten werden mögen, dadurch der Glaube gegen dir gestärcket, und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme.

Wollest auch der weltlichen Obrigkeit, dem Römischen Käyser, allen Christlichen Königen, Fürsten und Herren, sonderlich aber Ihro Königl. Majestät in Pohlen, unserm allergnädigsten König, Chur- und Landes-Fürsten, Herrn Friedrich Augusto; Nebst Ihrer Hoheit dem Königl. Printzen u. Dero Gemahlin Hoheiten, und Dero beyden jungen Printzen und Prinzeßin, sammt Seiner Königlichen Majestät Herren Vettern und Frauen Muhmen, und dem gantzen Hochlöblichen Hause zu Sachsen, mit allen Verwandten und Gefreunden, langes Leben, beständige Gesundheit, samt aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, so wohl allen Deroselben Räthen und Ambtleuten, hiesiges Orts Christl. Stadt-Obrigkeit, samt dem Berg-Amt und Knappschafft, auch gantzer Christlichen Gemeinde allhier, Gnade und Einigkeit verleihen, die Unterthanen nach deinem göttl. Willen und Wolgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit gefördert, die Boßheit aber verhindert und gestrafft werde, damit wir in stiller Ruhe und gutem Friede, als Christen gebühret, unser Leben vollstrecken mögen.

Daß auch unsere Feinde und Widersacher ablassen, und sich begeben mit uns friedlich und sanfftmüthig zu leben.

Alle die, so in Trübsal, Armuth, Kranckheit, Kindes-Banden, Hungersnoth, Kriegs-Gefahr, und andern Anfechtungen seyn; auch die, so um deines heiligen Nahmens und der Wahrheit willen angefochten und gefangen seyn, oder sonst Verfolgung leiden; tröste sie, o GOtt, mit deinem Heiligen Geiste, daß sie solches alles für deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkeñen. Du wollest uns auch alle Früchte der Erden, zu leibl. Nothdurfft gehörig, mit fruchtbarer Erwachsung und guten beqvemen Gewitter gerathen und gedeyen lassen.

Absonderlich aber wollest du o grundgütiger GOTT, die Bergwercke dieser Lande mildiglich seegnen, fündige Gänge und Klüffte

Klüffte, auch edle Fälle und Flötze aufthun, allerley reichhaltige Ertze und gute Ausbeute bescheren, die Anbrüche beständig erhalten, und diejenigen, so ein- und ausfahren, durch deine heilige Engel auf ihren gefährlichen Wegen gnädiglich für allem Ubel und Unfall behüten und bewahren.

Und ob wir zwar mit unsern Sünden deinen gerechten Zorn und allerhand Straffen wohl verdienet haben, so bitten wir doch, o treuer, barmhertziger Vater, von Grund unserer Hertzen, daß du nicht gedencken wollest der Sünden unserer Jugend, noch aller unserer Ubertretung, sondern vielmehr ingedenck bleiben deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmhertzigkeit, dahero uns behüten für dem Türcken, Pabst und allerhand irrigen Lehren, für Krieg und Blutvergiessen, für der schädlichen Seuche der Pestilentz, für allen anfälligen gefährlichen Kranckheiten, für vergiffteter Lufft, für Feuer- und Wassers-Noth, für Hagel und Ungewitter, für Mißwachs und theurer Zeit, und für anderm Hertzeleid, das uns sammt und sonders mag schädlich seyn an Leib und an der Seele.

Auch bitten wir dich für alles, darum du, ewiger GOtt gebeten seyn wilst, daß du uns solches gnädiglich verleihest, durch das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes JEsu Christi unsers HErrn, welcher mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret in gleicher Majestät und Ehren, wahrer GOtt und Mensch, unser Mittler, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Allmächtiger, gerechter GOtt, getreuer Vater, wir müssen vor deinem Angesicht bekennen, daß wir mit unsern übermachten Sünden und Undanck gegen dein H. Evangelium so viel verschuldet haben, daß du Ursach hättest nicht allein mit andern Straffen uns heimzusuchen, sondern auch deinen Feinden zu gestatten, daß sie uns an unserer Freyheit u. Wohlstande gefährl. kräncken, ja auch deine Warheit, dero wir nicht würdig gewandelt haben, allerdings entziehen möchten. Wie du denn auch aus gerechtem Gerichte bereits an vielen Orten, wo vorhin das Licht deines Evangelii helle geleuchtet, die Finsterniß wiederum überhand hast nehmen lassen, welche auch im̃er weiter sich ausbreitet. Und ob du wohl nach deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit dein Wort biß hieher unter uns hast reichlich wohnen lassen, und wir dich deshalber höchlich zu preisen, und deinen Nahmen zu rühmen haben; So will doch der Undanck gegen das Kleinod der wahren seligmachenden Religion noch leider! sich nicht verliehren, sondern es herrschet

die Ruchlosigkeit und das fleischlich-gesinnte Welt-Wesen noch immerzu in unsern Gliedern: Ach HErr! du kanst allein die wahre Gottseeligkeit in unsere Hertzen pflantzen. Darum nehmen wir auch um desto ernstlicher unsere Zuflucht zu dir, und bitten: Wende doch unsere Hertzen ab von der Welt, der Augen-Lust, Fleisches-Lust, und hoffartigem Leben; Gieb deiner armen Christenheit hier und allenthalben Frieden, und steure allen andern, welche in deinem Weinberge der Christlichen Kirche Verderbniß anrichten, oder sonst mit Unrecht den gemeinen Ruhestand stöhren wollen. Erhalte hingegen das Reich bey seiner hergebrachten Freyheit, und unsere Kirche bey der Reinigkeit deines Wortes und heiligem GOttesdienst. Wehre also dem bösen Anschlägen derjenigen, so uns um solches theure Kleinod zu bringen sich unterstehen, und rette deines Nahmens Ehre gegen alle Feinde deines Evangelii, derer Hochmuth du zu rechter Zeit dämpffen, und ihren Fall erfolgen lassen wollest.

Uns aber verleihe wahre Busse, damit wir dir die Früchte deiner Wahrheit ins künfftige treulicher bringen, und errettet von der Hand unserer Feinde, dir dienen ohne Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Laß uns nicht nur deines Worts Hörer, sondern auch Thäter werden, ja, gieb du dein Gesetz in unser Hertz, und schreibe es in unsern Sinn, daß wir nunmehro gantz andere Menschen unser gantzes Leben in der Wiedergeburth führen würdiglich demjenigen Beruff, darzu du uns gesetzet hast.

So mache du uns fertig in allem guten Wercke, zu thun deinen Willen, und schaffe in uns, was vor dir gefällig ist, durch JEsum Christum, welchem mit dir sey Ehre von Ewigkeit, zu Ewigkeit Amen.

Gebeth nach angehörter Predigt.

Ach HErr! nun habe ich dein Wort gehöret, und daraus deine Wohlthaten erkennet, und deinen Willen gelernet. Versiegele es nun auch in meinem Hertzen, daß es bleibe, und kräfftig heilsam und fruchtbar darinnen sey, als ein guter Saame recht aufzugehen, unverhindert zu wachsen, und mannigfaltige Früchte zu bringen. Dein Wort sey meines Glaubens Regel, und meines Lebens Richtschnur. Ach hilff es fest halten, daß du auch mich behalten mögest vor der Stunde der Versuchung, und ich die Krone erlangen möge, die du verheissen hast denen, so biß ans Ende dein Wort behalten, Amen.

Gebeth bey Austheil. des H. Abendmahls.

JCh dancke dir, mein GOtt, daß du uns dein heil. Sacrament auch in hiesiger Gemeine biß auf diese Stunde rein und unverfälscht erhalten, und bitte dich demüthiglich, du wollest nicht allein mich desselbigen jederzeit würdiglich, zu Stärckung meines Glaubens, Versicherung der gnädigen Vergebung meiner Sünden, und meiner ewigen Seeligkeit gebrauchen lassen, sondern auch allen denen, so sich anitzo darzu finden, eben dasselbe gnädiglich verleihen, damit sie nechst wahrer Busse und ernstem Vorsatz ihr Leben zu bessern, mit hertzlichem Glauben und inbrünstiger Andacht zu solchem hohen Geheimnisse kommen, und den wahren Leib und Blut unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi, zur Vergebung aller Sünden, und Versicherung der ewigen Seligkeit würdiglich geniessen, in wahrer Gottseligkeit und Frömmigkeit, beständig beharren, und GOtt den Vater, Sohn und H. Geist für diese und alle andere Wohlthaten, hier und dort loben, rühmen und preisen mögen in alle Ewigkeit, Amen.

Bußtags- u. Betstunden-Gebeth.

BArmhertziger, ewiger GOtt und Vater unsers HErrn JEsu Christi, ein HErr Himmels und der Erden! Wir arme elende Sünder bekennen für deinem allerheiligsten Angesicht, daß wir leider! mit unsern Vätern gesündiget, daß wir mißgehandelt und gottloß gewesen, mit unsern vielfältigen schweren Sünden auch deinen gerechten Zorn und allerley Straffen, ja den endlichen Untergang wohl verdienet haben. Solche unsre begangene Sünden aber reuen uns von Hertzen, und dieweil du unser aller Vater und liebreicher GOtt bist, der du dich also erkläret hast: So wahr ich lebe ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen; so fliehen wir hierauf zu deiner inbrünstigen und hertzlichen Barmhertzigkeit, demüthiglich bittend, du wollest nicht gedencken der Sünden unserer Jugend, noch aller unsrer Ubertretung, sondern vielmehr eingedenck seyn deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmhertzigkeit.

Ach Vater und HErr! straff uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Ach HErr! sey uns gnädig, verstosse uns nicht von deinem Angesicht, und laß es nicht mit uns gar aus seyn, sondern wie sich ein Vater erbarmet über seine Kinder, so erbarme du dich über uns; Erweise uns deine wunderliche Güte du Heyland derer, die auf dich hoffen,

und laß unser Angesicht nicht zu Schanden werden. Sey du unsre Hülffe in den grossen Nöthen, die uns betreffen. Ach HERR GOtt Zebaoth! sey du mit uns. Ach GOTT! sey du unser GOtt! Mache dich auf zu richten, und hilff allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Zerbrich die Pfeile aller Feinde deines allerheiligsten Worts und Nahmens. Laß ihre Hände sincken, laß sie beschliessen einen Rath, und nichts draus werden. Zerschmeisse die Köpffe deiner Feinde, sambt ihren Haarschedel, und zerstreue die Völcker, die da gerne kriegen.

Gestatte ja nicht, o treuer GOTT und Vater! daß dein Weinberg, den du unter uns gepflantzet hast, verwüstet werde. Stehe auf, HERR, und hilff uns mit deiner starcken Hand und allmächtigen Arm; thue wohl diesem und allen andern Landen, in welchem du mit deinem Wort deine Wohnung hast. O lieber HErr und GOtt! sey und bleibe du bey und unter uns, stärcke und erweitre dein Reich, das du aufgerichtet hast, denn es ist dein Werck. Erhalte uns und unsre Nachkommen bey reiner gesunder Lehre, und bey gewünschten Land-Frieden. Verschone unser, o treuer GOtt und Vater! mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilentz und andern gefährlichen Seuchen. Wende ab geschwinde Theurung, Mißwachs, schädl. es Gewitter, Feuer- und Wassers-Noth, und alle andere Plagen. Sey uns gnädig, o HErre GOtt! sey uns gnädig in aller Noth, zeug uns deine Barmhertzigkeit, wie unsre Hoffnung zu dir steht. Erleuchte unsre Hertzen, daß wir rechtschaffene wahre Busse thun, alle wissentliche und fürsetzliche Sünden fliehen und meiden, hingegen dich und dein heiliges Wort stets für Augen haben, und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen.

Das alles wollest du thun, o treuer barmhertziger Vater, um des theuren Verdienstes und kräfftigen Fürbitte willen deines liebsten Sohnes JEsu Christi unsers HErrn, welcher mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret in gleicher Majestät und Ehren, wahrer GOtt und Mensch, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Hohe Fest-Gebethe.

Auf das Heil. Weyhnacht-Fest.

GOTT Vater, wie groß ist deine Liebe, die du uns in deinem allerliebsten Kinde zugewendet hast. Hier lieget deines Hertzens werthe Cron, und ist das Heil der Armen. Unser

Mund ist voll Lachens, denn du hast uns ein Lachen zugerichtet. Grosse Freude wird uns heute verkündiget; die allem Volck wiederfahren ist. Der Sohn aus deinem Wesen, ist worden wie unser einer. Wie wir Fleisch und Blut haben, so ist Ers auch theilhafftig worden. Dadurch haben wir Theil an deinem Himmel. wir sind Göttl. Geschlechts worden. O wie können wir dir gnugsam dancken, daß deine Gedancken über uns so köstlich gewesen. Dein heiliger Nahme soll immer gelobet, deine hertzliche Liebe immer geliebet werden. Höher hast du uns nicht beschencken können, als mit deinem lieben Sohne; nichts angenehmers können wir dir wieder schencken als unser Hertz. Ach so lege diesen Schatz in unser Hertz. Sey du unser Vater, gleich wie er unser Bruder. Er das Pfand deiner Liebe, wir durch Ihn Kinder in deinem Schooße. Er unser Lust auch Erben, wir durch Ihn Erben deines Himmels; Er die Sonne der Gerechtigkeit, wir der Thau aus der Morgenröthe. Laß uns durch seine Geburth zur Hoffnung des ewigen Lebens wiedergbohren werden.

GOtt Sohn, wie groß ist deine Gnade, daß wir aus deiner Fülle nehmen können Gnade um Gnade, weil du der einige Mensch in Gnaden. Unsre Menschliche Natur hast du angenomen, der Göttlichen Natur hast du uns theilhaftig gemacht. Daß wir GOttes Kinder würden, bist du GOttes Sohn Mensch worden. Wie hoch hast du uns geadelt, da wir durch die Sünde so geschändet waren? Wie hoch hast du uns geseegnet, da wir um der Sünde willen so verflucht waren. Niemand hat jemahls sein eigen Fleisch gehasset. Wie soltest du uns nun nicht lieben, da du unser Fleisch und Blut worden bist. Wie solten wir dich nicht wieder lieben, da du uns in allem, ausser der Sünde, gleich bist. Hier stehen wir bey deiner Krippe, erfreuter als Israel über seinem Maña; vergnügter als der Reiche bey seinem Schatz; gestärckter, als der Krancke bey seinem Artzte. Unser Glaube nimmt dich auf seine Armen, unsere Liebe hüllet dich in ihre Windeln, unsere Danckbarkeit bettet dir in unser Hertze. Du schönster unter den Menschen-Kindern; Laß uns deine Augen leuchten; Laß uns deine Lippen trieffen; Laß uns dein Hertze überflüssen. Sey unser Licht, wo es bey uns finster ist, wie im Stall; sey unser Schmuck wo es auch bey uns armselig ist, wie zu Bethlehem. Du bist die Sonne mitten in der Nacht, mach uns zu Kindern des Tages. Deine leibliche Geburth würcke in uns eine geistliche Geburth. Gib, daß wir dich empfangen im

Glauben, gebähren in der Liebe; küssen im Worte, pflegen in deinen Gliedern, und anbeten in deinen Wundern. Wie du den Himmel zerrissen, da du herab gefahren, so halte uns diese Thüre offen, biß wir dermaleins frölich zu dir hinauf fahren.

GOtt Heiliger Geist, wie groß ist dein Trost, den du uns bey der Krippe unsers JEsu giebest? Du versicherst uns, daß wir nicht mehr Kinder des Zorns, sondern Kinder der Gnaden sind. O grosses Geheimniß! GOtt ist geoffenbahret im Fleisch. Wir können es nicht begreiffen mit unserer Vernunfft, so wollen wirs ergreifen mit unserm Glauben. Erleuchte du innerlich unser Gemüthe, wie von aussen die Hirten leuchten von der Klarheit des HErrn. Laß den neugebohrnen JEsum eine Gestalt in uns gewinnen, ob er gleich Knechts-Gestalt an sich genommen; Ist er Immanuel, GOtt mit uns, so laßt uns auch seyn Menschen mit GOtt. Gieb uns in Ihm Friede und Freude. Behüte uns vor allem ungöttlichen Wesen bey Betrachtung dieser Göttl. Wohlthat. Laß uns dieses Fest also heilig begehen, daß wir alsdenn mit Freuden und Seegen wie die Hirten, wieder an unsern Beruff gehen. Unsere Christen-Bürde sey uns eine Lust, und keine Last, damit keine Ruthe drauf folgen möge.

Heilige Dreyfaltigkeit, wie groß ist deine Ehre, daß du mehr von Barmhertzigkeit als Gerechtigkeit wilst geprieſen werden. O das war ein weiser Schluß in deinem heiligen Rath diesen angenehmen Bothen in unser Fleisch zu senden, daß er uns im Fleisch erlöse. Sey erhöhet über alles was hoch ist, daß du also auf das Niedrige gesehen hast. Laß den Frieden den du mit uns gestifftet ewig dauern, und der Freude über diesem Bunde sey kein Ende.

Ehre sey GOtt in der Höh.
Und sein Frieden auf der Erde.
Auf das beydes Hirt und Heerde.
Stets im Wohlgefallen geh,
Daß die Lämmer auch mit Freuden
Mitten unter Wölffen weiden.
So leuchtet die Klarheit des HErren noch immer
Und giebt auch im Stalle den herrlichsten Schimmer.

Gebeht aufs Neue Jahr.

GOtt Vater, deine Güte ists, daß wir nicht gar aus sind. Das Jahr gehet wohl zum Ende, aber nicht deine Treue. Bey dir ist kein Wechsel, ob gleich unsere Zeiten wechseln. Du bleibest wie du bist. Habe Danck vor die Wohlthaten des alten Jahres, habe aber auch Gedult mit unsern Sünden die wir in demselben begangen haben. Rechne nicht ab mit uns im Zorn, sondern rechne uns die Gnade JEsu zu

nach deiner unendl. Liebe. Haben wir die Zeit unnützlich verschwendet, straffe uns darum nicht mit den unnützen Knechten u. Mägden. Versiegle mit dem Blute Christi die Vergebung, und mache uns im neuen Jahre zu neuen Creaturen. Schreibe dein Gesetz in unsern Sinn, und pflantze dein Wohlgefallen in unser Hertz. Tödte den alten Menschen, daß der neue bleibe. Leite du uns auf Erden immerdar zum Him̃el, biß du uns wirst einen neuen Him̃el und eine neue Erde machen.

GOtt Sohn, du opfferst dich mit dem Schluß des alten Jahres im Tempel, und in dem Neuen begegnest du uns mit deinem Blute. Dort hast du auch uns dargestellet, und hier mit Blute deinen Bund unterschrieben. Ach schreibe es auch mit deinem Blute an, was wir in den vergangenen Zeiten verschuldet haben. Wie du das Opffer worden vor unsere Sünde, so laß sie auch hiermit aus dem Mittel gethan seyn. Fange an, Mittel und Ende, was wir anfangen und vollenden sollen. Sey du unser A und O! unser Erstes und Letztes. Dein Nahme stehe an der Spitze aller unser Verrichtungen, dein Lob bey dem Ausgange alles Vornehmens. Laß uns auch bey dem Anfange ans Ende gedencken, so werden wir nimmermehr übels thun. Kröne das Jahr mit deinem Gute, laß deine Fußtapffen vom Fette trieffen. Gehe uns voran mit deinem Creutze, so werden wir mit dem unsrigen folgen. Gib uns das bescheidene Theil, und laß uns nimmermehr von dir geschieden werden.

GOtt Heiliger Geist, hilff daß wir uns in die Zeit schicken, denn es ist böse Zeit; Als wir denn Zeit haben, so laß uns Gutes thun. Verleih, daß wir nicht nur im̃er älter, sondern auch immer klüger werden. Beschneide uns geistl. Weise. Sondre von uns ab, was dir mißfällig ist. Pflantze in uns was dir wohlgefällig ist. Beschneide uns alle Gelegenheit zur Boßheit, zeige uns alle Wege zur Gottseligkeit, gieb uns alle Mittel zur ewigen Seligkeit.

Heil. Dreyfaltigkeit, du bist ohne Zeit, sey auch mit uns in der Zeit, und bereite uns, wie du uns haben wilst in der Ewigkeit. Behüte in dem künfftigen Jahre unser Leib und Seel, (unser Weib und Kind) unser Hab und Guth. Seegne unsern Ausgang und Eingang, behüte Kirch und Schul, Stadt und Land, Freund und Feind, Groß und Klein. Sey unser GOtt, so lange wir leben, und sollen wir in diesem Jahre sterben, so bringe uns zu dir ins ewige Leben. Amen.

Der Anfang und das Ende
Sey dir, GOTT, heimgestellt.
Nimm uns in deine Hände
Und machs, wie dirs gefällt.
Sey unser GOtt im neuen Jahre
Erhalte, seegne und bewahre,

Und

Und führ uns endlich aus der Zeit
Durch Noth u. Tod zur Ewigkeit.

Gebet aufs Oster-Fest.

GOtt Vater, gelobet seyst du, du Vater unsers HErrn JEsu Christi. Du hast uns durch die Auferstehung deines Sohnes zu einer lebendigen Hoffnung wiedergebohren. Du hast ausgeführt den grossen Hirten der Schaafe durch das Blut des ewigen Testamentes. Christum hast du um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. Nun singen wir in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg. Hast du uns aber mit Ihm auferwecket und in das himmlische Wesen versetzet, laß uns nun auch unsern Wandel im Himmel haben. Hast du uns in Christo lebendig gemacht, gieb, daß wir stets in einem neuen Leben erfunden werden. Hast du alle Feinde zum Schemmel seiner Füsse geleget, laß uns auch in seiner Krafft einen Sieg nach dem andern erhalten. Laß uns Theil haben an der ersten Auferstehung, daß der andre Tod keine Macht an uns finde.

GOtt Sohn, gelobet seyst du, du Löwe vom Stam̃ Juda. Du hast überwunden. Du bist der Sünde ein Ziel, dem Gesetze eine Gräntze, dem Tode ein Gifft, der Hölle eine Pestilentz worden. Wir treten unter deine Sieges-Fahne, wir kommen zu deinem Grabe. Der Stein ist abgeweltzet, der auf deiner Grufft und auf unserm Hertzen lag. O wie belebet uns diese Stim̃e, da wir hören, du lebest. Lebest du nun, so laß uns auch leben, und deinen Tod verkündigen, daß wir uns deines Lebens theilhafftig machen. Hier kommen wir mit unsern Specereyen. Glaube, Liebe und Hoffnung will dich salben. Gieb uns aber in deinem Tode selbsten den Geruch zum Leben. Erscheine uns in keiner unbekan̄ten Gestalt, rede mit uns in keiner frembden Sprache. Thue den Fürhang hinweg, und offenbahre uns dein Leben. Du bist auferstanden leiblicher Weise, laß uns auferstehen geistlicher Weise. Zwar die Auferstehung unsers Leibes ist verschoben biß an das Ende der Tage, die Auferstehung unser Seelen aber muß keinen Augenblick verschoben werden. So wecke uns vom Schlaff der Sündlichkeit, vom Schlummer der Sicherheit. Zerstöhre die Wercke des Todes, würcke in uns die Wercke des Lebens, daß wir nicht länger stecken in dem alten Leben des Fleisches, sondern kommen zu dem neuen Leben des Geistes, und also mit dir gestorben, mit dir begraben und auferstanden seyn. Dieses Passa sey unser Durchgang durch die Laster zu den Tugenden,

den, durch die Trübsal zur Labsal. Durch den Tod zum Leben, durch das Grab zum Himmel.

GOtt Heiliger Geist, gelobet seyst du. Du bist der Kuß des Friedens, den uns der Oster-Fürste bringet. Du bist das Siegel auf unser Hertz, dessen wir bey dem aufgesiegelten Grabe uns freuen. O versüsse uns alles Trauern, welches unter dem Creutze Christi unsere Seele quälte, mit der Freude, daß JESUS lebet, daß JESUS sieget. Predige den auferstandenen JEsum in unser Hertz, zeige ihn aber auch in unserm Wandel. Glauben, daß Christus lebe, und gleichwol in Sünden leben, heist, den Lebendigen bey den Toden suchen. Wir haben lange gnug der Welt gelebet, laß uns nun unserm JEsu leben, der unsers Lebens Leben ist. Christus hat seine Bande zurissen. Es hat uns lange genung die Hände gebunden die Ungerechtigkeit; Die Augen verbunden die Eitelkeit; die Zunge geb nden die Undanckbarkeit; die Ohren gebunden die Halßstarrigkeit; die Füsse gebunden die Unwilligkeit; das Hertze gebunden die Unbußfertigkeit. Ach löse bey dem Grabe Christi diese Bande der Sünde, und lege uns an die Bande Christi. Binde uns mit Gehorsam, verbinde uns mit Friede und Liebe. Und wenn einmal das Band Leibes und der Seelen trennen wird, so verbinde uns mit Christo im Himmel.

Heilige Dreyfaltigkeit, gelobet seyst du. Du bist ein gnädiger und barmhertziger GOTT, denen die dich fürchten. Aber auch ein erschröcklicher GOtt denen, die dich hassen. Deine Feinde müssen zu schanden werden, daß sich deine Freunde über dir freuen können. O laß uns hier feste stehen wider alle Pforten der Höllen, biß wir dermahleins das Lied des Lammes im Himel singen. Amen.

Was solt ich mich vorm Grabe scheuen,
Das JEsus auch geheiliget hat?
Ich will mich auf den Tod recht freuen,
Die Ernde folget auf die Saat,
Durch JEsus Tod stirbt auch mein Tod,
So hats im Sterben keine Noth.

Auf das Heil. Pfingst-Fest.

GOTT Vater, du Vater des Lichts, du hast das Licht aus der Finsternüß lassen hervor leuchten, aber auch an diesem Tag einen hellen Schein in unsre Hertzen gegeben. Heute ist auffgegangen aus Zion der Glantz, und das Licht aus Jerusalem. Der Glantz des Heil. Geistes, und das Licht des Evangelii. O sey unendlich gepriesen vor diese preißwürdigste Gabe. der Weltkreiß ist voll Geistes des HErren, so sey er auch voll

Ruhmes des HErren. Sende nun auch heute den Geist deines Sohnes in unsere Hertzen. Dein guter Geist führe uns, dein gewisser Geist bestätige uns, dein starcker Geist enthalte uns, dein heiliger Geist heilige uns. Laß uns ihm begenen mit heiligen Gedancken, daß unser Verstand nur dencke was Göttlich ist, daß unsere Seele nur liebe, was himmlisch ist, daß unser Hertz nur begehre, was ewig ist, daß unser Wille nur wolle was Christlich ist, daß unsere Begierden verlangen, was löblich und dir gefällig ist. Laß uns durch Ihn gestärcket werden, in heiligen Wercken, daß wir das Gute lieben, die Sünde hassen, das Himlische suchen, das Zeitliche verachten. Laß uns nicht mehr auf das Fleisch säen, daß wir nicht das Verderben erndten, sondern laß uns auf den Geist säen, daß wir das ewige Leben erndten.

GOtt Sohn, du ewige Wahrheit. Du hast deine Verheissung erfüllet. Es ist erschienen der heilsame Tröster, es ist kommen die Krafft aus der Höhe, es hat sich eingestellt das Pfand und Siegel unsers Erbes. Du bist gen Himmel gefahren, so hast du deinen Geist über alles Fleisch ausgegossen. Wir haben nicht Eliä Mantel, sondern Christus Geist geerbet. Gelobet seyst du vor diese Hochgelobte Gabe, o du himmlischer Geber, Heilige uns aber nun auch durch diesen heiligen Geist zu deinem Heiligthum. Heilig ist der Gast, der da kommt; Heilig ist der HErr, von dem er kommet: Heilig ist das Mittel, dadurch er kommt; Heilig ist der End-Zweck, warum er kommt. Heilige nun auch unsere Hertzen, daß sie diesen Geist würdig empfangen; Heilige unsere Zungen, daß sie würdig von ihm reden; Heilige unsere Wercke, daß nichts von uns begangen werde, was diesen heiligen Geist entrüsten oder verjagen könne. Wässere durch diesen fruchtbaren Regen unser dürres Land. Wärme durch diese Gluth unsere kalte Hertzen; bewege durch diesen sanften Nord- und Süd-Wind unsere trage Sinnen; reinige mit dieser glüenden Kohle unsere unberedte Lippen; versichere mit diesem theuren Mahl-Schatz unsere, dir verlobte Seelen; lindere mit diesem gelinden Oel unsere geängstete Gewissen. Bedecke mit diesem köstlichen Schmucke unsere Blösse, rede mit dieser feurigen Zunge vor unsere schmachtende Lippen; leuchte uns durch diese Feuer und Wolcken-Säule aus der Welt im Himmel.

GOtt heiliger Geist, du einiger Tröster, wie getrost sind wir, daß du vom Vater ausgegangen und durch Christum in die Welt kommen bist. Du bist der lautere Strom des lebendigen Wassers,

der von dem Stuhle des Lammes gehet. Wer an dich glaubt, von dessen Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fliessen. Wir rühmen dich, du Geist des Mundes Christi, mit Munde und Hertzen. Unsere Hertzen übergeben wir dir zum Tempel, die Frucht unser Lippen zu einem Lob-Opffer. Ach mache dieses dein Hauß voll Herrlichkeit, wie den Tempel Salomonis. Sey uns ein Geist der Gnade und Wahrheit, der die Unwissenden unterrichte, die Irrenden zu recht bringe, die Zweiffelnde bestätige. Sey uns ein Geist der Krafft und der Stärcke, der uns helffe wenn wir leiden, stärcke, wenn wir streiten, tröste, wenn wir trauren, halte, wenn wir wancken, aufrichte, wenn wir fallen, lebendig mache, wenn wir todt sind, auferwecke wenn wir gestorben sind. Sey uns ein Geist der Andacht und Gottseligkeit, der unser Hertz aufmuntere, unsere Lippen begeistere, unsere Seufzer vertrete, unser Gewissen reinige, unsere Begierden zäume, unsere Hertzen Himmelsbegierig mache. Sey unser Weg im Umwege, sey unser Licht im Finstern, unsere Stärcke in der Schwachheit, unser Schwerdt im Streit, unser Zeuge wider die Lügen, unsere Stütze wider das Straucheln. Würcke in uns die Früchte des Geistes, und mache uns alle voll Geistes. Wie wir gebohren sind aus Wasser und Geiste, so laß uns auch im Geiste wandeln, und wenn wir dermahleins unsern Geist aufgeben sollen, so laß uns in der Heiligung sterben, ohne welche niemand den HErrn sehen kan. Indessen laß das Amt des Geistes kräfftig unter uns seyn, daß wir in einem Geiste dich nebst dem Vater und Sohn anruffen, durch den Geist der Liebe vereiniget bleiben, biß wir dermaleins zu den Geistern der vollkommenen Gerechten versammlet werden.

Heilige Dreyfaltigkeit, so soll nunmehr dein Himmel bey uns auf Erden, dein Tempel bey uns im Hertzen seyn. Auf Sinai offenbahrest du dich mit Donner und Blitz, zu Zion in einem stillen Sausen. Wie tröstlich sind die Pfingsten des neuen Testaments gegen die alten. Wohne nun in uns, wandele in uns. Sey über uns allen, in uns allen, und durch uns alle. Biß der Geist und die Braut sprechen: Amen!

GOttes Geist mit meinem Geist,
Mir zum Troste, mir zum Lichte.
Was ich thue, red und dichte,
Wenn er pflantzet und begeust,
Muß mir alles wohl gelingen,
Und des Geistes Früchte bringen.

Geb. aufs Fest-Mich.

GOtt Vater, wir preisen dich auf Erden, daß du uns eine Wache vom Himel sendest. Es ist nicht genung, daß dein Auge uber uns offen stehet, es müssen auch deine Engel um uns herstehen,

hen. Der Teufel hat einen grossen Zorn, wehe denen Gottlosen. Wir haben bey dir einen grossen Schutz, wohl den Frommen. Umgieb uns ferner mit diesen feurigen Rossen und Wagen, wenn der Teufel böses im Sinne hat. Binde ihn durch diese Stärcke, weñ er sich unserer Schwachheit bedienen will. Fälle ihn durch diese Helden, wenn er uns zum Falle bringen will. Lege ihn durch diese Thronen zum Schemmel unserer Füsse, wenn er uns verschlingen will.

GOtt Sohn, du hast einmahl der Engel gemangelt, daß wir dieser H. Wächter nicht entbehren dürfften. Du Engel des Raths, berathe uns auch mit deinen Waffer-Trägern wider die Rathschläge der Finsterniß. Du Engel des Bundes, binde den Satan in die Wüsten, wenn er dein Reich verwüsten will. Du Herzog der Ertz-Engel, widerstehe dem Ertz-Feinde unserer Seelen, durch diejenigen, die um deinen Thron stehen, daß seine Macht an uns ohnmächtig werde. Umgieb mit diesem Heer-Lager deine Kirche. Führe diese feurige Mauren um unsre Stadt. Zeuch mit diesen Mahanaim durch unser Land. Stelle diese Starcken Salomonis um unser Bette. Breite diese Fittigen über unser Hauß und Hertz. Begleite uns mit diesen Gefährten durch die Welt in den Himmel.

GOtt Heil. Geist, laß uns bey dem Englischen Schutz auch ein Englisch Leben führen. Diese reine Geister verjage keine Unreinigkeit, diese dienstbare Geister keine Dienstbarkeit der Sünde. Das Angesicht unsers Vaters im Himmel, welches sie allezeit sehen, laß uns allzeit scheuen, daß diese Gnaden-Lichter nicht über uns zu Feuer-Flammen werden. Mache uns tapffer zum Streit wider den höllischen Drachen, durch diese Kräffte des Himels. Verklaget er uns bey GOtt, so entschuldige du uns für GOtt. Hilff unser Schwachheit auff, wenn uns seine Macht niederdrücket. Wirff ihn unter unsre Füsse, wie du ihn dermahleins aus den Himmel werffen wirst.

Heilige Dreyfaltigkeit, wir stimmen mit den Engeln im Himmel schon das dreymal Heilig! auf Erden an. Du Hüter Israel, wache über deinem kleinen Häuflein, biß es die Erde mit dem Himel verwechselt. Begleite uns aus Daniels Grube in den Schooß Abrahams, unter dieser himmlischen Wacht. Da werden wir nach dem Streite Triumph singen, und mit den Cherubinen und Seraphinen ewig zusammen stimmen: Amen!

Decke deiner Engel Flügel
Uber Kirche, Hertz und Hauß.
Führ den Satanas am Zügel.
Stoß ihn hier und dort hinaus,
Biß er unter unsern Füssen
Ewiglich wird liegen müssen.

Buß u. Thränen-Opfer unter dem Creutz Christi währender H. Fasten-Zeit.

GOtt Vater, nun erkennen wirs! Du bist der Sünden gröster Feind, sonst würdest du sie an deinem Kinde nicht also straffen. Du bist aber auch der Sünder gröster Freund, sonst würdest du deinen Sohn nicht also für sie straffen lassen. In den Wunden JEsu sehen wir einen Spiegel deines erschreckl. Zorns: Du bist nicht ein GOtt, dem gottloß Wesen gefällt. Wir sehen aber auch darinnen einen Spiegel deiner überschwenglichen Gnade. Du hast keinen Gefallen am Tode des Sünders. O was sollen wir mehr rühmen, deine Gerechtigkeit, oder deine Barmhertzigkeit? beyde müssen wir hoch erheben. Jener müste ein Genüge geschehen, solt auch dein Sohn sterben. Diese muste ausgeübet werden, solte auch der Sünder leben. Du preisest selbsten deine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben, da wir noch Sünder waren. O des Reichthums der Gnaden! O des Abgrundes der Liebe! Laß uns doch solche Liebe vergelten mit Gegen-Liebe; Aber auch deinen Zorn entfliehen und die Sünde meiden. Geschahe das am grünen Holtze, was will am dürren werden. Hast du deinen Sohn um fremder Sünde willen also gestrafft, was wirst du mit uns thun müssen, da wir sie selbsten gethan haben? Wir haben alle Holtz zu diesem Feuer getragen, welches dein Sohn mit seinem Blute löschen müssen. Ach lasse uns alle auch bußfertige Hertzen unter sein Creutz bringen, daß dein Zorn nicht von neuen entzündet werde über uns. Nimm diesen Bürgen an, der für uns erwürget ist. Lösche deine Zorn-Flamen in dem Blut des Lames. Durch Christi Creutz und Todt sey uns gnädig, o HErre GOtt!

GOtt Sohn, nun wissen wirs. Du bist der einige Mensch in Gnaden. Du bist der einzige Mittler zwischen GOtt und Menschen. O lehr uns recht verstehen, was du thust, und lehr uns recht erwegen, was du leidest. Wer hat dich verrathen? Unsere Falschheit. Wer hat dich verkaufft? Unsere Ungerechtigkeit. Wer hat dich gebunden? Unsere Freyheit. Wer hat dich angeklaget? Unsere Boßheit. Wer hat dich verspottet? Unsere Uppigkeit. Wer hat dich gegeisselt? Unsere Unbarmhertzigkeit. Wer hat dich mit Dornen gekrönt? Unsre Hochmüthigkeit. Wer hat dich entblösset? Unsre Schandbarkeit. Wer hat dich verdammet? Unsere Gottlosigkeit. Wer hat dich hinaus geführt? Unsre Undanckbarkeit. Wer hat dich ans Creutz genagelt? Unsre Hartnäckigkeit.

Wer

Wer hat dich mit Galle geträncket? Unsre Bitterkeit. Wer hat dir deine Seite durchbohret? Unsre Vermessenheit. Wer hat dich am Creutz verspottet? Unsre Ruhmräthigkeit. Wer hat dich zwischen zweyen Mördern getödtet? Ach aller unserer andern Sünden Vielheit und Mannigfaltigkeit. Unsere Sünden waren unzählich. So war dein Leiden unaussprechlich. Du mustest arbeiten unserer Sünden Arbeit. Dich schmertzten unsre Schmertzen, dich kränckte unsere Kranckheit, dich tödtete unser Tod. Ach wer giebt uns Thränen gnung, daß wir beweinen deine Bande, und unsere Sünde; Deine Entkleidung und unsere Befleckung; deine Wunden und unsere Eyterbeulen; Deines Creutzes Last u. unsers Fleisches Lust; Deines Todes Bitterkeit und unsers Lebens Abscheuligkeit? O siehe uns an wie Petrum, daß wir in Thränen zerflüssen. Spreng dein Blut auf unser Hertze, daß es zur Busse erweiche. Setze uns bey deinem Todes-Schweiß in ein rechtes Angstbad, daß wir für der Sünde erschrecken, die dich also gepeiniget; unser Leben verfluchen, welches dich zum Tode genöthiget; zu deinen Wunden lauffen, die sich zu unsern Troste geöffnet; in deine Seite fliehen, die uns den Zugang zum Himel weiset. Alsdenn tröste uns mit deiner Angst, erqvick uns mit deinem Schweisse, entbinde uns durch deine Bande, kröne uns durch deine Schmach, verbinde uns durch deine Wunden, seegne uns durch deine Verfluchung, rechtfertige uns durch deine Verdammung, labe uns durch deinen Durst, mache uns lebendig durch deinen Tod. Laß das Gedächtniß deines Todes nimmermehr in unserm Hertzen sterben. Und wann wir sterben, führe uns durch deinen Tod ins Leben. Durch dein Creutz und Tod hilff uns lieber HErre GOtt.

GOtt H. Geist, nun glauben wirs. Das ist die höchste Weißheit, wissen, daß Christus gestorben ist; glauben, daß Er für uns gestorben ist. Laß uns diese Weißheit immer besitzen, und nimmer verliehren. Diese Betrachtung komme nicht aus unserm Hertzen, schwebe uns allezeit für Augen, bewege sich täglich in unserer Seelen, ruhe immerfort auf unserer Zunge. Davon laß uns am liebsten reden, am begierigsten hören, am fleißigsten lesen. Dieser Spiegel des blutigen Leidens Christi zeige uns das Hertze des versöhnten Vaters, die Thüre des eröffneten Himels, die wiederbrachte Gnade, das Pfand des Heyls, die Siegel der Erlösung, die Gewißheit der ewigen Seeligkeit. So offt wir dieses Bild anschauen,

en, gib, daß wir daraus lernē Gedult im Creutze, Sanfftmuht im Leiden, Hertzhafftigkeit in Nöthen, Versöhnligkeit gegen unsere Feinde, Beständigkeit gegen unsere Freunde. Der Gehorsam Christi beuge unsere Schultern unter seine Last. Die Unschuld Christi reitze uns zu einem unbefleckten Wandel. Das Creutze Christi creutzige in uns die Welt. Der Todt Christi tödte unser sündl. Fleisch. Wenn wir endlich alles vollbracht, so zeige uns den sterbenden Erlöser in der letzten Stunde unsers Todes, daß wir unsere Seele in die Hände des Vaters, besprenget mit dem Blute Christi, bezeichnet mit deinem Siegel freudigst übergeben. Alsdenn begleite uns von dem Berge Golgatha ins Paradeiß, durch Christi Creutz und Tode, hilff uns in der letzten Todes-Noth.

Heilige Dreyfaltigkeit, habe Danck vor deinen Rath zu unserer Seligkeit. Hast du einen aus deinen Mittel erwehlet, daß er unser Mittler werde, ach so vermittele auch durch Ihn, daß wir in ihm gerecht und selig werden. Ist nun GOtt für uns, wer mag wider uns seyn. Nun sollen uns die Pforten der Höllen nicht überwältigen. GOtt Lob! GOtt hat durch sein eigen Blut seine Gemeine erlöset. Nun sind wir die Erlöseten des HErrn. Im Himel werden wir dir vollkommen dancken, weñ wir durch das Blut des Lammes werden überwunden haben. Amen.

Hrn. Casp. Neumanns

Kern aller Gebethe.

I. Bitte, Ps. 1, 5.

HErr, höre mein Wort, mercke auf meine Rede, verniñ mein Schreyen, mein König und mein GOtt, denn ich will für dir beten.

1. Ach HErr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich! Darum, so siehe an meinen Jammer und Elend, und sey mir gnädig nach deiner grossen Güte, errette mich, erlöse mich, erhalte mich, bewahre mich, behüte mich, beschütze mich, und hilff mir aus allen meinen Nöthen, heut und zu allen Zeiten, und so lange ich lebe.

2. Rechne mich nicht, mein GOtt und himmlischer Vater, unter die Gefässe des Zorns, unter die Kinder des Verderbens, unter den Hauffen der Gottlosen, und unter die Zahl derer, die da verlohren werden.

3. O mein JEsu, laß nicht an mir armen Menschen deine Mühe vergebens, dein Leiden umsonst, dein Blut ohne Würckung, deine Wunden ohne Frucht, dein Sterben ohne Krafft, und deine

Aufer-

Auferstehung ohne Nutzen seyn.

4. Sondern reiß meine Seele der Sünde aus den Stricken, dem Tode aus den Händen, der Hölle aus dem Rachen, dem Satan aus den Klauen, und laß mich nicht kommen ins Gericht.

5. Verlaß mich nicht, o GOtt heiliger Geist, und weiche nimmermehr aus meinem Hertzen: Denn ohne dich weiß ich nichts, ohne dich verstehe ich nichts, ohne dich vermag ich nichts, und wo du mir nicht selber giebest beyde das Wollen und Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, so thue ich kein Gutes.

6. Bewahre mich in meinem Christenthum für allerley Ketzerey und irriger Meynung, daß mich nicht etwan die Vernunfft betrüge, oder die Verfolgung erschrecke, oder die Welt verführe, oder das Ansehen blende, oder daß ich sonst nicht um Ehre und zeitlichen Gewinns willen meinen Glauben verläugne.

7. Schaffe, daß meine Gottesfurcht nicht Heucheley, meine Frömigkeit nicht Scheinheiligkeit, mein Glaube nicht Menschen-Werck, mein Kirchengehen nicht nur eine blosse Gewohnheit, mein Beten nicht ohne Andacht, und meine Liebe nicht laulich seyn.

8. Bewahre mich auch für Sicherheit und Halßstarrigkeit, daß ich nicht wider mein eigen Gewissen das Böse liebe, die Fehler gering halte, die Warnung verachte, die Laster lobe, mit der Boßheit mich rühme, und also gar sterbe in Sünden.

9. Desgleichen vertreib aus meiner Seele allen Hochmuth, Ubermuth, Verwegenheit und Eigensinnigkeit: Daß ich mein Hertz nicht erhebe, daß ich mich nicht besser düncke, als andere, daß ich meiner Geschicklichkeit nicht zu viel traue, daß ich mich nicht verlasse auf meine Gaben, daß ich mich nicht selbst für klug halte, daß ich meine Gewalt nicht mißbrauche, daß ich nicht trachte nach hohen Dingen, daß ich nicht in ein frembd Amt greiffe, mich nicht in Sachen menge, die mich nicht angehen, oder was fürnehme, das mir zu schwer ist.

10. Hilff daß ich mich entschlage aller bösen Gedancken, daß ich mich entreisse aller schändlichen Begierden, daß ich mich entbreche aller unreinen Lüste, daß ich mir abgewöhne alle unnütze Reden, daß ich mich hüte für allem sündlichen Fürnehmen.

11. Fluchen und Schweren, Rauben und Stehlen, Lügen und Trügen, Schmähen und Lästern, Heucheln und Schmeicheln, Huren und Buben, und was sonsten deinen heiligen Willen zuwider ist: Fleisches-Lust, Augen-Lust, hoffärtiges Wesen, Verachtung deines Worts, Ungerechtigkeit, Geitz, Neid, Mißgunst, Feindschafft, Ehrsucht,

Falschheit,

Falschheit, Liebe des Zeitlichen, und dergleichen, das alles laß ferne von mir seyn.

12. Laß mich die Zeit meines Lebens nicht werden liederl. im Gemüthe, eitel in Gedancken, unzüchtig in Worten, heßlich in Geberden, schändlich im Leben, hoffärtig in Kleidern, stoltz im Hertzen, sicher im Glück, wollüstig in guten Tagen, oder verschwenderisch wenn ich gnug habe, oder auch gar zu kleinmüthig wenn es mir übel gehet.

13. Gib daß ich um andere Leute mich nicht bekümmere, meinen Nachbar nicht urtheile und richte, die Unschuldigen nicht ärgere, die Frommen nicht beleidige, die Armen nicht verachte, die Schwachen nicht unterdrücke, die Gefallenen nicht auslache, der Elenden nicht spotte, niemand schade, und keinen Menschen betrübe mit Worten oder mit Wercken.

14. Zähme mein Fleisch und Blut, wehre dem Satan, steure der bösen Welt, und hilff daß ich von niemanden verführet werde!

15. Geschiehet es aber ja, daß ich aus menschlicher Schwachheit zuweilen noch fehle; oder auch wissentlich das Gute lasse, und das Böse thue, O so handele nicht mit mir nach deiner Gerechtigkeit, wenn ich irre, straffe mich nicht in deinem Zorn, wenn ich sündige, züchtige mich nicht in deinem Grimm.

16. Behüte auch mich und das Meinige für alle dem, was mir sonst schaden kan, meinen ehrlichen Nahmen für Schande, meine Nahrung für Verlust, mein Vermögen für Dieben, mein Hauß für Feuer, meine Wohnung für Donner, meine Früchte für Hagel, meinen Leib für Kranckheit, mein Hertz für Sorgen, meine Augen für schrecklichen Erscheinungen, meine Ohren für böser Post, meinen Ehestand für Widerwärtigkeit, und mein Leben für einem bösen schnellen Tod.

17. Nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage beraube mich nicht der Meinen für der Zeit, laß mich nicht kranck, ungesund und gebrechlich, laß mich nicht einsam, elend und verstossen, laß mich nicht von den Meinen verjaget, laß mich nicht schmählich arm, oder auch auf andere Weise unglückl. werden.

18. Gib daß ich nicht darf fremden beschwerlich seyn, nicht anderer Leute Gnade leben, nicht meine Feinde ums Brod bitten, und nicht Hülffe suchen bey harten, unfreundlichen Leuten und unbarmhertzigen Menschen.

19. Ist es aber dein väterlicher Wille, mich mit Creutz zu belegen, so schaffe es auch also daß ich nicht murre wider deine Züchtigung, nicht ungedultig sey in dem Leiden, nicht kleinmüthig werde unter den Trübsalen, nicht

verzage wenn die Angst zunimt, und nicht verzweiffele, wenn deine Hülffe verzeucht.

20 Schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unachtsamkeit, daß ich nicht irre in meinem Thun, nicht fehle in meinẽ Rathschlägen, nicht nachläßig sey in meinem Beruff, nicht unbedachtsam verfahre, in meinen Geschäfften, nicht thöricht handele in meinem Fürnehmen, und also für der Welt nicht dürffe zu Schanden werden.

21 Schütze mich wider alle meine Widersacher, u. bewahre mich für falschen Freunden: Wenn sie mich verleumden, so bringe mein Recht ans Licht, wenn sie mich verfolgen, so errette mich, weñ sie einen Rath beschliessen, so werde nichts draus, wenn sie mir fluchen, so seegne mich.

22. Und wenn ich endlich Drangsal gnug ausgestanden in dieser Welt, so erlöse mich auf einmahl von allem Ubel, Amen.

LI. Gebet, Ps. IV, 6.

ERhöre mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

1. Allmächtiger, gnädiger, gütiger, barmhertziger, wohlthätiger GOtt und Vater, Schöpffer aller Dinge! Geber alles Guten! Brunnqvell aller Gaben! Erhalter dessen, was da ist, und gewaltiger Regierer der gantzen Welt!

2. Siehe in dieser Stunde kom̃ ich zu dir, als ein armer zu dem Reichen, als ein Schwacher zu dem Starcken, als ein Verlassener zu dem Nothhelffer, und als ein Kind zu seinem Vater.

3 Im Nahmen JEsu Christi, auf deinen Befehl, und von wegen deiner Zusage bitte ich dich ietzund um alles, darum du lieber GOtt gebeten seyn wilst.

4. So gieb mir nun, was ich bitte, reiche, was ich bedarff, verleihe, was mir gut und selig, schicke es in allem wie du wilt, u. sey heut und allezeit, und so lang ich lebe, mein GOtt, der mir hilfft, mein Hort, auf den ich traue, und ein Licht auf meinen Wegen.

5. HErr GOTT Vater, sey mein GOtt: deine Weißheit regiere mich, deine Gnade erhalte mich, deine Liebe erfreue mich, deine Barmhertzigkeit tröste mich, deine Gerechtigkeit stärcke mich, deine Wahrheit beschirme mich, deine Allmacht schütze mich.

6. GOtt Sohn JEsu Christe sey mein Heyland! deine Menschwerdung sey meine Freude! deine Lehre mein Unterricht dein Wandel mein Fürbild, dein Leiden meine Erlösung, deine Demuth mein Beyspiel, deine Gedult mein Exempel, deine Schmach meine Ehre, deine Unschuld meine Heiligung, dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, dein Tod mein Leben, deine Auferstehung mein Trost, deine Him̃elf. meine

Hoff-

Hofnung, u. dein letztes Gerich mein Eingang in den Himmel.

7. GOtt heiliger Geist sey mein Trost! Bekehre mich, deñ ich bin ein sündiger Mensch, mache mich lebendig, denn ich bin todt, wecke mich auf, denn ich schlaffe, wasche mich, denn ich bin unrein, und bereite mich zum ewigen Leben.

8. Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähme meine Begierde, und stärcke mein schwaches Vermögen!

9. Sey, wohne und bleibe bey mir, du hochgelobte Dreyeinigkeit, erschrecke mich alle Tage mit dem Gesetze, tröste mich wieder durch dein Evangelium, unterweise mich in deinem Wort.

10. Auf daß ich meine Sünde erkenne, den Zorn GOttes fühle, für der Hölle mich fürchte, die Ubertretung bereue, an JEsum gläube, seines Verdiensts mich tröste, mein Leben bessere, und also selig werde.

11. Rüste mich aus, lieber GOtt, mit allem, das dir wohlgefället, und mache mein Hertz allezeit brünstig im Geist, fröich in der Hoffnung, willig in der Demuth, heilig in der Andacht, emsig im Gebet, eiffrig in der Liebe, fertig im Gehorsam, kindlich in der Furcht, und hilff, daß ich stets suche, was droben ist.

12. Pflantze in mein Hertz rechte Lust zu deinem Worte, und wenn ich in der Bibel lese, so erleuchte mich! wenn ich zur Kirchen gehe, bereite mich! weñ ich die Predigt höre, so erbaue mich! wenn ich bete, so erhöre mich, wenn ich singe, so erfreue mich, wenn ich beichte, so bessere mich, und wenn ich zu deinem hochheiligen Abendmal komme, so laß mich einen würdigen Gast seyn.

13. Laß mich seyn, rein in Gedancken, wahrhafftig in Worten, verschwiegen im Reden, treu in der That, schamhafftig in Geberden, züchtig in Sitten, mäßig in der Freude, bescheiden im Zorn, richtig im Thun, fleißig in den Geschäfften, glücklich im Fürnehmen, und beständig in allem.

14. Gib mir eine Seele, die da verstehe, was des Geistes GOttes ist, damit ich überall mich selbst erkenne, und hernach tüglich handele, fürsichtig wandele, weißlich rede, behutsam frage, das Böse von dem Guten unterscheide, und vernünfftig von allen urtheile.

15. Für allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen, und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten thue, was ich soll, gebe was ihm gehöret, lasse, was er hat, und das gerne gönne, was du ihm bescheret

16. Wende mein Hertz zu der Barmhertzigkeit, und laß meine Hände freygebig seyn, daß ich der Verlassenen mich annehme, den Irrenden rathe, die Unwissenden lehre, für die Unmündigen rede, den Armen helffe, die Schwachen stärcke

stärcke, die Verschmachteten labe, den Fallenden aufhelffe, die Unterdrückten hebe, die Nothdürfftigen befördere, die Betrübten tröste, und allen mit einander was gutes erweise.

17. Schaffe auch, daß ich versöhnlich sey, und liebe meine Feinde, segne die mich fluchen, wohl thu, denen die mich hassen, für die bitte, die mich beleidigen, derer schone, die sich an mir vergreiffen.

18. Ja daß ich sie speise, wenn sie hungert, träncke, wenn sie dürstet, und also das Böse mit Guten überwinde.

19. In Summa, laß mich allen Menschen begegnen, wie ich soll, Ehrerbietig gegen die Prediger, gehorsam gegen die Obrigkeit, verträglich gegen die Nachbarn, bey den Hohen demüthig, bey den Niedrigen freundlich, bey meines gleichen dienstfertig, danckbar gegen die Wohlthäter, aufrichtig unter den Freunden, frölich mit den Frölichen, traurig mit den Traurigen, damit meine Liebe rechtschaffen sey, und ich mit jederman Friede haben möge.

20. Jedoch, weil es in der Welt gefährlich ist, so regiere mich in der Gesellschafft, daß ich die Bösen meide, zu den Frommen mich halte, den Guten es nachthue, die andern erbaue, und also zu jeder Zeit als ein wahrer Christ, und ein gehorsames Kind GOttes erfunden werde.

21. Hernach beschehre mir auch, lieber Vater, von deinem zeitlichen Seegen so viel, als dein gnädiger guter Wille, und gieb mir so lange ich lebe, einen klugen Verstand, ein frölichs Hertz, und einen gesunden Leib.

22. Erhalte, was du mir gegeben hast, mehre mein Gedächtniß, schärffe meine Sinnen, stärcke meine Kräffte, bewahre meine Gliedmassen, u. friste mir meine Jahre, so lange es dir gefällt.

23. Wenn ich esse, so gesegne mirs, wenn ich schlaffe, so wache für mich, wenn ich aufwache, so ermuntre mich, wenn ich ausgehe, so führe mich, wenn ich eingehe, so bewahre mich, wenn ich reise, so begleite mich, wenn ich daheim bin, so behüte mich, weñ ich alt werde, so trage mich, und laß deine guten En el allezeit bey mir seyn an allē Enden u Orten.

24. Setze mich in einen solchen Stand, wie du weist, daß es mir gut ist, wenn es Zeit ist, so erhebe mich, wenn es nütze ist, so erhöhe mich, gib mir (alsdenn) in meinem Amt, Stand und Beruff, so viel Ehre, als mir dienet, so viel Ansehen, als ich ertragen kan, und so viel Gewalt, als ich zu gebrauchen weiß.

25. Laß mich aber meinen Geschäfften wohl fürstehen, und gib mir Lust zur Arbeit, Verstand zur Sache, Glück zu Anschlagen, Geschicklichkeit zu allen Di gen, und laß mich, so viel müglich

bey allen Menschen beliebet werden.

26. Wenn (weil) du auch einen treuen Ehegatten mir beschehret hast, so mache mir bey demselben die Ehe friedlich, das Bette geseegnet, die Kinder-Zucht erfreulich, und das gantze Leben vergnügt.

27. Im übrigen seegne meine Nahrung, mein Einkommen, und alles was ich habe, damit ich so viel für mich bringe, als ich bedarff, meinen Mund zu sättigen, meinen Leib zu kleiden, die Meinigen zu versorgen, mich in der Noth zu retten, meinen Nächsten zu dienen, den Armen zu helffen, und deine Ehre zu fördern.

28. Und weil niemand in der Welt sich alleine helffen kan, so verleihe mir auch Gunst bey den Menschen, Gnade bey meiner Herrschafft, und Liebe bey allen; Damit es mir niemahls mangele, an treuen Freunden, an guten Gönnern, an mächtigen Förderern, sondern ich allezeit haben möge, Rath, wenn ich Rath bedarff, Hülffe, wenn ich Hülffe bedarff, Schutz, wenn ich Schutz bedarff.

29. Endlich so wird es mir wol auch nicht am Creutz fehlen, weil ich lebe: darum so gieb mir nur Gedult, wenn Trübsal da ist, Demuth, wenn ich verachtet werde, Sanfftmuth, wenn ich beleidiget werde, Zufriedenheit, wenn ich Schaden leide.

30. Nimm mich auf, wenn ich verlassen bin, befriedige mich, weñ ich unruhig bin, tröste mich, wenn ich erschrocken bin, stärcke mich, wenn ich schwach bin, erfreue mich, wenn ich traurig bin, und wenn etwas nicht zu ändern ist, so hilff, daß ich mich alles unnützen Kummers entschlage.

31. Zuletzt weñ ich kranck bin, so sey mein Artzt, weñ ich Schmertzen leide, so lindere sie, wenn ich Mittel brauche, so seegne sie, wenn es gut ist, so hilff mir, soll es aber nicht seyn, so beschehre mir doch nach deinem heiligen Willen nur fein bald und bey guter Vernunfft, ein seeliges Ende.

III. Fürbitte, für alle Menschen, 1. B. Mos. 18, 29.

Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HERRN, wiewohl ich Erd und Asche bin.

1. GOtt, der du bist vormahls gnädig gewesen deinem Lande, nim ietzund an die Bitte, meines Mundes, und laß auch andere fromme Christen und alle Menschen meines Gebets geniessen.

2. Erhalte, schütze, regiere, führe, und mehre den kleinen Hauffen deiner Christlichen Kirche, und bewahre unsere Cantzel für falscher Lehre, unsere Schulen für Verwüstung, unsere Gemeine für Spaltungen, unsere Versammlung für Aergerniß, und unsere Lehre für Verfolgung.

3. Steure dem Pabst und allen Feinden unsers Glaubens, wehre dem

dem Türcken, dämpffe alle Ketzereyen, u. laß die Ehre deines heil. Namens, in der Welt immer mehr und mehr ausgebreitet werden.

4. Erleuchte die Irrenden, bekehre die Gottlosen, schone der Sünder, vergieb den Bußfertigen, und bringe um die losen Verächter.

5. Hilff, daß unsere Lehrer und Prediger allezeit seyn mögen, geschickt im Predigen, rein im Lehren, deutlich im Erklären, eifrig im Vermahnen, muthig im Straffen, geistreich im Trösten, nützlich im Erbauen, treu im Amt, heilig im Wandel, einig im Leben, verträglich in allen.

6. Seegne auch ihre Arbeit und hilff, daß sie ihr Amt nicht mit Seuffzen führen dürffen, sondern gieb mir und allen andern ihren Kirch-Kindern und Zuhörern, andächtige Ohren, erleuchtete Augen, gehorsamme Sinnen, bußfertige Hertzen, wohlthätige Hände, damit also überall und auch bey uns dein Nahme geheiliget, deine Kirche gebessert, und dein Reich vermehret werde.

7. Hernach so beschütze auch, du starcker Allmächtiger GOtt unser Regiment und gemeines Wesen, und gieb allen Käysern, Königen, Fürsten, Herren, Regenten und Rathmannen von Davids Gottseeligkeit, von Salomonis Weißheit, von Simsons Hertzhafftigkeit.

8. Laß sie seyn treulich gesinnt vor die gemeine Wohlfahrt, bekümmert um die Kirche, gnädig gegen ihre Unterthanen, verträglich mit ihren Nachbarn, siegreich wider deine u. ihre Feinde.

9. Pflantze in die Hertzen aller Gewaltigen Gedancken des Friedens, hilff daß die Edlen auch nach GOtt fragen, gieb allen Räthen heilsame Anschläge, verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit, und allen Beamten die Barmhertzigkeit.

10. Auf daß bey uns und überall das Böse gestraffet, das Gute belohnet, dem Ubel gesteuret, was löblich ist erhalten, und ein iedweder in seinem Amt treu erfunden werde.

11. Desgleichen regiere alle Unterthanen, daß sie ihre Obrigkeit lieben, ihre Herrschafft ehren, den Gesetzen folgen, und wenn es nöthig ist, Gut und Blut für dein Wort auffsetzen mögen.

12. Ja erhalte unser gantzes Vaterland in gutem Flor, mehre seine Einwohner, seegne seinen Handel, fördere seine Handthierungen, erhalte den Ackerbau, seegne u. vermehre das Bergwerck, beschere dienlich Wetter, und gib zu allen Dingen dein Gedeyen.

13. Hingegen so behüte deine gantze Christenheit, für Pestilentz und ansteckenden Seuchen, für Uneinigkeit, Unruhe, Krieg und Streit: Oder, so wir ja mit unsern Sünden dieses verdienet haben, so laß doch deine Gerechten

nicht gar in der Noth umkomen; sondern erhalte uns in der Pest, sättige uns in der Theurung, beschütze uns im Kriege, seegne die gerechten Waffen, und gieb uns bald wieder den lieben Friede.

14 Benedeye endlich auch den Hauß-Stand, und verleihe allen Hauß-Vätern und Hauß-Müttern Friede in ihrer Ehe, Glück in ihrer Nahrung, und Freude an ihren Kindern.

15. Den Kindern selber gieb guten Gehorsam, willige Folge, kindliche Furcht, rechtschaffene Demuth, schuldige Ehrerbietigkeit, hertzliche Danckbarkeit, und laß den Seegen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllet werden.

16 Beschehre allen Herren und Frauen gute Dienstbothen, allem Gesinde aber verleihe willfährige Hertzen, gesunde Gliedmassen, verschwiegene Lippen, treue Hände, gehorsame Ohren, wachsame Augen, und eine Seele, die sich vergnügen läst.

17. In Summa: Laß dir alle Menschen befohlen seyn, und gib einem jedweden, das er bedarff; Ernehre die Armen, speise die Hungrigen, träncke die Durstigen, kleide die Nackenden, schütze die Verzagten, erlöse die Gefangenen, warte der Krancken, behüte die Gesunden, pflege der Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, hilff den Unmündigen, versorge die Wäisen, vertheidige die Wittwen, stärcke die Schwachen, errette die Angefochtenen, wache vor die Schlaffenden, und beweise deine Wunder an allen Orten

18. Zuletzt aber lasse dir, lieber GOTT, absonderlich befohlen seyn, meine Angehörigen, und regiere sie mit deinem Heil. Geist, seegne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde, vergieb meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, bekehre meine Lästerer, erleuchte meine Mißgönner und bringe uns endlich alle mit einander zusamen in das ewige Leben.

IV. Dancksagung, für alle Menschen. Ps. CIII.

Lobe den HErrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen, lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

1. O du ewiger, starcker und gewaltiger GOTT, wie unerforschlich ist deine Weißheit, wie groß ist deine Gnade, wie unendlich deine Liebe, wie überschwenglich deine Güte, wie unergründlich deine Barmhertzigkeit, wie trefflich deine Langmuth, wie herrlich deine Gerechtigkeit, wie lauter deine Wahrheit, und wie unbegreifflich deine Allmacht, die du an mir erwiesen hast.

2. Ja HErr, ich erkenne meine Niedrigkeit, und deine Hoheit, meine Nichtigkeit, und deine Vortrefflichkeit, meine Unwürdigkeit und deine Majestät.

3. Ich bin nichts, und du bist al-

les, ich bin elend, u. du bist barmhertzig, ich bin unverständig, und du bist weise, ich bin ein Sünder, und du bist gnädig, ich bin ungehorsam, und du bist gedultig, ich bin arm, und du bist freygebig, ich bin schwach u. du bist starck, ach! ich bin zu geringe aller Wohlthat, die du an mir gethan hast.

4. Wunderlich sind deine Wercke, schrecklich sind deine Dräuungen, mächtig sind deine Straffen, gnädig sind deine Züchtigungen, wahrhafftig sind deine Verheissungen, treu sind deine Zusagen, und deine Liebe ist über alles, deñ sie ist höher, als der Hiñel, breiter als die Erde, tiefer als daß Meer.

5. Ich bin deine Creatur, und du mein Schöpffer, ich bin dein Kind, und du mein Vater, ich bin dein Knecht (deine Magd,) u. du mein HErr, ich bin der Schuldner, und du mein Wohlthäter; Denn von dir habe ich alles, und ohne dich habe ich nichts.

6. Darum, so sey nun gelobet, mein GOtt himmlischer Vater, daß du mich erschaffen hast, da ich nichts war, daß du mich zu deinem Ebenbilde gemacht, daß du mir einen gesunden Leib, und eine vernünfftige Seele gegeben, und daß du mich in dem Schooß deiner Kirchen von Christlichen und ehrlichen Eltern so wunderbarlich auf diese Welt hast lassen gebohren werden.

7. Sey auch ewig gepriesen, daß, als das gantze menschliche Geschlecht verlohren war, du dich meiner und aller Menschen erbarmet, der Gefallenen dich angenommen, deinen Sohn uns geschencket, den Himmel wieder aufgeschlossen, und diesen gnädigen Willen der gantzen Welt hast ankündigen lassen.

8. Habe Danck allerliebster JEsu, du ewiger Sohn GOttes, daß du mein Freund, mein Bruder, mein Fürsprecher und Erretter, mein Erlöser, mein Heyland, mein Seeligmacher, mein Mittler, u. mein Jmanuel worden bist.

9. Habe Danck allerholdseeligster, allerfreundlichster, allerliebster, allermildester, allerbester JEsu! Habe Danck für deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung und Geburth, für deine Lehre und Thaten, für deine Angst und Noth, für deinen Hohn und Spott, für deine Striemen und Wunden, für dein Leiden und Tod, für deine Auferstehung und Himmelfarth.

10. Ach wie erfreulich ist dein Evangelium, wie tröstlich sind deine Zusagungen, wie theuer ist deine Erlösung, wie heilsam sind deine Wunden, wie kräfftig ist dein Blut.

11. Darum sage ich noch einmahl: Habe Danck, daß du den Rath deines hiñlischen Vaters mir offenbahret, daß du mich mit GOtt versöhnet, daß du mich aus der Hölle erlöset, daß du mich in der Tauffe angenomen u. daß

du mich doch in dem heiligen Abendmahl speisest mit deinem Leibe, und tränckst mit deinem Blut.

12. Und du GOtt H. Geist, werther Tröster in aller Noth! Dich bete ich an, dich rühme ich, dich lobe ich, dich preise ich, dir dancke ich.

13. Von dir habe ich alles Gute, was ich gedencke, rede und thue. Von dir krieg ich beyde das Wollen und Vollbringen. Und du alleine machest mich geschickt zum ewigen Leben.

14. Du ruffest mir, eh ich es thue, du wartest biß ich es thue, du hilffest mir, daß ich es thue und stärckest mich wenn ich es thue.

15. Sehr milde sind deine Gaben, sehr reich ist dein Trost, sehr erfreulich deine Güthe, sehr kräfftig deine Gemeinschafft.

16. Demnach so sey gelobet in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menschen aus meinen Elend gerissen, durch das Wort des Evangelii beruffen, durch das Bad der heiligen Tauffe wiedergebohren, meine unwissende Seele erleuchtet, mein unreines Hertz geheiliget, meine verlohrne Kräfte erneuret, u. mich also zu einem neuen Menschen, zu einem getaufften Christen, zu einem Gliedmaß deiner Kirche, zu einem Kinde GOttes, und zu einem Erbe des ewigen Lebens gemacht hast.

17. O du heilige, hochgelobte Dreyeinigkeit wir loben alle mit einander deine unendliche Güte, und dancken dir für alles, das du uns an Leib und Seele Gutes gethan hast, daß du unsere Kirche bey reiner Lehre, unsere Schul in gutem Flor, unsere Regierung in Fried und Ruh, und alle Stände in gutem Wolergehen erhalten.

18. Hingegen daß du auch unser Vaterland bißher für Krieg und Blutvergiessen, für Unfriede, Haß und Streit, für Theurung und Hungers-Noth, für Pestilentz und ansteckenden Seuchen, und sonst für allerley Ubel behütet hast.

19. Deine Treue macht es, daß wir noch sind: Den̄ du lässest die Sonne alle Morgen aufgehen über uns. Du giebest uns Früh-Regen und Spat-Regen. Du seegnest das Land, daß es sein Gewächs giebet, und lässest nicht aufhören Saat noch Erndte, sondern bescherest uns noch immer unser täglich Brodt.

20. Nun mein GOtt, wie viel bin ich dir schuldig? Du hast mich von meiner Jugend an, biß auf diesen gegenwärtigen Tag, recht mächtiglich erhalten, recht väterlich versorget, recht wunderlich geführet, aus mancher Noth gerettet, in mancher Angst beschützet, für manchem Unglück behütet, von mancher Gefahr erlöset in manchem Kummer getröstet, in mancher Widerwärtigkeit versorget, und mir in mancherley Anliegen geholffen.

21. Wenn ich bin kranck gewesen, so hast du mich wieder lassen gesund werden, wenn ich geirret habe, hast du mir wieder zurechte geholffen, wenn ich gesündiget habe, hast du Gedult mit mir getragen, wenn ich Busse gethan habe, hast du mirs vergeben, wenn ich gebetet habe, hast du mich erhöret, wenn ich etwas fürgenommen habe, hast du mirs geseegnet, und wenn mich andere gehindert haben, hast du mir doch fort geholffen.

22. In der Kindheit hast du schon für mich gesorget, in der Jugend hast du mich regieret, und in dem Alter wirst du dich meiner auch annehmen.

23. Durch deine Hülffe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer, in der Frembde machen guten Freund, und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden.

24. Darum so sey gelobet und gerühmet für alles, was ich jemahlen von dir bekom̃en habe, und noch bekomme, für die Zeit, für das Jahr, für den Tag, und für diese gegenwärtige Stunde, die du mich hast erleben lassen, für die sichere Ruhe, die du mir in der vergangenen Nacht verliehen, für das gesunde Leben, das du mir an diesem Tage gegeben, für einen jeglichen Bissen, den ich heute genossen.

25. Habe Danck für den Stand, in welchen du mich gesetzet, für die Ehre, die du mir gegeben, für die Mittel, die du mir zugeworffen, für alles Glück, das du mir zugewiesen, für den treuen Ehegatten, mit welchem du mich versorget, für allen Ehe-Seegen, den du mir beschehret, und für alle andere Freude, die du mir gemachet.

26. Ach lieber GOtt! wie viel Menschen sind heute, in dieser Stunde, und in diesem Augenblick hier und anderswo elender als ich, ärmer als ich, verlassener als ich, unglückseliger als ich, betrübter als ich.

27. Demnach so sey gerühmet und gelobet für mich und für alle die, welchen du so wohl thust, als mir, und habe auch endlich davor Danck, daß du mich solches alles hast erkennen lassen.

28. Meine Seele soll dich rühmen, mein Geist soll dich loben, mein Hertz soll dich preisen, mein Mund soll dir dancken.

29 Lobet den HErrn alle Engel! Lobet den HErrn alle Heiligen! Lobet den HErrn alle Heyden! Lobet den HERRN alle Völcker!

30. Ehre sey GOtt dem Vater, der mich erschaffen hat! Ehre sey GOTT dem Sohne, der mich erlöset hat! Ehre sey GOtt dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat! Ehre sey der heiligen hochgelobten Drey-Einigkeit, von nun an bis in Ewigkeit! Halleluja.

Register derer Gebethe.

Hertzens-Seuffzer um wahre Andacht recht zu bethen 2
Morgen-Seegen am Sonntag 2
Abend-Seegen am Sonntag 4
Morgen-Seegen am Montag 5
Abend-Seegen am Montag 7
Morgen-Seegen am Dienstag 8
Abend-Seegen am Dienstag 10
Morgen-Seegen am Mittwoch 11
Abend-Seegen am Mittwoch 13
Morgen-Seegen am Donnerst. 14
Abend-Seegen am Donnerstag 16
Morgen-Seegen am Freytag 17
Abend-Seegen am Freytag 19
Morgen-Seegen am Sonnab. 21
Abend-Seegen am Sonnabend 22
Tägl. Gebeth um ein sel. Ende 24

Buß- Beicht- u. Communion-Gebethe.

Aufmunt. der Seelen zur Busse 24
Erkäntn. u. Bekäntn. der Sünd. 26
Demüthige Wiederkehr zu Gott 27
Um Vergebung der Sünden 29
Seuffzer vor der Beichte 31
Beichte 31
Dancksagung nach der Beichte 32
Morgen-Gebeth eines Commun. 33
Um würdige Bereitung zum Heil. Abendmahl 34
Um würdige Geniessung 36
Ein anders 37
Seufz. weñ man hinzu treten w. 38
Seufzer bey der Empfahung 39
Danck-Opfer nach der Empfahung des H. Abendmahls 39. 41. 42
Abends eines Christl. Commun. 42

Berufs- u. Stand-Geb.

Morgenseegen eines Reisenden 44
Abendseegen eines Reisenden 45
Gebeth um Seeg. in zeitl. Nahr. 47
- der Eltern für ihre Kinder 48
- der Kinder für ihre Eltern 49
einer Wittwen oder Wäysen 51
- eines Dienst-Bothens 52
einer schwangern Ehe-Frau 53
- einer Wöchnerin 54
- eines Bergmañs der ausgeht an seine Arb. od. einfahren will 55
Gebeth wenn er ausgefahren ist 56
- eines Gewerckens 56
- eines Handwercksmanns 57
- lediger Leute, Jungfern und Junggesellen 58
- eines Schülers u. Student. 59
- eines Reichen 60
- eines Armen 61
- alter Leute 62
- eines der zu Gevatt. stehet 62

Creutz- u. Noth-Geb.

Gebeth um Schutz u. Trost in allen geistl. und leibl. Trübsalen 63
- in grossen Hertzens-Kummer 65

In Kranckheit und Todes-Nöthen.

Morgen-Seegen eines Krancken oder andern Creutzträgers 66
Abend-Seegen eines Krancken oder andern Creutzträgers 68
Gebeth bey harter und langwieriger Kranckheit 70
- eines Todt-Krancken 72
Etliche Seufzer in Todesnöthen 73
Geb. der Umst. für einen Sterb. 74

Zeit-Gebethe.

Gebeth am Geburths-Tage 74
- bey Ungewitter 75

Kirchen Gebethe.

Gebeth vor der Predigt 76
Allgemeine Kirchen-Gebethe 76
Seufzer unter der Absolution 76
Gebeth nach der Predigt 79
- bey Austh. des H. Abendm. 80
Buß-Tags u. Betstund. Gebeth 80

Fest-Gebethe.

Gebeth aufs Weyhnacht-Fest 81
- aufs neue Jahr 83
- aufs Oster-Fest 85
- aufs Pfingst-Fest 86
- aufs Fest Michaelis 88
Buß- u. Thränen-Opfer unter dem Creutz Chr. währ. H. Fastenzeit 90
Neumanns Kern aller Gebethe 92

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zum schneebergischen Gesang-Buch gehöriges Gebeth- und Kommunion-Buch woraus man morgens und abends bey Beicht- und Abendmahl-Gehen und anderer Zeit und Noth den barmhertzigen Gott anruffen kan

Schneeberg 1730

Bamberg, Staatsbibliothek -- Th.lit.o.154#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11778183-5
VD18 12616923-001